The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Bozeman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 414 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 12. April 1911. —5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 86

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 12. April. Der jetzige Vorsitzer vom Abgeordnetenhauskomite für Mittel und Wege, Underwood, brachte bereits im Haus seine Vorlage ein, welche etwa 100 Artikel, die jetzt verzollbar sind, auf die Freiliste setzt, und besonders darauf berechnet ist, den Farmern zugute zu kommen.

(Der demokratische Kaukus hatte es dem Ausschuß für Mittel und Wege anheimgestellt, ob diese Vorlage oder die Bill betreffs des kanadischen Gegenseitigkeitsabkommens zuerst eingebracht werden solle.)

Washington, D. K., 12. April. Nachdem sich der demokratische Kaukus gestern Abend auf das gesetzgeberische Geschäftsprogramm für diese Extrasession geeinigt, war das Abgeordnetenhaus heute bereit, die Vorlage bezüglich des Gegenseitigkeitsabkommens mit Kanada entgegenzunehmen, — ein Substitut für die McCall'sche Vorlage des 61. Kongresses.

(Jener Kaukus einigte sich auf die Annahme dieser Vorlage, sowie auch auf die Annahme einer Bill, welche mehr Artikel, die vom Farmer bedurft werden, auf die Zollfreiliste setzt, wie Ackerbaugeräthe, Fleisch und Fleischprodukte, Mehl, Rohbretterholz, Stiefel, Schuhe, Pferdegeschirr, Zaundraht und Packmaterial.)

Washington, D. K., 12. April. Der Vorsitzer Underwood vom Mittel- und Wegekomite brachte im Hause auch seine Vorlage bezüglich Handelsgegenseitigkeit zwischen den Ver. Staaten und Kanada ein, unmittelbar nach der Freilistevorlage. Es ist im Wesentlichen dieselbe Bill, welche von McCall in der letzten Kongreßsession eingebracht und schon am Eröffnungstage der jetzigen Extrasession wiedereingebracht worden war.

Vorlagen, die als eigentliche Parteimaßnahmen gelten sollen, nämlich betreffs Bundessenatorenwahl durch direktes Volksvotum, Veröffentlichung von Kampagnebeiträgen vor der Wahl, und Staatenrechte für Arizona und New Mexiko, sind bereits im Hause eingebracht, und die Mehrheitsführer wollen auch Beschlußfassung über diese möglichst beschleunigen.

An die zwei Stunden nahm die Wahl der neuen Ausschüsse in Anspruch, trotzdem die ganze Liste schon vorher fertiggestellt war.

Der Abgeordnete Rainey von Illinois brachte im Haus eine Resolution ein, welche eine Untersuchung des Justizdepartement bezüglicher gerichtlicher Schritte verlangt, welche unter dem Sherman'schen Antitrustgesetz eingeleitet und nachher aufgegeben worden waren. Und die Resolution fragt, ob der Bundesgeneralanwalt Wickersham etwa „außerhalb noch eine Beschäftigung" habe, die ihn ungeeignet mache, seine Stellung in Präsident Taft's Kabinet auszufüllen.

Washington, D. K., 12. April. Eine Vorlage betreffs Erwählung der Bundessenatoren durch direktes Volksvotum wird am Donnerstag dem Abgeordnetenhause einberichtet. Man glaubt, daß sie nach kurzer Erörterung angenommen wird; sie gehört zu den ersten Parteimaßnahmen, zu denen sich die demokratische Mehrheit des Hauses entschloß.

Die Kanadische Gegenseitigkeitsvorlage wird, laut Ankündigung von Herrn Underwood, am Freitag im Hause aufgerufen, und man wird ihre Annahme möglichst rasch zu bewerkstelligen suchen. Nach dieser kommt die erwähnte Freilistevorlage, welche hauptsächlich bezweckt, die Farmer für Verluste zu entschädigen, die sie infolge des Gegenseitigkeitsabkommens mit Kanada erleiden.

Nachher soll die Vorlage bezüglich Staatenrechte für die bisherigen Territorien New Mexiko und Arizona an die Reihe kommen.

Krach, krach!

Mit 13½ Millionen Dollars Verbindlichkeiten.

New York, 12. April. Drei unfreiwillige Bankerottgesuche, mit Verbindlichkeiten in Gesammthöhe von 13½ Millionen D., wurden heute gegen drei Beamte der fallirten „Carnegie Trust Co." eingereicht, welche jetzt unter Obhut des staatlichen Bankfsuperintendenten ist. Diese Petitionen richten sich gegen William J. Cummins, Präsidenten der „Trust Company", und die Direktoren Arthur Moore jr. und Martin J. Condon.

Die Gläubiger sind sehr zahlreich, obwohl in den Petitionen nur drei namhaft gemacht sind, was nach dem Gesetze genügt.

Der Bankerott und die Prozessirung von Joseph G. Robin hatten der, schon lange unsicheren, „Carnegie Trust Co." den Rest gegeben.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: Campania, von Liverpool nach New York.
Seattle: Cuba Maru und Hornelen nach asiatischen Häfen.

Einwanderungskommissär geht!

Washington, D. K., 12. April. Einiges Aufsehen erregt die telegraphische Kunde, daß H. H. North als Einwanderungskommissär in San Franzisko abgedankt hat; Gründe für diesen Schritt werden noch nicht angegeben. Auch hat man sich noch nicht darüber entschlossen, wer zum Nachfolger ernannt werden soll.

Ausland.

Unruhen dauern fort.

Wegen der französischen Champagnerfrage.

Damery, französisches Departement Marne, 12. April. Die „Champagnerkrawalle", welche gestern in diesem Departement begannen, wurden auch heute von der erregten Bevölkerung fortgesetzt. Weinkeller wurden zerstört, und immer weiter verbreiten sich die Tumulte, — trotz der Gegenwart von Truppen!

(Wie gemeldet, begannen diese neuen Wirren auf das Eintreffen der Kunde aus Paris, daß der Senat alle bestandenen territorialen Einschränkungen bezüglich des Gebietes, dessen Schaumweinprodukt als Champagner bezeichnet werden darf, aufgehoben habe.)

7000 Weinbauern marschirten heute von hier nach dem, 4 Meilen entfernten Epernay, um die dortigen Weinkeller zu zerstören. Sie waren sehr gut organisirt und hatten sich in riesige Aufregung hineingearbeitet. Auch schwenkten sie rothe Fahnen und sangen revolutionäre Lieder. Damit sagten sie sich offen von der Regierung los, die ihrer Behauptung nach sie „dem Ruin preisgegeben hat und den Einflüssen der Fabrikanten schlechterer Weine gefolgt ist."

Damery, Frankreich, 12. April. Um Mittag hatten die marschirenden Weinbauern die Ortschaft Ay erreicht; und mit einer anderen Bande zusammenwirkend, welche von einer anderen Richtung kam, zogen sie nach Venteuil weiter, wo sie die riesigen Weinpressen zerstörten. Dann aber wurden sie von Truppen auseinandergetrieben.

Der Generalstaatsanwalt hat sich mit Automobil nach Venteuil begeben, um die Lage zu untersuchen, — er konnte aber in den Straßen nicht weiter kommen, weil dieselben mit aufgehäuften Trümmern von Schaumweinflaschen gefüllt waren!

Damery selbst bietet jetzt ein Bild großer Verödung: die Straßen sind buchstäblich von Champagner überschwemmt, der mit Schlamm gemischt ist! Ueber dem Rathhaus flattert die rothe Fahne, und ringsum, weniger als einen Steinwurf entfernt, sind die Ruinen von 6 Weinhändlerhäusern, welche gestern Nacht zerstört wurden.

Epernay, Frankreich, 12. April. Der Militärkommandant dieses Distrikts hat mehrere Tausend Mann Truppen hier und an anderen bedrohten Punkten der Nachbarschaft zusammengezogen. Die Soldaten haben Ordre erhalten, „alle nothwendige Gewalt anzuwenden", jedoch über das unbedingt Nothwendige nicht hinauszugehen.

Die Angelegenheit dürfte heute auch in der Deputirtenkammer erörtert werden.

Erfolgreicher Flug

Von England nach Frankreichs Hauptstadt zu.

London, 12. April. Der Aviatiker Pierre Prier stieg heute in einem Aeroplan von London aus in die Luft, um ohne Aufenthalt nach Paris zu fliegen.

Er überflog erfolgreich den Aermelkanal zwischen Dover und Calais und bewegte sich dann weiter nach der französischen Hauptstadt zu.

Bankdirektor erschoß sich.

Frankenthal, Rheinpfalz, 12. April. Der, bisher allgemein geachtet gewesene Volksbankdirektor Heinz erschoß sich, weil er Verhaftung wegen Vergehen gegen den Paragraph 175 des Strafgesetzbuches befürchtete. Allem Anschein nach ist er durch den, jetzt flüchtig gewordenen und steckbrieflich verfolgten Kassirer Friedrich Weiland in den Tod getrieben worden, — denn dieser wußte um seine sittlichen Verfehlungen und soll dieselben zur Erpressung so hoher Geldsummen benutzt haben, daß der Bankdirektor vor dem Ruin stand.

Zwei große Feuersbrünste.

München, 12. April. Hier brannte das Hotel „Bairischer Hof" am Promenadeplatz nieder. Es war einer der größten Gasthöfe der Stadt.

Mainz, 12. April. Eine riesige Feuersbrunst zerstörte die hiesige Aktienbrauerei fast vollständig. Schaden mehrere Millionen.

Zeitweilig war auch die Kupferberg'sche Sektkelterei von dem Brande bedroht; mit knapper Noth wurde sie gerettet.

Ausreißer eingefangen.

Wien, 12. April. Zwei deutschländische Gymnasiasten, Tertianer, welche Ende der letzten Woche, aus Furcht vor schlechten Zensuren, aus Sprottau geflohen waren, sind in Fiume, der bekannten ungarischen Hafenstadt, eingefangen worden. Sie wollten sich nach Afrika einschiffen.

Es ist nicht festgestellt, woher sich die Durchbrenner das Reisegeld beschafften.

Bankerott trifft Klerikale.

Hildesheim, Hannover, 12. April. Gegen den Bankier und Kommerzienrath Pistorius ist das Konkursverfahren eingeleitet worden. Seine Schulden belaufen sich auf zwei Mill. Mark.

Pistorius war seit Jahren einer der örtlichen Führer der klerikalen Partei, und seine Kundschaft setzte sich größtentheils aus Mitgliedern derselben zusammen. Allem Anschein nach werden die Einleger den größten Theil ihrer Guthaben verlieren.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm II. und Bremen von Bremen.
Baltimore: Main von Bremen.
Portland, Me.: Canada von Liverpool.
St. John: N. B.: Lake Champlain von Liverpool.
Liverpool: Manitoba von St. John, N. B.
Havre: Chicago von New York.
Piräus (Athen): Patris von New York.

Abgegangen:

New York: Hamburg nach Genua; Eugenia nach Triest; Blücher nach Hamburg; Coronia nach Liverpool; Majestic nach Southampton; Panama, nach Zentralamerika und Panama; Philadelphia, nach Portoriko und Venezuela; Indian Prince nach Brasilien.
Neapel: Sannio nach Boston.
Marseille: Roma nach New York.

Lokalbericht.

Vier Männer.

Die vermeintlichen Todtschläger in Arbeiterwirren verhaftet.

Vier Männer, welche Hilfspolizeichef Schüttler für die Führer der Bande hält, welche in den Arbeiterwirren die Mordanfälle begangen hat, namentlich in dem Ausstande der Kraftwagenfahrer und in dem Streit zwischen Hausröhrenlegern und Dampfröhrenlegern, sind gestern Abend verhaftet worden.

Vier, gestern Abend unter der Anklage des Angriffs auf John Sissell, Nr. 1311 Foster Ave., verhaftete Kraftwagenfahrer, mit Namen Joseph Welch oder Louis Cobell, Earl Sergeant, Thomas Farrell und Ralph Clayton, erwirkten heute im Stadtgerichte einen Geschworenen-Prozeß. John W. Kennedy, Nr. 844 Waveland Ave., stellte Bürgschaft für sie.

Das fünfte Feuer.

Abermals in einem Gewölbe der neuen Stadthalle.

In dem Gewölbe der neuen Stadthalle, in dem die Lohnlisten und Erlaubnißscheine aufbewahrt werden, brach heute wieder Feuer aus; vermuthlich war das vierte, am Montag, nicht völlig gelöscht worden. Oberbaukommissär Mullaney hat festgestellt, daß am Montag Abend ein Bauschreiner in dem Gewölbe war, und wird ihn vernehmen. Die anderen, augenscheinlich auf Brandstiftung zurückzuführenden Feuer entstanden während eines Gewerkschaftsstreites, auch wurden damals metallene Thürgriffe und andere Metallstücke abgesägt. Das Gewölbe ist jetzt geleert worden, die Untersuchung noch im Gange

Starb an Gift.

In einem Hotel, Nr. 370 S. State Straße, starb heute früh plötzlich die 30jährige Frau Rose Steel. Vor 14 Tagen hatte die Frau, infolge von Krankheit verzweifelt, Quecksilberchlorid verschluckt, war aber gerettet und vor acht Tagen aus dem County-Hospital entlassen worden. Ob sie nun abermals Gift genommen hat oder der Nachwirkung des vor 14 Tagen genommenen Gifts erlegen ist, versucht das Leichenschauamt zu ermitteln.

Der Badsing-Prozeß.

Im Prozeß gegen Karl A. Badsing, der angeblich seine zweite Frau, Mabel Reid Badsing, vergiftet hat, wurden heute in Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts die Eröffnungsreden gehalten, nachdem die Jury kurz vor Mittag vervollständigt worden war. Zuerst sprach Hilfs-Staatsanwalt Burnham, ihm folgten die Anwälte Cantwell und Weiman.

Hoffman als Pfadsucher.

Leichenbestatter Hoffman hat nach seinem Büro telephonirt, daß er vor morgen Abend nicht hinkommen werde. Man vermuthet, daß er neuen Spuren des Kraftwagenfahrers nachforscht, der den Redakteur der „Hotel World", John J. Bohn, am Abend des 21. Februars an der Sheridan Road und Leland Ave. todtfuhr.

Nahm sich's zu Herzen.

Als vermißt gemeldet wurde der Polizei heute die 19jährige Tillie Ruthenberg, 3618 S. Hermitage Avenue, und die Eltern des Mädchens befürchten, dieses habe sich ein Leides angethan. Am 18. Februar wurde hinter der Wohnung der Ruthenbergs die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Der Mutterschaft dieses Kindes wurde in einer nicht unterzeichneten Zuschrift an die Polizei Tillie Ruthenberg bezichtigt. Die Untersuchung ergab, daß diese Anschuldigung grundlos war, aber von der Verleumdung her blieb ein Makel an dem Rufe des Mädchens haften, und das soll dieses sich sehr zu Herzen genommen haben

Eine Kriegslist.

Chicago sollte aus dem Prohibitionsstreit ausgeschaltet werden.

Das Manöver vereitelt.

Ein Zusatz zur „County Option"-Vorlage, daß diese nicht auf Cook County Anwendung finden soll, mit 22 Stimmen Mehrheit verworfen.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Jll., 12. April. —Im Unterhause wurden heute die Vorlagen betreffs des „County Option" und des Widerrufs des „Township Option"-Gesetzes aufgerufen, und zwar die „County Option"-Vorlage zuerst. Es war vorher zwischen den Führern des trockenen und des nassen Flügels vereinbart worden, daß kein Versuch gemacht werden würde, die Vorlage zu Fall zu bringen, ehe sie zur dritten Lesung gelangt ist. Eine große Menge von Prohibitionisten hatte sich eingefunden und hielt während der Verhandlung die Gallerie besetzt.

Die Zuschauer klatschten den Rednern der trockenen Seite Beifall und zischten die von der nassen Seite aus. Der Abgeordnete Browne erhob gegen das unparlamentarische Verhalten des Gallerie-Publikums Protest, machte damit aber auf Sprecher Adkins keinen Eindruck. Erst als auch der Abgeordnete und frühere Sprecher Shurtleff gegen die Einmischung des Publikums Verwahrung einlegte, sah Herr Adkins sich zu der Drohung veranlaßt, er würde die Gallerie räumen lassen, falls man sich darauf nicht ruhig und anständig verhalte.

Ein Spaltungsversuch.

Der Abgeordnete Wilson von Quincy beantragte als Zusatz zu der Vorlage, daß deren Bestimmungen auf Cook County keine Anwendung finden sollten. Es war das ein Versuch, die Abgeordneten von Cook County zu veranlassen, sich bei dem Kampf über die Vorlage neutral zu verhalten, was ihr zur Annahme verholfen und bewirkt haben würde, daß dem ganzen Staate Illinois, mit Ausnahme von Chicago und Cook County, das Prohibitionsjoch aufgehalst worden wäre.

Der Abg. Alschuler von Aurora, Führer der demokratischen Minderheit des Hauses, durchschaute das Manöver sofort und appellirte an die Vertreter von Cook County, den Gegnern der persönlichen Freiheit nicht in die Hände zu arbeiten. Der Abg. Browne schloß sich seinem Vorredner an. Falls die Maßnahme eine gute und zweckmäßige sei, meinte er, so sollte man sie auch auf Cook County anwenden dürfen. Tauge aber das Prinzip nichts, welches der Vorlage zu Grunde liegt, so sollte man diese in Bausch und Bogen ablehnen. Man versucht mit diesem Zusatz einfach, eine Sache zu retten, die sonst aussichtslos sein würde, schloß Herr Browne.

Der Abg. Thomas Curran von Chicago beantragte, den Wilson'schen Zusatzantrag auf den Tisch zu legen.

Der Abg. Smith von Chicago, in seinem Zivilverhältniß ein Geistlicher, trat für Wilson's Zusatzantrag ein. Er gab zu, daß Browne mit seiner Ansicht Recht habe, daß die Stadt- und die Landbevölkerung zusammenhalten müßten; aber, meinte er, die Landbevölkerung ist mehr darauf bedacht, der städtischen Bevölkerung voranzuhelfen, als die Städter willens sind, sich um das Wohl der Landbevölkerung zu kümmern. Er persönlich würde übrigens für den Zusatz stimmen, auch wenn er Schankwirth von Beruf wäre, jedoch mache er kein Hehl daraus, daß er am liebsten die Prohibition für den ganzen Staat eingeführt sehen würde.

Der Zusatz verworfen.

Es wurde dann zur Abstimmung über den Antrag Currans geschritten. Dieser wurde mit 85 gegen 63 Stimmen angenommen, und damit war der Wilson'sche Antrag abgethan, der Versuch, die Chicagoer Delegation aus dem Kampfe auszuschalten, mißlungen.

Die „County-Option"-Vorlage wurde darauf zur dritten Lesung vorgerückt, ebenso aber gleich darauf auch die Vorlage zum Widerruf der „Township-Option". Beide Vorlagen stehen nun als Sondergeschäfte auf der Tagesordnung für morgen.

Im Senat gaben heute 19 Senatoren mehr oder minder stichhaltige Gründe dafür an, daß sie gestern in der Sitzung gefehlt haben. Einige Herren faßten die Sache von der scherzhaften Seite auf und erklärten, sie hätten „Murmel" („Marbles") gespielt; einer, der Senator Forst, wurde barsch und sagte, es gehe Niemanden etwas an, wenn er gelegentlich einmal nicht zur Sitzung komme; falls es ihm passe, werde er wieder fortbleiben. Die ganze Sache wurde schließlich aus dem Protokoll gestrichen.

Geo. N. B.

— Die Ursache. — „Warum mußt Du denn durchaus eine Vernunftehe eingehen?" — „Weil meine Eltern nur aus Liebe geheirathet haben."

Kann sich schadlos halten.

Stadt kann Unternehmer der Marmorarbeiten im Rathhaus verklagen.

Dem Jahresbericht des Ober-Baukommissärs zufolge hat die Stadt Grund zur Klage gegen den Unternehmer, der die Marmorarbeiten im neuen Rathhause ausführt, weil die Arbeit nicht in der vereinbarten Frist vollendet worden ist. Der Bericht wird dem Stadtrath am Montag zugehen. Sollte er bis dahin noch nicht im Druck vorliegen, so wird er den Stadtvätern zusammen mit der Botschaft des neuen Mayors zugehen.

Die Firma, welche die Arbeiten ausführt, ist die John Pierce Co., die sich in den Händen eines Masseverwalters befindet. Die kontraktlich festgesetzte Konventionalstrafe beträgt $400 den Tag. Oberbaukommissär Mullaney erklärte heute, daß die Strafe sich auf viele Tausende belaufen würde. Da andere Unternehmer auf die Fertigstellung der Arbeiten warten mußten, wurde auch die Vollendung ihrer Arbeiten verzögert. Der Verzug ist zum größten Theil auf Streiks und gerichtliche Verfahren infolge der Bankerotterklärung zurückzuführen.

Reichen ihr Rücktrittsgesuch ein.

Die Zivildienstkommissäre McKinley und Fargo scheiden mit Busse aus dem Amt.

M. L. McKinley und Hiram D. Fargo, Mitglieder der städtischen Zivildienstkommission, haben Mayor Busse ihr Rücktrittsgesuch unterbreitet, das am 17. April, dem Tag des Amtsantritts Mayor Harrisons, in Kraft treten soll. Kommissär Fargo hat sein Rücktrittsgesuch bereits am 6. April eingereicht, doch wurde der Schritt nicht bekannt, bis Kommissär McKinley heute sein Rücktrittsgesuch einreichte. Der dritte Kommissär ist Elton Lower.

Der neuerwählte Mayor hat, wie heute vom Korporationsanwalt erklärt wurde, das Recht, den Rücktritt Kommissär Lowers zu verlangen oder ihn abzusetzen, wenn er dem Wunsche nicht nachkommt, trotzdem seine Amtszeit erst im Jahre 1913 abläuft. Kommissär Fargos Amtszeit läuft im nächsten Jahre ab, Kommissär McKinley's Amtszeit am 1. Juli dieses Jahres. Der Letztere hat Mayor Busse wiederholt um Entbindung von seinen Amtspflichten ersucht, doch hat ihn der Mayor stets aufgefordert, seine Stellung bis zum Ende seiner Amtszeit beizubehalten.

Pockenfälle.

Fünf neue wurden heute dem Gesundheitsamt gemeldet.

Im Gesundheitsamt wurden heute fünf neue Pockenfälle angemeldet, so daß sich jetzt zehn Blatternkranke im Isolir-Hospital befinden. Dr. H. Spalding, der Vorsteher des Büros für ansteckende Krankheiten, hat zehn Desinfektoren und Inspektoren, welche zur Auffspürung von Pockenfällen besonders angestellt waren, entlassen. Dr. Spalding versichert,, daß kein Grund zur Beunruhigung vorliegt; die fünf neuesten Fälle, sagt er, sind auf den pockenkranken Sanford Stewart zurückzuführen, der aus Little Rock, Ark., hierher kam und Theater, Speisehäuser u. s. w. besuchte, ehe er am 16. März in das Hospital gebracht wurde.

Die fünf Kranken sind Clyde Hules, 1310 Wabash Ave.; Charles Campon, 801 South State Str.; David Warren, 3165 Calumet Ave.; Thomas Knight, 1224 Ost 53. Str.; J. W. Murphy, 442 S. State Str.

Sucht Sohn zu retten.

Morris Zeidman tritt für seinen Isadore im Gerichte ein.

Isadore Zeidman, ein 27jähriger Haarhändler, Nord Leavitt Straße und Sohn von Morris Zeidman, 805 Süd Ashland Boulevard, Präsidenten der M. Zeidman Hair Co., stand heute vor Stadtrichter Maxwell unter der Anklage, auf einer Bankanweisung über $25, welche er in einem Waarenhause zu veräußern versuchte, den Namen des Vaters gefälscht zu haben. Der Vater beantragte die Abweisung der Anklage, da er den Sohn, der angeblich über seine Mittel hinaus lebt, in einer Privatheilanstalt unterbringen will. Die Verhandlung wurde bis morgen verschoben.

Andrang von Steuerzahlern.

Heute herrschte im County-Schatzamt ein in diesem Jahre noch nicht dagewesener Andrang von Steuerzahlern, vielleicht weil gestern der Vorwahl wegen das Amt geschlossen war. Gegen 25,000 Personen zahlten im Laufe des Tages ihre Grundeigenthums- und Sondersteuern.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 414 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Auslese getroffen.

Das Ergebniß der gestrigen Richter-Vorwahl.

Bisherige Richter wiedernominirt

Ebenso zwei frühere Richter. — Betheiligung stärker, als man anfänglich annehmen zu müssen geglaubt hat. — Faktionsstreitigkeiten.

Die anfänglich so schwach gewesene Betheiligung an der gestrigen Richter-Vorwahl ist gegen den Schluß der Debatte erheblich reger geworden, und als man die Stimmen zählte, stellte es sich heraus, daß im Ganzen gegen 105,000 Stimmen abgegeben worden sind. Von einigen Bezirken abgesehen, aus denen die Berichte noch nicht vorliegen, sind abgegeben worden: von den Demokraten, 51,293 Stimmen in der Stadt und 1831 in den Landbezirken, zusammen 53,124; von den Republikanern, 43,673 Stimmen in der Stadt und 6,154 in den Landbezirken, zusammen 49,827. Der Rest des Votums vertheilt sich auf sozialistische und prohibitionistische Kandidaten. Die Sozialisten haben nur je einen Anwärter für die zu besetzenden fünf Posten im Felde, die Prohibitionisten überhaupt keinen, doch wurden Wählern von dieser Parteifarbe Zettel eingehändigt, die sie schriftlich ausfüllen konnten.

Die Sieger.

Nominirt sind von den Demokraten für das Superior-Gericht John J. Coburn, Joseph H. Fitch, Walter T. Stanton und Daniel L. Cruice, für die Vakanz im Kreisgericht John P. McGoorty; und von den Republikanern für das Superiorgericht: Marcus Kavanagh, Albert C. Barnes, W. H. McSurely und Henry V. Freeman; für die Vakanz im Kreisgericht: Thomas Taylor Jr.

Es sind sonach alle bisherigen Richter, welche sich um Kandidaturen bemüht haben, wiedernominirt worden, nämlich auf republikanischer Seite die Herren Kavanagh und McSurely, auf demokratischer Herr Fitch. Der dritte republikanische Richter, dessen Amtstermin im Herbst abläuft, Herr Farlin Q. Ball, hatte sich nicht um die Wiederaufstellung beworben. Die Herren Freeman und Barnes, welche auf republikanischer Seite mit den Richtern Kavanagh und McSurely zusammen ans Ziel gelangt sind, haben das Richteramt schon früher bekleidet. Ihre Namen waren deshalb der Wählerschaft bekannt, und diesem Umstande verdanken sie ihren Erfolg bei der Wahl. Auf demokratischer Seite hat von den Bewerbern um die Kandidaturen für das Superiorgericht nur einer, J. J. Coburn, mehr Stimmen erhalten, als der zur Zeit als Richter im Amt befindliche Herr Joseph H. Fitch. Herr J. P. McGoorty, dem die demokratische Kandidatur für die Vakanz im Kreisgericht zutheil geworden ist, hat seinen Sieg der Unterstützung zu verdanken, die ihm aus den Kreisen der Maschinenpolitiker zutheil geworden ist. Herr Zeisler, der sich auf Grund des Rufes um die Kandidatur bemüht hat, den er in Fachkreisen genießt, muß sich für diesmal mit der Anerkennung genügen lassen, daß bei der Abstimmung der Anwaltskammer ihm die Palme zuerkannt worden ist.

Das ziffernmäßige Ergebniß.

Es waren auf demokratischer Seite für das Superiorgericht 23 und für das Kreisgericht fünf Bewerber im Felde, auf republikanischer Seite 17 für das Superiorgericht und 11 für das Kreisgericht. Wie in den beiden Lagern das Votum sich auf die Kandidaten vertheilt hat, ersieht man aus den folgenden Listen:

Demokraten —

Superior-Gericht.

John J. Coburn	21,157
Joseph H. Fitch	18,042
W. T. Stanton	15,835
Daniel L. Cruice	13,876
C. N. Goodwin	13,206
G. T. Tatge	11,898
Martin Walsh	11,133
J. M. Laventhal	9,812
F. S. Wilson	8,459
Joseph B. David	8,206
A. D. McMahon	7,883
B. J. Wellman	7,245
Frank L. Childs	6,680
P. A. Hines	5,982
John H. Lally	5,494
William Friedman	4,898
J. G. Großberg	4,788
Charles H. Soelke	4,307
Addison Blakely	4,363
Walter A. Lantz	3,815
William A. Conover	3,275
Abram D. Gash	2,932
A. E. Easter	2,285

Kreisgericht.

J. P. McGoorty	23,994
D. G. Ramsay	14,527
Sigmund Zeisler	11,121
Israel Cowen	2,718
Leon Hornstein	851

Republikaner —

Superior-Gericht.

Marcus A. Kavanagh	35,668
William H. McSurely	29,453
Albert C. Barnes	18,166
Henry V. Freeman	16,870
John H. Hume	14,384
George F. Barrett	12,437
Robert N. Holt	12,416
A. J. Redmond	10,793
George T. Kelly	8,367
William L. Reed	6,953
Edward A. Dicker	6,810
Charles L. Billings	5,315
Harvey Strickler	5,160
B. F. Langworthy	3,736
Frank N. Hillis	3,026
George M. Bagby	2,019
Morton T. Culver	2,506

Kreisgericht.

Thomas Taylor jun.	13,907
McKenzie Cleland	12,641
Adolph Marks	4,706
Arnold Heap	4,295
N. H. Welch	4,136
Charles T. Farson	2,782
James A. Peterson	2,528
Thomas J. Holmes	2,057
Robert S. Iles	1,760
John D. Farrell	1,674
Seymour N. Cohen	1,247

Herr Taylor jr., der von den Republikanern für das Kreisgericht nominirt worden ist, war auch von der Anwaltskammer als erster für diese Kandidatur empfohlen worden. Von seinen zehn Mitbewerbern ist ihm gestern nur der ehemalige Stadtrichter Cleland gefährlich geworden, über den er denn auch nur mit geringer Mehrheit gesiegt hat.

Auf demokratischer Seite hat Herr John J. Coburn seinen Sieg zum Theil der warmen Unterstützung zu verdanken, welche ihm vom Harrison'schen Hauptquartier aus, wenn auch nicht von Herrn Harrison selbst, zutheil geworden ist. Von dort aus ist auch Herr Ramsay, der Kandidat für das neu zu besetzende Kreisrichter-Amt, den Wählern empfohlen worden, obgleich in Aussicht gestellt worden war, daß diese Empfehlung Herrn Zeisler zutheil werden würde. Man wollte eben die Aufstellung des Herrn McGoorty verhindern, hat das aber nicht vermocht. Auf McGoorty vereinigten sich alle Elemente in der Partei, welche deren Organisation nicht von dem erwählten Mayor beherrscht sehen möchten. Außerdem erfreut sich aber Herr McGoorty auch von seiner Thätigkeit in der Legislatur her eines guten Ansehens, so daß er z. B. im Jahre 1908 sehr ernstlich für die Gouverneurs-Kandidatur der Partei in Betracht gekommen ist.

Großkaufmann siegt knapp.

Mit der knappen Mehrheit von 12 Stimmen siegte gestern in der Gemeindewahl in Lake Forest der Großkaufmann John T. Pirie, Haupt der Firma Carson, Pirie, Scott & Co., über seinen Mitbewerber Patrick J. Mullen, einen ehemaligen Eisenbahn-Kondukteur. Der Sieger war der Kandidat der Bürgerpartei, Mullen vertrat die Steuerzahler-Partei. Mit Pirie wurde die Mehrzahl der Kandidaten seiner Partei erwählt. Die Studirenden der Lake Forest-Universität gaben den Ausschlag. Die Wahlbehörde der Gemeinde gestattete jedem Studenten, sich an der Wahl zu betheiligen, der das vorgeschriebene Alter erreicht hat und sich seinen Unterhalt selbst verdient. 28 Studirende gaben ihre Stimmen ab, und es heißt, daß sie geschlossen für den Großkaufmann stimmten. Anhänger des geschlagenen Kandidaten sind der Ansicht, daß er die Wahl anfechten solle, da mehrere Studenten, welche abstimmten, nicht in überzeugender Weise nachgewiesen hätten, daß sie stimmberechtigt seien.

Insgesammt wurden 656 Stimmen abgegeben, ungefähr 100 Stimmen mehr als früher. John T. Pirie erhielt 334, P. J. Mullen 322 Stimmen. Zum Schatzmeister wurde der Kandidat der Steuerzahler-Partei, John Griffith, mit 64 Stimmen über L. H. Speidel erwählt. In der 3. Ward wurde der Kandidat der Steuerzahlerpartei für den Stadtrath, Thomas Douglas, mit einer Mehrheit von nahezu 100 Stimmen über den Kandidaten der Bürgerpartei, W. M. Prisbie, erwählt. In der 1. Ward siegte der Kandidat der Bürgerpartei, Chas. Harger, mit 4 Stimmen über seinen Mitbewerber für den Sitz im Stadtrath, Thomas Appleton. John Redmond von der Bürgerpartei wurde mit einer guten Mehrheit zum Supervisor, Timotheus Howe zum Marschall und Emil Bollinger zum Polizeirichter erwählt. William Mather Lewis von der Bürgerpartei wurde in der 2. Ward zum Alderman erwählt.

Zermalmt.

Martin O'Malley von einer Elektrischen überfahren und getödtet.

Beim Ueberschreiten der Wentworth Ave. vor dem Hause Nr. 3555 wurde heute der 36 Jahre alte Verputzer Martin O'Malley, 3561 La Salle Str., von einer Elektrischen überfahren. Er erlitt Rippen- und andere Knochenbrüche und wurde äußerlich und innerlich so schwer verletzt, daß er bald darauf im Provident-Hospital starb.

Richard Butz, ein junger Maschinist, fiel heute in der Nähe der Illinois Zentralbahn zwischen 14. und und 15. Str. von einem Wagen und brach das linke Bein. Man brachte ihn ins Countyhospital.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und Regenschauer heute Abend und morgen; anhaltend warm. Lebhafter Südwind.
Illinois: Unbeständig und Regenschauer heute Abend oder morgen. Heute Abend wärmer im südlichen Theil.
Indiana: Regen heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer im mittleren und nördlichen Theil.
Nieder-Michigan und Wiskonsin: Regen heute Abend und morgen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends, 59 Grad, 12 Uhr Nachts, 47 Grad, 6 Uhr Morgens, 44 Grad, 12 Uhr Mittags 55 Grad.

Für Oster-Frühstück

Swifts Premium Schinken oder Speck in der Weise gekocht wie er am Besten schmeckt, und mit Brookfield Eiern servirt.

Swift's Premium—Speck, welcher fast im Munde schmilzt; Schinken, der süßeste, saftigste, zarteste, den Ihr jemals gekostet habt — passendes Fleisch für das Frühstück des Jahres, Oster-Frühstück.

Es ist Euer, wenn Ihr es unter dem Namen bei Eurem Händler bestellt.

Swift & Company U. S. A.

Der Paladin.

Von Horace Annesly Vachell.
Einzig autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Anna Kellner.

(22. Fortsetzung.)

Sie blickte ihn scharf an. Mit der Zeit waren ihr seine physischen Mängel, wie sein zarter Körper, seine Blässe, seine ungeschickten Bewegungen, nur als Folie für den schönen Kopf erschienen. Aber bis jetzt hatte sie ihn mit einer gewissen Perversität eher als eine Maschine denn als einen Menschen betrachtet. Und sie hatte auch von Anfang an, nicht ohne ein innerliches Lächeln, bemerkt, daß er seinerseits die Frauen nur als Maschinen betrachtete, die das wichtigste Geschäft auf Erden zu verrichten hätten. Er konnte sie auseinandernehmen und wieder montiren. Oft hatte sie darüber nachgedacht, ob er wohl je selbst eine besitzen würde. Bei Gelegenheit sprach Napier wohl von Wahlverwandtschaft, und das nicht im technisch-chemischen Sinne. Aber auch hier hatte er es lieber mit Abstraktionen zu thun. Er stellte keine persönlichen Fragen; er sprach auch nie von sich als einem Individuum. Esther hätte nicht darauf geschworen, daß ihn seine Arbeit glücklich machte, aber es war ihm sichtlich ein Vergnügen, immer darüber zu reden. Sie war in einem kritischen Moment zu ihm gekommen, gerade bevor er das berühmte vegetabile Alkaloid Talin entdeckt hatte, das er aus einer neu aufgefundenen südamerikanischen Pflanze gewann. Esther hatte sogar auch dabei ihre Hand im Spiel gehabt. Und sie hatte ihn gesehen, gerade wie auf dem Bilde in der Ausstellung, wie er gebannten Blickes die farblose Flüssigkeit in der Eprouvette betrachtete, das Resultat jahrelangen Denkens und monatelanger Arbeit. Talin war ein Gift, das im menschlichen Organismus keine Spur hinterließ, aber in ganz kleinen Dosen ein Heilmittel ersten Ranges zu werden versprach. Seit dieser Entdeckung suchten Esther und er ein Gegengift, ohne das die Einführung des Talins in die Pharmazeutik im höchsten Grad gefährlich gewesen wäre.

Esther zögerte — dann platzte sie heraus: „Sie wissen wohl, wie fürchterlich mir die Krankenpflege ist?"

Sie sprach mit einer Heftigkeit, die Napier überraschte. Er betrachtete Esther als eine geborene Pflegerin, die von Mrs. Tower zur höchsten Vollkommenheit ausgebildet worden war. Er hatte sie allein von den vielen Pflegerinnen Londons gewählt, als es sich um den Fall der Herzogin von Belbury handelte. Diese edle Patientin hatte sich redlich bemüht, sie Beide umzubringen. Napier sagte später, daß das gute feste Fleisch, mit dem er ihre Knochen überzogen hatte, einfach von Esther und ihm genommen sei. Er wußte sehr wohl, welch furchtbare Anstrengung es für Esther gewesen war. Sie war auch dabei zusammengebrochen. Danach bestand er auf einer gründlichen Erholung und bot ihr einen gut bezahlten Posten in seinem Laboratorium an. Nun arbeitete sie schon länger als vier Monate unter seinem Dache. In gewissem Sinne, und das war beiden Theilen nur angenehm, war sie ein Bestandtheil des Laboratoriums geworden, ein Bestandtheil seiner Arbeit, und es war zweifellos, daß sie dem Ganzen Leben verlieh. Er lobte ihre automatische Genauigkeit und Selbstsicherheit, die doch nur das Resultat der dreijährigen Lehrzeit bei Mrs. Tower waren. Es reizte ihren Sinn für Humor, zu sehen, wie sehr diese Tünche Napier imponirte, der es für selbstverständlich hielt, daß sie ihrem innersten Wesen entsprach. Ob er wohl entsetzt wäre, wenn er die wahre Esther kennen lernte?

„Die Krankenpflege ist Ihnen fürchterlich?"

Esther lachte. Nein, sie mußte ihm wirklich Allerlei klarmachen.

„Sie sind starr? Sie glauben, daß ich gern Pflegerin bin. Ich bin aber von Natur genußsüchtig. Ich schwärme für schöne Sachen. Ich hasse Alles, was unschön oder nüchtern ist."

„Dies ist ein nüchternes Gespräch. Bitte, nehmen Sie Platz, Miß Yorke. Das wollen wir doch durchsprechen."

„Ich bin dabei — denn ich schmücke mich schon wochenlang mit fremden Federn."

„Sie lieben schöne Sachen?"

Offenbar hatte der Sprecher nur eine leise Verachtung für schöne Sachen.

„Leidenschaftlich. Daß ich sie jetzt nicht mehr haben kann, macht meine Sehnsucht nur größer. Zur Buße muß ich vor Schaufenstern stehen, wo Alles und Jedes um neun Pence zu haben ist."

„So pflegte ich als Student vor den Schaufenstern der Antiquare zu stehen, wo Kunst und Wissenschaft für zwei Pence feilgeboten wurden."

Bei seinem mitfühlenden Ton färbten sich ihre Wangen röther. Hatte vielleicht Einer dem Anderen Unrecht gethan, indem sie einander nur für zwei Maschinen hielten? Sie schwiegen Beide, von neuen, seltsamen Gedanken umstürmt, als Buckle eintrat, von einem hochgewachsenen, vornehmen Manne gefolgt.

„Lord Camber!" meldete er, und fügte hinzu: „Lady Arthur Freshwater ist im Ordinationszimmer."

Napier stand auf und begrüßte seinen Gast, dann wendete er sich zum Diener: „Sagen Sie Lady Freshwater, ich komme gleich."

Esther wendete sich halb ab, bevor sie noch von Harry erkannt wurde. Harry, vor dem sie vor vier Jahren geflohen war, den sie seither mit keinem Auge gesehen hatte. Ihr erster Impuls war, aus dem Zimmer zu schlüpfen. Ihr Herz hämmerte, die Knie versagten ihr — es war dieselbe lähmende, unsinnige Furcht, die sie vor vielen Jahren in Piccadilly Circus und dann noch mehrmals ergriffen hatte, und die sie in letzter Zeit überwunden glaubte.

Sie hörte Napiers Stimme: „Sie verzeihen, aber ich muß zu Lady Arthur", und Harrys wohlbekanntes „O, gewiß; es thut mir leid, daß ich mich so verspätet habe; ich warte gern. Ich —"

Er brach ab. Esther wußte, daß er sie gesehen habe. Sie nahm all ihre Kraft zusammen und schlug die Augen auf.

„Miß Yorke!" rief er aus.

Napier sah, daß die Beiden sich kannten, aber auch nicht mehr. Harrys Ton hatte nichts verrathen.

Esther streckte ihm ruhig die Hand entgegen.

„Ich kenne Miß Yorke seit Langem", erklärte Harry. Seine Kühnheit rettete die Situation, aber sie schüchterte Esther ein. Harry war stärker geworden und sah imposant aus.

Napier sagte: „Dann will ich Sie fünf Minuten allein lassen." Er nickte kurz, und eilte in's Ordinationszimmer.

Harry näherte sich Esther so gewichtig und unabänderlich, wie das kommende Schicksal. Sie rührte sich nicht, aber innerlich zitterte sie; als sie die Frage in seinen Augen sah, Augen, die wohl nicht so klar und blau waren wie einst, aber weit herrschsüchtiger. Plötzlich begriff sie, daß er sich geändert hatte, und daß sein stets beträchtliches Selbstbewußtsein ungeheuer zugenommen hatte.

„Was machen Sie hier?" fragte er.

Sie erwiderte ruhig: „Ich arbeite im Laboratorium."

Er sah sich um. Das Zimmer war äußerst nüchtern, offenbar die Bibliothek eines Menschen, der sich nichts aus hübschen Kleinigkeiten macht. An allen Wänden standen die Bücherschränke, in denen nicht ein schöner Einband auffiel. Tische und Sessel waren aus Mahagony, solid, aber häßlich. Durch die offene Thür konnte Harry die weißgetünchten Wände des Laboratoriums sehen, einen langen Eichentisch voll von allerlei Apparaten, Retorten, Reihen von Eprouvetten, Tiegeln und was sonst zum Handwerkszeug des Chemikers gehört.

„Ich hörte, daß Sie Krankenpflegerin geworden seien; Sie wollten sich ja immer selbst erhalten."

„Und ich thue es auch."

Der triumphirende Ton mißfiel ihm. Er sah wohl, daß die Lebenskraft, die das Schicksal einst in ihr unterdrückt hatte, nun bei günstigeren Umständen wieder zum Vorschein kam.

„Sie waren nicht gerade rücksichtsvoll gegen mich", murmelte er mit einem Seitenblick auf die Thür des Ordinationszimmers. Dann fügte er hinzu: „Aber ich werde die Sache nicht mehr berühren."

„Danke!"

Er erwartete offenbar, daß seine Großmuth und Gleichgiltigkeit Eindruck auf sie machen würden. Er that wie ein Prinz, dem es ein Leichtes ist, die Unart eines gesellschaftlich tiefer Stehenden gnädig zu übersehen, und der wohl weiß, daß sein Lächeln einem Menschen, der sein Brot verdient, eine Ermuthigung, ja einen Segen bedeutet, sein Stirnrunzeln dagegen eine Strafe.

Nach kurzem Zögern fuhr Esther fort:

„Sie glauben, daß ich mich schlecht benommen habe. Sie können eben nicht aus sich heraus — und schließlich haben Sie ja auch keine Veranlassung dazu."

„Was soll das heißen?" Er hatte immer nur langsam begriffen, das wußte er. Er war mit der Zeit nicht flinker geworden.

„Sie sind eine so gewichtige, bedeutende Persönlichkeit geworden. Sie können sich unmöglich in meine Lage versetzen; Sie hätten ja nicht Raum genug!"

„Ich glaube gar, Sie lachen mich aus?"

„Nun, und wenn dem so wäre? Die kleine Entschädigung könnte der mächtige Löwe dem kleinen Mäuschen wohl vergönnen. Ich habe ein gutes Recht, über die Ironie des Schicksals zu lachen, das uns hier zusammentreffen läßt, nachdem Sie solch schwindlige Höhen erstiegen haben. Meinen Humor habe ich, Gott sei Dank, behalten!" Und sie machte einen ehrfurchtsvollen Knicks.

Harry hörte das klägliche Bestreben, unbefangen zu scheinen, nicht heraus. Er fand sie bloß oberflächlich und kokett, und sie berückte ihn trotz dieses harten Urtheils mehr als je. Aber weil sie den Kopf oben behielt, fragte er beinahe grob: „Wann kommt denn der Doktor endlich?"

Bei diesen Worten befiel sie eine Angst. Was hatte Harry hergebracht? Sie hatte schon kräftigere Leute in Spitälern und Ordinationszimmern gesehen.

„Sie sind doch nicht etwa krank?"

„Als ob Ihnen etwas dran läge! Aber ich bin nicht krank — gesünder als je."

„Wozu sind Sie dann gekommen?"

„Um meine Frau zu holen. Ich bin im Klub aufgehalten worden."

„Ist Lady Camber krank?"

„Schwer krank. Seit drei Jahren versuchen wir schon alles Erdenkliche. Es ist furchtbar für sie und für mich. Ich habe beinahe jede Hoffnung aufgegeben."

„Es thut mir sehr leid, das zu hören ... ich ..."

Sie brach ab, denn sie sah plötzlich einen Zusammenhang, ohne daß ihr alles klar war.

„Die Leute sagen aber, dieser Napier sei der reine Wundermann."

„Herr Du meines Lebens!"

„Was ist Ihnen?" Seine Stimme klang freundlicher.

„Ich habe gerade versprochen, Ihre Frau zu pflegen!"

Seine Freundlichkeit verschwand, sobald er begriff, daß nicht sein Leid sie gerührt hatte. Er sah sie aufmerksam an, und ihre feine Schönheit reizte ihn von Neuem. Wenn sie seine Frau pflegte, hatte er Gelegenheit, sie zu sehen. Kaum war ihm dies klar geworden, als sie seinen Gedankengang unterbrach.

Sie sagte leise: „Natürlich werde ich jetzt ablehnen."

„Und diesem Doktor den Grund sagen?"

„Gewiß. Warum denn nicht?"

„Ich verbiete Ihnen, einem Fremden Dinge mitzutheilen, die mich so nahe angehen. Ich will nicht, daß alle Welt erfahre, wie Sie mich zum Narren gehalten haben. Und außerdem ..."

„Ja?"

„Es gibt noch einen Grund; meine Frau weiß nichts von dem Aufenthalt in Frankreich."

„Sie muß doch wohl meinen Namen gehört haben?"

„Ich glaube kaum. Und wir waren ja auch nie verlobt. Die Sache ist längst vergessen. Meine Frau ist sehr eifersüchtig, und in ihrem jetzigen Gesundheitszustand bringt sie jede Kleinigkeit derart auf, daß sie hysterische Krämpfe bekommt. Um ihretwillen, um meinetwillen, suchen Sie eine andere Ausrede. Im Uebrigen aber sehe ich gar nicht ein, da es doch Ihr Beruf ist, warum Sie meine Frau nicht pflegen sollten."

(Fortsetzung folgt.)

Beginnt den Tag richtig, Fühlt aufgeweckt, mutig—stark!

Nehmt ein Bad mit

HAND SAPOLIO!

Es verleiht der Haut ein angenehmes Prickeln — macht jede Pore lebendig. Es regt den Blutumlauf an — es stärkt — es reinigt.

Alle Grocerys und Apotheken.

Häßlicher Ausschlag im Gesicht und auf dem Kopf.

Monatelang damit gequält. — Es brannte und juckte. Er benutzte Cuticura und war nach drei Wochen hergestellt. Keine Flecken hinterlassen.

„Als eine dankerfüllte Mutter halte ich es für meine Pflicht, Ihnen zu danken für die Wiedergenesung meines Söhnchens, das acht Monate lang Ausschlag über den ganzen Kopf, über das Gesicht und am Nacken hatte. Wir versuchten vergeblich alle möglichen Heilmittel. Gleichzeitig ließen wir uns einen tüchtigen Arzt kommen und ich bin überzeugt, daß er sein Bestes versucht hat, meinen armen Jungen zu helfen. Aber, ach! Statt besser zu werden, wurde es nur schlimmer. Sein Kopf war thatsächlich mit Grind und mit häßlichem Ausschlag bedeckt; seine Klagen verhinderten uns, die ganze Nacht am Schlafen. Ich mußte ihm Handschuhe anziehen, um zu verhindern, daß er sich den Kopf blutig kratzte. Er litt an einem juckenden und brennenden Gefühl und wollte beständig kratzen, wo es ihn am meisten juckte.

„Als er ungefähr drei Jahre alt war, sah ich eine Cuticura-Anzeige und ich beschloß, jenes Heilmittel zu versuchen. Ich kaufte ein Stück Cuticura-Seife, eine Schachtel Cuticura-Salbe und eine Flasche Cuticura Resolvent. Ich benutzte sie nach Vorschrift und bin glücklich, Ihnen mittheilen zu können, daß mein Söhnchen bereits nach drei Wochen genesen war. Das war vor einem Jahre; gegenwärtig ist sein Kopf dicht mit schönem Haar bedeckt. Merkwürdiger Weise hat der ganze häßliche Ausschlag keine Spur hinterlassen. Mrs. G. O. Couvillon, Plaucheville, La., 26. Febr. 1910."

Die Leiden, die durch Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe unter den hautkranken und entstellten Säuglingen, Kindern und Erwachsenen gelindert worden sind, haben in zahllosen Familien zur Einführung dieser Heilmittel geführt, als die reinsten, besten und billigsten gegen Eczema und andere brennende und juckende Ausschläge der Haut und Kopfhaut. Oft genügt schon ein einfaches Sortiment. [illegible]

Lokalbericht.

Adolph Hoffmann's Tod.

Der betagte deutsche Kunstkenner und Zigarrenhändler endet durch Gift.

Adolph Hoffmann, ein 76 Jahre alter Deutscher, welcher sich mit dem Verkauf von Oelgemälden und anderen Bildern und dem Großhandel in Zigarren ernährte, hat gestern Nachmittag aus Ueberdruß seinem Leben mit Strychnin ein Ende gemacht und in einem hinterlassenen Schreiben bestimmt, daß seine Leiche verbrannt und die Asche in die vier Winde zerstreut werden soll. Hoffmann stammte aus Hannover und war als Jüngling nach den Ver. Staaten gekommen. Wohl seit einem Vierteljahrhundert betrieb er seinen Kunsthandel im Gebäude 172 N. Clark Str., nördlich vom Sherman House. Sein Zimmer war ihm, da das Gebäude abgebrochen werden soll, gekündigt worden, und beim Suchen nach einem anderen scheint ihm das Leben überhaupt nicht mehr lebenswerth vorgekommen zu sein. Der Verstorbene war Junggeselle und wohnte bei seiner Schwester, der Wittwe Therese Eliel, 4337 Vincennes Ave. Er hinterläßt hier auch zwei Brüder, Eduard, 4710 Grand Blvd., und John. Als Kunstkenner war er in weiten Kreisen bekannt.

August Aubert, ein Schaffner auf der Northwestern-Hochbahn, hat sich gestern Nachmittag im Keller seines Hauses, 1641 Irving Park Boulevard, in den Kopf geschossen und war auf der Stelle todt. Der Unglückliche hinterläßt vierzehn Kinder. Er war 49 Jahre alt.

Glück im Unglück.

Arbeiter 50 Fuß tief gestürzt und kommt davon. — Kind unter Wagen getödtet.

Als der 25jährige Arbeiter Frank Westing, 3035 Princeton Ave., heute früh in einen Schacht für einen Neubau an der Nord Clark Straße, in der Nähe der Brücke, hinabgelassen wurde, stürzte er aus dem Fördereimer, kam aber, obwohl er fünfzig Fuß tief fiel, mit einem Schulterbruch und Brauschen davon. Er wurde in das Chicago Eye and Ear Hospital gebracht.

Kind unter Fuhrwerk getödtet.

An der S. Morgan Straße, zwischen West 12. und Maxwell Straße, wurde gestern Abend die siebenjährige Ruth Levinson, 1250 Waller Str., von einem Samuel Radowitz, 914 Washington Boul., gehörigen und gelenkten Wagen überfahren. Das Kind starb kurz darauf. Radovitz wurde verhaftet.

Einem Herzleiden erlegen.

Beim Betreten des Hillman'schen Ladens an der State Straße, wo er seit Jahren als Superintendent thätig war, erlitt gestern David M. Hackman einen Herzschlag, dem er kurz darauf in seiner Wohnung, Nr. 4949 Prairie Ave., erlag. Der Verstorbene war 60 Jahre alt und Wittwer. Im Jahre 1877 war er Superintendent im „Boston Store" und stellte damals Edward Hillman als Laufjungen an, sah diesen auch von Stufe zu Stufe steigen und schließlich ein eigenes Geschäft gründen. Hillman bot ihm sofort eine Stelle an, welche der Verstorbene seither bekleidet hat.

Pferd getödtet, Fahrer verletzt.

An der West 63. Straße und Süd Winchester Avenue fuhr gestern Abend ein Straßenbahnwagen von hinten in ein Buggy, dessen Insassen, der 32jährige John Nulty, 5921 Süd Paulina Str., und H. Kornziello aus Worth, Ill., auf das Pflaster geschleudert und ersterer schwer, letzterer leicht verletzt wurden. Ihr Pferd wurde getödtet.

Tödtlich verlaufen.

Der am Sonntag von dem 24jährigen Schreiber im Calumet Hotel, East 75. Str. und Woodlawn Ave., Edward Calkington, im Streit geschossene Hotelleiter Oswald J. Griffin ist gestern Abend im Mercy-Hospital seiner Wunde erlegen. Calkington ist in Gewahrsam.

Hochbahnwächter schwer verletzt.

Auf der Haltestelle der Hochbahn an der 64. Ave. und dem Süd-Boulevard, Oak Park, stieß sich gestern Nachmittag der 25 Jahre alte, auf der Haltestelle beschäftigte Hochbahnwächter H. S. Weaver, 3433 W. Van Buren Str., den Kopf an einem Pfosten ein. Die Verletzung ist lebensgefährlich.

Von Mordbuben umgebracht.

John Anderson an der Sedgwick und Locust Straße überfallen.

In seiner Wohnung, 467 Hein Pl., ist heute Morgen der in einem Kommissionsgeschäft als Verpacker angestellt gewesene 41 Jahre alte John Anderson an schwere Verletzungen gestorben, welche ihm am 23. März Abends neun Uhr fünf etwa achtzehn Jahre alte Strolche beigebracht hatten. Die Schurken waren an der Sedgwick und Locust Str. aus einem Hauseingang auf den auf dem Heimweg befindlichen Mann eingesprungen, hatten ihn niedergeschlagen, mit den Füßen getreten und anderweitig mißhandelt, so daß ihm schließlich die Sinne schwanden. Beim Herbeieilen von Augenzeugen waren die Verbrecher dann fortgelaufen, und die Polizei hat sie nicht zu ermitteln vermocht. Anderson hatte, wie er sagte, keine Feinde. Der Zweck des Ueberfalls war vermuthlich Raub. Der Leichenschauer ist benachrichtigt worden. Dieser Beamte untersucht auch den Tod von William Starrett, dem 26 Jahre alten Geschäftsführer der Chicago Carnation Co., 35 Randolph Straße. Starrett war gestern Abend anscheinend wohlauf schlafen gegangen, um drei Uhr heute früh wachte seine Frau auf und hörte ihn röcheln. Dr. Letourneau versuchte, ihm Erleichterung zu verschaffen, es war aber vergeblich, kurz darauf verschied der Kranke. Dem Arzt war die Todesursache unbekannt. Das Ehepaar Starrett wohnte 3635 Cottage Grove Ave.

— Zerstreut.—Dame (Vierzigerin): „Ende der Siebziger Jahre litt ich an einem heftigen Bronchialkatarrh." — Professor: „Potz Blitz, haben Sie sich gut konservirt. Für eine Siebzigerin habe ich Sie nimmer gehalten!"

— Raffinirte Genießerin. — Backfisch: „Wenn das Schlaraffenland meinem Geschmack entsprechen sollte, so müßte ich mich durch einen Berg von Schokoladentorte einem Husarenleutnant entgegenessen können."

Oster-Neuheiten.

- Oster-Novitäten. Hühner u. Hasen 5c
- Japan.Korb-Novitäten ... 5c
- Alle Sorten von deutschen Hasen 5c
- Große Auswahl v. assortirten Hasen-Candy-Boxes—für 25c, 15c und .. 10c

KOOP'S Chicago Ave. near Ashland

Toilette-Bedarf.

- Oster-Parfüm; Ausw. von allen 50c Packeten von Parfüm—in diesem Verkauf, zu .. 40c
- Idealine, import. Reis Face Powder .. 25c
- Savoy Witch Hazel Cream für aufgesprung. Hände und Lippen 15c
- Holmans Peroxide Cream, 25c Sorte .. 19c

Speziell für Donnerstag.

Schuhe und Slippers.

- **„Pumps" und „Strap Slippers" für Damen,** in allen neuen Stoffen, aus Satin, Romaine, Cravenette, Buck, Sammet und schwarzen und lohfarbigen Ledersorten. Oster-Verkauf, das Paar, 3.00, 2.50, 2.00 und 1.50
- **Wir zeigen eine ungeheure Varietät von neuen Effekten** in Schuhen für Mädchen, einige mit Sammet-Tops, mit Patent Vamps, andere ganz Lackleder Roman Sandalen, mit verschiedener Anzahl Straps bis zu 9, alle Preise, von 2.00 herunter auf 1.00
- **Schuhe für junge Damen,** für die Konfirmation und Straßengebrauch, Patent Vamps, weiße oder schwarze Kalbleder Tops, einige schlicht weiß, andere mit schwarzen „Patent Cuffs", Größen 11½ bis 13, 2.00; 13½ bis 2 .... 2.50
- **Dreß-Schuhe für Knaben,** in Dull oder Patentleder, Knöpf- oder Blucher-Moden, die neuesten Zehen, Größen 13½ bis 2, 2.00; Größen 2½ bis 5½, das Paar 2.25

Damen-Trachten.

- **Ein großes Sortiment von Jabots,** mit Venice-Spitzen besetzt, unser spezieller Preis während dieses Oster-Verkaufs beträgt nur 25c
- **Hutnadeln** — Neue Entwürfe in Rhinestone-Hutnadeln, Silber-Fassungen, großes Sort., 48c
- **Barrettes** — Die neuen Queen Mary-Barrettes, Gold eingelegt, mit Rhinestones eingefaßt, 1.00 und 50c
- **Ellbogen Länge seidener Handschuhe, 16 Knöpfe,** — doppelte Fingerspitzen, 1.00 Werthe — Oster-Verkauf 69c
- **Neumodische Suede Bags,** fancy Frames, Moire gefüttert, sowie schwarze u. weiße Satin Bags, gute Werthe, spezieller Oster-Verkaufspreis, 50c

Strumpfwaaren-Spezialitäten.

- **Für die Konfirmation** — Wir zeigen eine vollständige Partie von feinen Lisle-Strümpfen, in Weiß und Schwarz, für Misses und junge Damen, für Konfirmationszwecke, das Paar 30c
  Seidene Strümpfe zu 50c, 55c und 60c.
- **Reinseidene Strümpfe für Damen,** mit Lisle Tops, Fersen und Zehen, in Schwarz, Weiß und allen anderen Farben, in allen Größen. Während dieses Verkaufs, das Paar 50c
- **Fancy farbige Strümpfe für Männer,** mercerized Lisle, in soliden Farben, etwas fehlerhaft, regulärer 25c Werth, während dieses Verkaufs, das Paar 15c

Männer- u. Knaben-Spezialitäten

- 1.25 **ganz weiße feine Plaited Gesellschaftshemden für Männer,** Coat-Mode, mit daran befindlichen Manschetten, diese Woche, in allen Größen, zu 1.00
- **Reinwoll. Etonkappen für Kinder,** schlichtfarbig, Seidefutter, spezieller Preis 25c
- **Karrirte Windsors für Kinder,** 25c werth, in diesem Verkauf, nur 19c
- **Ein feines Sortiment von ganzseidenen wendbaren oder Open End Four-in-hand Halstrachten für Männer,** in schlichten Farben oder Mischungen, gute Werthe, speziell markirt während des Oster-Verkaufs zu 50c, 25c und 15c
- **Die berühmten Premo Blusen Waists für Knaben,** in allen schlichten Farben oder Fancies, mit daran befindlichem Kragen oder Neckband, speziell markirt während des Oster-Verkaufs zu 50c

Baby-Trachten.

- **Wir haben eine vollständige Partie von langen Kleidern für Babies vorräthig,** aus Lawn, Nainsook und Seide gemacht, Preise 50c aufwärts bis 5.00
- **Lange Kimonos für Babies,** aus dem besten Shaker-Flanell gemacht, Feather Stitched in Rosa und Blau, werth 65c, zu 49c
- **Gehäkelte Silkoline-Schleier für Babies,** rangirend im Preis von 29c aufwärts bis ... 59c
- **Reinwollener bestickter Flanell,** für Baby-Skirts, Yard 75c und 1.00

Damen-Spezialitäten.

- **Konfirmations-Kleider,** aus den schönsten Stoffen gemacht, wie Persian Lawns, mit feinen Stickerei-Flouncings besetzt, mit hohem oder niedrigem Hals, kurze Aermel, Preise $2.50 bis 5.98
- **Feine Qualität schwarze Panama-Kleiderröcke für Damen,** fancy Seide Braided, Yoke Top, unten Plaited, Oster-Verkaufspreis 8.00
- **Schillernde Seide Unterröcke für Damen,** mit großem corded Flounce, regulärer Preis 3.98; Verkaufs-Preis 2.98
- **Ein großes Sortiment von weißen Lingerie-Waists für Damen,** nach der Kimono-Mode gemacht, hoher oder niedriger Hals, kurze oder lange Aermel, hübsch mit fancy Spitzen und Stickereien besetzt, 98c bis 3.98

Der Laden ist am Donnerstag bis 9 Uhr Abends offen.

Besondere Oster-Anzüge

Speziell markirt.

Doppelbrüstige Knaben-Anzüge, nach gänzlich neuen und außerordentlich gefälligen Entwürfen gearbeitet, wunderbar dauerhaft und in einer großen Mannigfaltigkeit von speziellen Mustern, wie Butterscotch-Lohfarbe, Twilight-Grau, fancy Blau in dunklen und dazwischen liegenden Schattirungen; die feinsten jemals zum Verkauf offerirten Qualitäten für

$2.95 & $4.95

(Feinere Sorten aufwärts bis 10.00.)

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren & Halsted Str. — Zwei Läden — Milwaukee & Chicago Ave.

Außerhalb des hohe Miethe-Distrikts.
Jeden Abend diese Woche offen bis 9 Uhr;
Samstag Abend bis 11:30.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gesunder Appetit

Wenn Sie auch kein Freund des Reitens sind, so sollten Sie doch um Ihrer Gesundheit willen irgend eine Art von Sport im Freien betreiben. Erhöhen Sie den Genuß der Mahlzeit, die Sie nach der Bewegung im Freien zu sich nehmen, durch eine Flasche gut gekühltes Pabst Blue Ribbon; dann können Sie beobachten, welche Befriedigung es bereitet, mit wirklich gesundem Appetit zu essen.

Pabst BlueRibbon

das vorzügliche Bier

beseitigt jenes heftige Verlangen nach einer harmlosen Anregung durch seinen fraglos hohen Gehalt an Nährwerthen, seinen milden Geschmack und köstlichen Nachgeschmack. Kein anderes Bier der Welt ist so gut und erfrischend, wie Pabst Blue Ribbon

Gebraut und in Flaschen abgefüllt ausschließl. bei Pabst in Milwaukee.

Bestellen Sie heute eine Kiste telephonisch bei dem untenstehenden Händler.

Pabst Brewing Company

354-356 N. Desplaines Street

Phone Monroe 67

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Das „Nationalspiel".

Philadelphia, 12. April. Die Hauptbaseballsaison der „American League" wurde heute Nachmittag um 3 Uhr im Shibepark eröffnet, mit einem Wettspiel zwischen den „Athletics" und der New Yorker Riege. Das Wetter war klar und kühl, wurde aber allmählich wärmer.

(In den anderen wichtigen Spielstädten standen heute gleichfalls Eröffnungen auf dem Programm; meistens aber war das Wetter ungünstig.)

Dreimaliger Mayor erschießt sich!

Schenectady, N. Y., 12. April. — Jacob W. Clute, dreimal als Bürgermeister unserer Stadt gewählt, erschoß sich heute im Badezimmer seines Heimes, während der Sheriff und der Untersheriff an der Thüre mit einem Vorführungsbefehl warteten. Er war angeklagt, bei der Verwaltung eines Nachlasses sich „Unregelmäßigkeiten" zu Schulden haben kommen zu lassen.

Ausland.

Mörderischer Kampf

Zwischen Polizeibeamten und Verbrechern. — Der Finanzstand für ausgezeichnet erklärt. — Die vielen Schülerselbstmorde. — Deutsches Kronprinzenpaar in Wien.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 12. April. Wie aus Roßberg, Oberschlesien, gemeldet, hat sich dort ein mörderischer Kampf zwischen zwei Verbrechern und Polizeibeamten ereignet, welche deren Verhaftung vornehmen wollten.

Ein, des Massenmords dringend verdächtiger Mann Namens Kowoll und dessen Kumpan Walerus waren in Roßberg aufgespürt und sollten verhaftet werden. Kowoll setzte sich zur Wehr und erschoß den Gendarmeriewachtmeister Pniok. Dann fand ein Kampf zwischen den beiden Verbrechern und den übrigen Polizeibeamten statt. Diese mußten von der Waffe Gebrauch machen. Kowoll wurde schließlich durch einen Schuß getödtet. Walerus und vier Polizisten erhielten schwere Verletzungen.

Die letzte Sitzung des preußischen Herrenhauses vor der Ostertagung brachte eine Debatte, in welcher sich der Direktor der Deutschen Bank, Arthur v. Gwinner, und Hr. Delbrück, Leiter der Bankfirma Delbrück, Leo & Co., bekämpften.

Diese beiden Autoritäten der Finanzwelt erkannten aber Preußens Finanzstand als einen ausgezeichneten an.

Der Generaldirektor des preußischen Staatsarchivs, Dr. Koser, nimmt Veranlassung, gewissen Gerüchten entgegenzutreten, die sich mit der, neuerdings wieder akut gewordenen, immer noch nicht aufgeklärten Affäre des Uhrmachers Naundorff, des angeblichen Sohnes König Ludwig XVI. und französischen Thronprätendenten, beschäftigen.

Dr. Koser erklärt, das Staatsarchiv besitze umfangreiches Material über die Familie Naundorff, doch finde sich in diesem Material nichts, was die Behauptung, es seien verschiedene Fürstenfamilien in der Angelegenheit kompromittirt, bestätige.

Eine wahre Welle von Schülerselbstmorden, die sich über das ganze Reich zu ergießen scheint, bildet in deutschen Zeitungen den Gegenstand lebhaftester Erörterungen.

Die Blätter aller Richtungen suchen, dieser traurigen Erscheinung auf den Grund zu gehen und beleuchten die Fälle von verschiedenen Standpunkten. Allgemein kommt man zu dem Schluß, daß die Ursachen für diese Selbstmorde in der Ueberbürdung der Schüler und der allgemeinen Verzärtelung zu suchen seien, sowie in der Willensschwäche.

Die Arbeiter der Schichauwerft in Danzig streiken, — und wenn es nicht rasch gelingt, die Wirren beizulegen, so erscheint die rechtzeitige Fertigstellung des Linienschiffes „Oldenburg" gefährdet.

Kaiser Wilhelm hat das Modell zu einem Pavaillon entworfen, welcher die neuerbohrte Auguste = Viktoriaquelle zu Homburg v. d. Höhe umschließen soll. Der Pavillion stellt einen altrömischen Tempel dar, aus dessen Altar die Quelle sprudelt.

Das deutsche Flottenamt bestellte zwei amerikanische Flugmaschinen vom Curtis'schen Typ und lud Curtis ein, selber diese Maschinen vorzuführen.

Wien, 12. April. Der deutsche Kronprinz und seine Gemahlin sind, von Rom hier angelangt, mit einer Begeisterung empfangen worden, welcher eine unfreundliche kalte Witterung auch nicht den geringsten Abbruch thun konnte. In dichten Massen bildete die Bevölkerung in den festlich geschmückten Straßen Spalier und begrüßte die Gäste mit jubelndem Zuruf.

Am Bahnhof, der im Flaggenschmuck der österreichischen und deutschen Farben prangte, war Kaiserkönig Franz Joseph mit den Mitgliedern des Kaiserhauses, den obersten Staats- und Würdenträgern erschienen. Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand war mit seiner Gemahlin, der Herzogin Sophie von Hohenberg, eigens nach Wien gekommen.

Die Begrüßung zwischen dem Kaiserkönig und dem Kronprinzenpaar war eine außerordentlich herzliche und innige. Nach kurzer Vorstellung des Gefolges erfolgte in bereitstehenden Galakutschen die Fahrt nach der Hofburg.

Abends fand im Schlosse große Familientafel statt, die mit einer Soiree verbunden war. Bei dieser Gelegenheit ist eine zum ersten Male vorgenommene Aenderung des Hofzeremoniells zugunsten der morganatischen Gattin des Erzherzogs aufgefallen. Die Herzogin von Hohenberg erschien am Arme des Erzherzogs Salvator, während sie sonst stets alleingehend hinter den Erzherzoginnen gekommen war.

Auch der Abschied des Kronprinzenpaares war ein sehr herzlicher, und abermals bildeten auf den Straßen nach dem Bahnhofe zu dichte Menschenmassen Spalier.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Etwa 1000 Zimmerleute in Portland, Oreg., streiken.

— Abgebrannt ist der Geschäftstheil des neuen alaskanischen Goldsucherstädtchens Iditarod.

— Victor M. Weil, ein professioneller Gründer, wurde in Boston wegen Benutzung der Post zu Schwindelzwecken verhaftet.

— Bankerott machte die „Human Life Publishing Co." in Boston. Aktienkapital eine halbe Million, Höhe der Verbindlichkeiten unbekannt.

— Des Postmißbrauchs zu Schwindelzwecken wurden drei Mitglieder der Kostümwollehändlerfirma Steele, Miller & Co. in Aberdeen, Miss., schuldiggesprochen.

— Beim Kartenspiel wurden in Cleveland der 21jährige Georg Kopp und der 23jährige Richard Dooley durch Gas getödtet! Die Leichen hatten noch die Karten in Händen.

— Als Räuber des 12jährigen Waldo Rogers in Las Vegas, N. M., der schließlich gegen $12,000 Lösegeld freigelassen wurde, sind dessen Onkel Will und John Rogers verhaftet worden.

— Die Pennsylvania-Bahngesellschaft und die Pittsburg- & Lake Eriebahn wurden von den Großgeschworenen des Bundesdistriktsgerichts in Pittsburg kriminell angeklagt, wegen Nichteinhaltens der, bei der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission eingetragenen Transportgebühren.

— Nach mehrjährigem Kampf mit den Gerichten — in denen er einen Sieg über die Postverwaltung errang — kündigte der bekannte St. Louiser Verleger E. G. Lewis, Mayor und theilweise Besitzer des Vororts University City, an, daß er sein Vermögen — mehrere Millionen — auf fünf Jahre einem Verwaltungsrath übergebe, welcher in die Finanzangelegenheiten Klarheit zu bringen versuchen soll.

— Unter Todtschlagsklage wurden in New York die Eigenthümer der „Triangle Waist Co.", Isaac Harris und Max Blanck, in deren Fabrik neulich die gräßliche Brandkatastrophe war, verhaftet und unter je $25,000 Bürgschaft gestellt. — Eine Benefizvorstellung für die Hinterbliebenen der Opfer im Metropolitan-Opernhaus lieferte netto $8350, welche dem Unterstützungsfonds überwiesen wurden.

Ausland.

—Der französische Senat hob das Gesetz wieder auf, welches das Gebiet einschränkt, dessen Schaumweinprodukt Champagner genannt werden darf. Dies sichert die Ruhe im Departement Aube, — dagegen sind bereits Tumulte im Departement Marne ausgebrochen, welches hierdurch weniger Profit machen kann! Großer Eigenthumsschaden. Truppen aufgeboten.

Lokalbericht.

Kindesraub?

Die kleine Elsie Porobek vor dem Elternhause spurlos verschwunden.

Knirpse als Räuber.

Zahlreiche Kinder der Kenwood-Schule die Opfer. — Angeblich geistesgestörte Männer machen Selbstmordversuche. — Große Beute von Einbrechern.

Von Zigeunern soll die fünf Jahre alte Elsie Porobek geraubt worden sein. Halb verzweifelt sucht die Mutter nach ihrem Liebling, aber nirgends ist eine Spur zu finden, und heute hat die Polizei, nachdem Geheimpolizisten in den letzten Tagen die vielen Winterlager der Zigeuner am Desplaines Fluß zwischen der Süd Harlem Ave. und Riverside vergeblich nach der Kleinen abgesucht haben, Steckbriefe an alle Polizeibehörden im Lande gesandt.

Die Kleine saß am Samstag Nachmittag um drei Uhr auf der Treppe vor der elterlichen Wohnung, 2320 Süd Albany Ave. Als die Mutter eine Stunde später nachschaute, war Elsie fort. Frau Porobek suchte vergebens die Wohnungen der Nachbarn auf, nirgends fand sich eine Spur, wohl aber vernahm sie, daß Zigeuner in der Straße gewesen waren und mit mehreren Kindern gesprochen hatten. Sie schöpfte aber noch keinen Argwohn, erst ihr Gatte, ein einfacher Arbeiter, der bei der Heimkehr um neun Uhr Abends die Kunde erhielt, kam auf den Gedanken eines Raubes, und er wandte sich sogleich an die Polizei, aber auch diese hat bislang vergebens gesucht. Elsie hat langes goldenes Haar, blaue Augen, gesunde rothe Wangen mit einer Warze in jeder; sie trug zur Zeit des Verschwindens ein rothes Kleid, einen rothen Hut, schwarze Strümpfe und hohe Schuhe.

Angeblich jugendliche Räuberbande.

Vor Stadtrichter Caverly in Hyde Park standen heute unter der Anklage des Raubes fünf Knirpse, von denen drei zwölf und je einer dreizehn und fünfzehn Jahre alt waren, nämlich: Thomas Ryan, 4548 Wabash Ave.; Roland Allison, 4542 Wabash Ave.; Edward Marks, 4422 Süd State Str.; Frank Stack, 23 West 43. Str., und Charles Bingham, 4310 Süd State Str. Sie waren gestern Nachmittag von Geheimpolizisten eingefangen worden; vier hatten Rasirmesser im Besitz, über deren Erwerb und Zweck sie sich ausschwiegen. In den letzten acht Tagen sollen die Burschen viele Kinder der Kenwood-Schule überfallen und beraubt haben. Als Zeugen gegen sie traten heute auf der 11jährige Cortland Holdom, Sohn des gleichnamigen Appellhofrichters, der am Montag Nachmittag zusammen mit seinem Freunde Harry Stowers, 1108 Ost 44. Str., hinter dem Holdom'schen Hause, 1115 Ost 46. Str., überfallen worden war. Holdom büßte seine Uhr und einen Gürtel, Jung-Stowers eine Füllfeder und eine Busennadel ein. Homer Jamieson, 4510 Woodlawn Avenue, Sohn des „Naval Officer" und Politikers, wurde hinter dem Elternheim um seine Uhr, der 15jährige Lee Greene, 5618 Indiana Ave., an der Ost 44. Str. und Indiana Ave., ebenfalls um eine Uhr, beraubt. Alle erkannten die Angeklagten wieder. Diese wurden dem Jugendgericht überantwortet.

Kampf mit einem Lebensmüden.

Der Juwelier Jakob Kahn, ein 44 Jahre alter Mann, 1944 West Chicago Ave., welcher erst unlängst aus der Irrenanstalt in Elgin entlassen worden war, benahm sich gestern Abend auf der Flußbrücke an der Harrison Str. so auffällig, daß Arbeiter in der benachbarten Anlage der Commonwealth-Edison Co. die Polizei benachrichtigten. Dem Geheimpolizisten Fitzpatrick gelang es gerade noch, Kahn zu ergreifen, als dieser sich in den Fluß fallen lassen wollte; nur dem Zuspringen des Geheimpolizisten Havern hat Fitzpatrick es zu verdanken, daß er nicht mit dem Lebensmüden hinabgezerrt wurde. Mit vieler Mühe wurde Kahn auf die Brücke gezogen und trotz seiner Gegenwehr überwältigt und verhaftet.

Alex. H. Juhlin, ein 2745 N. Artesian Ave. wohnender, 42 Jahre alter Mann, kam mit Blut bedeckt in das Deutschamerikanische Hospital und erzählte, daß seine Angehörigen ihn hätten ins Detentionshospital bringen wollen, deshalb habe er sich mit einem Rasirmesser umzubringen versucht. Juhlin hatte drei Schnittwunden am Halse und am linken Handgelenk. Sie waren ungefährlich. Er wurde verbunden und dann zur Beobachtung seines Geisteszustandes von der Polizei in Obhut genommen.

Reiche Beute.

Als der Rechtsanwalt Francis R. Dickinson um acht Uhr gestern Abend mit seiner Familie von einer dreistündigen Kraftwagen-Spazierfahrt in sein Heim, 179 Ost Chestnut Straße, zurückkehrte, fand er dort alles in wirrem Durcheinander. Einbrecher hatten ausgeräumt, alle Schmucksachen, Silberzeug, Pelz- und Kleidersachen mitgenommen, darunter Familienerbstücke, ferner auf Reisen um die Welt gekaufte Sachen, wie eine in Indien erworbene Diamantbroche, einen Pelzrock aus Norwegen, eine Perlenkette aus der Schweiz. Dickinson schätzt seinen Verlust auf $2000. Er läßt durch die Polizei und Privatgeheimpolizisten nach den Dieben forschen.

Auf einem Straßenbahnwagen an der Cottage Grove Ave. wurde heute früh der Geschäftsreisende H. L. Echtenberg aus Quincy, Jll., von vier Dieben um $24 bestohlen, was er erst bemerkte, als sie längst über alle Berge waren.

Außer dem Einbruch im Dickinson-schen Heim wurden der Polizei heute folgende gemeldet:

In den Schneidergeschäften von Oskar Laher & Co., 222 S. Canal Str., und Morris Levy, 1101 N. Paulina Str. Laher & Co. verloren Tuchstoffe im Werthe von $1645, Levy solche im Werthe von $1143. In beiden Fällen hatten die Einbrecher die Vorderthür aufgesprengt.

In den Zigarrenläden von Best & Russell, 321 S. Dearborn Str., und H. R. Zwezy, 116 N. La Salle Str. Beute in keinem Falle über $10.

In der Thee- und Kaffeehandlung von E. Bankes & Co., 3413 N. Clark Str. Nichts erbeutet, aber Kaffee und Thee auf den Boden geschüttet.

Angeblich in weiblicher Gesellschaft.

Gegen Roy H. Shields, Geschäftsführer des Evanstoner Zweiggeschäfts der Eureka Vacuum Cleaning Co., hat der Präsident der Firma, Seward H. Davis, einen Haftbefehl unter der Anklage des Großdiebstahls erwirkt. Shields hat in letzterer Zeit $400 eingenommen, und diese Summe, sowie einen Reinigungsapparat, eine Schreibmaschine, zwei Davis gehörige Anzüge, sowie eine nur als „Blondine" bekannte Aufwärterin soll er mitgenommen haben, als er am Sonntag verschwand. Der Mann stand seit November in Diensten der Firma und wohnte über dem Geschäft, Nr. 1565 Sherman Ave., Evanston. Shields ist verheirathet, seine Familie wohnt, wie es heißt, in South Chicago.

Hogan des Mordes angeklagt.

Den im städtischen Abzugskanaldienst angestellten, 727 West 12. Str. wohnenden Michael Hogan haben die Leichenschaugeschworenen gestern Abend der Ermordung des Geldverleihers Levi Raven angeklagt und den Großgeschworenen überantwortet. Raven wurde, wie berichtet, in seinem Geschäft, 1425 State Str., am 31. März erdrosselt. Hogan hatte von Raven an jenem Tage früh Morgens fünfzig Cents geborgt und war später mit ihm in der benachbarten Friedmann'schen Wirthschaft zusammen. Er behauptet, daß er 25 Minuten nach Ravens Fortgang ihm gefolgt sei, um noch zwei Dollars zu borgen, und die Leiche gefunden habe; Friedmann und andere Zeugen versichern jedoch, daß Hogan Raven sogleich nachgegangen sei. Hogan beschimpfte die Leichenschau-Geschworenen, als sie die Anklage erhoben.

Falschmünzerei hinter Bibeln versteckt.

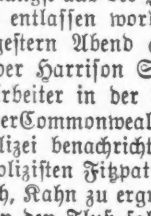
Hinter einem Stapel Bibeln in einem Hinterzimmer im Hause 1872 S. Halsted Str. fanden Kapitän Porter und Inspektor Drautzburg vom Bundesgeheimdienst gestern Abend eine Faschmünzereinrichtung zur Prägung von 25- und 10 Cent-Stücken, sowie zur „Erhöhung" von Zwei- in Zwanzigdollarscheine. Der Fund war die Folge der Festnahme von Andrew Buctus in einem Waarenhause, wo er einen der künstlich veränderten Zweidollarscheine beim Ankauf von einem Paar Schuhe ausgegeben haben soll. In seinen Taschen wurden, wie die Polizei mittheilt, achtzehn falsche Vierteldollarstücke gefunden.

Empfindlicher Verlust.

Um die Zahlungsanweisungen von Arbeitern einzulösen, behob der Wirth Michael Sajnaj, 8526 Green Bay Ave., South Chicago, gestern Nachmittag $2018 auf der Calumet National Bank und kehrte ins Geschäft zurück. Dort entdeckte er, daß das Geld fort war, ob er es verloren hat, oder ob es ihm auf dem Straßenbahnwagen gestohlen wurde, weiß er nicht.

Schwache, erschöpfte,

Enttäuschte Männer erhalten ihre Gesundheit wieder ohne Schmerzen oder Zeitverlust.



Varicose Vergrößerungen, verknotete Venen in einer Behandlung geheilt. Kein Chloroform, keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Verzögerung. Bezahlt nachdem Ihr geheilt seid. Verliert keine Zeit oder Geld mit ungewissen Methoden.

Männer, die nervös und schwach sind, Rückenschmerzen, schlechte Zirkulation, Herzklopfen, schlechtes Gedächtniß, zitternde Glieder, verursacht durch frühe Ausschweifungen und Ueberarbeit haben, werden sehen, wie schnell das richtige Mittel am richtigen Platz hilft.

Blut- und Hautkrankheiten und alle Ausschläge werden für immer durch meine schmerzlose Osmotic Behandlungsweise vertrieben. Sie wirkt direkt auf die Blutzellen, scheidet das Gift aus und bringt die inneren Organe wieder in ihren normalen Zustand.

Eine Unterredung kostet nichts. Kommt zu uns mit dem größten Vertrauen. Wir behandeln seit Jahren nur Männerkrankheiten. Wir sind ehrlich mit Euch, behandeln Euch geschickt und verhelfen Euch zur Gesundheit in kürzester Zeit mit wenig Unbequemlichkeit und den kleinsten Unkosten. Deutsch gesprochen.

Medizin von $1.50 bis $6.50 pur Kursus.

Meine besten Referenzen: Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis Heilung erfolgt.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abds.; Sonntags 10 Vorm. bis 12 Mittags.

Dr. HOWE & CO.

120 Nord Dearborn Straße. (Alte Nummer 84.)

apsmifa

Operation sollte die letzte Zuflucht sein.

Gallensteine können ohne eine Operation geheilt werden.

Die Natur hat die Organe im menschlichen Körper nicht geschaffen, damit sie auf operativem Wege wieder entfernt werden.

Vor mehreren Jahren, als Dr. N. B. Bartz in einem der bedeutendsten Hospitäler seine Praxis ausübte, fand er, daß etwa 8 von zehn der an Patienten vorgenommenen Operationen unnöthig waren. Dies ist der Grund, warum er gegen das Operationsmesser Stellung nahm. Von der Zeit an bis zur Gegenwart hat er stets jedem Leidenden eine sorgfältige Untersuchung seines Zustandes durch einen zuverlässigen Spezialisten angerathen, ehe er sich dem Messer des Arztes unterwarf. In seiner Praxis als Spezialist hat Dr. N. B. Bartz gefunden, daß eine große Anzahl Patienten, die sich einer Operation wegen Blinddarm-Entzündung unterzogen, die ihnen aber keine Erlösung brachte, an Gallensteinen litten, oder mit einer anderen Magen- oder Leberkrankheit behaftet waren, welches Leiden durch richtige Behandlung hätte geheilt werden können, wenn die Diagnose richtig gestellt worden wäre. Dr. Bartz hat hunderte von Fällen dieser Art durch seine moderne Behandlungsweise kurirt. Er hat Jahre auf die Zusammensetzung und Auswahl der verschiedenen von ihm angewendeten Medizinen verwendet, die er selber zubereitet und direkt an seine Patienten verschickt.

Konsultirt Dr. Bartz erst, ehe Ihr Euch einer Operation unterzieht. Unter den Krankheiten, die Dr. N. B. Bartz, der seine Offices auf dem 8. Stockwerk des Dexter = Gebäudes hat, neue Nummer 39 Adams Straße (alte Nummer 84) zwischen State und Dearborn Straße, erfolgreich behandelt, sind: Nervenkrankheiten, Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Nieren-, Leberleiden, Eingeweidekrankheiten, sowie Rheumatismus, Gallensteine, Hüftkrankheiten, Neuralgie, Asthma, Luftröhren- und Lungenkrankheiten, Fallsucht, lahmer Rücken, Skrofeln, kurz, alle Männer- und Frauenkrankheiten.

Dr. Bartz ist täglich in seiner Office anwesend, von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags, ausgenommen Sonntags; Mittwochs und Samstags von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Der Doktor untersucht alle Patienten persönlich, und seine Untersuchung, Konsultation und Rath wird Allen unentgeltlich zutheil. anz

Polizist Stine scheidet aus.

Hat heute dem Polizeichef sein Rücktrittsgesuch zugesandt. — Wo ist der Mann?

Dem Polizeichef ging heute durch die Post von Polizist William F. Stine, Präsidenten des Polizistenverbandes „United Police", ein Gesuch um Annahme seines Rücktritts aus dem Polizeidienst vom 15. April an zu. Das Schreiben war auf Briefpapier des St. Nicholas-Hotels in Springfield, Jll., geschrieben und vom 4. April datirt; der Poststempel zeigte aber, daß es hier gestern Abend aufgegeben worden war. Wo Stine ist, ist nicht bekannt. Der Polizeichef versicherte, er werde die Sache sofort erledigen; in welcher Weise, sagte er aber nicht.

Stine hat Jahre lang im Süd-Englewooder Bezirk Dienst gethan und im Januar einen Urlaub von drei Monaten erwirkt. Nachher murrten Mitglieder jenes Verbandes, daß sie ihren Antheil an dem über $50,000 betragenden Fonds, mit dessen Hilfe die Gehaltserhöhung der Polizei im Stadtrathe durchgesetzt werden sollte, nicht zurückerhalten hätten, als jener Versuch fehlgeschlagen war. Stine hat von dem Fonds $42,000 in Verwahrung; wo, ist nicht bekannt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	10. April
Weizen—					
Mai	.88⅛—⅜	.88⅝—½	.87¾	.88¼	.88¼—⅜
Juli	.86—.85⅞	.86	.85⅝	.85⅞	.86¼
Sept	.86¼—⅛	.86⅜	.86	.86⅛	.86½—⅝
Mais—					
Mai	.49⅝—½	.49¾	.49⅝—½	.49⅝	.49⅝—¾
Juli	.50⅝—⅞	.50⅞	.50⅝—½	.50⅝	.50½—⅝
Sept	.51½	.51⅝	.51½	.51⅝	.51½—⅝
Hafer—					
Mai	.31⅝—¾	.31⅞	.31⅝	.31⅞	.31⅜
Juli	.31¼—⅜	.31⅜—¾	.31⅜—½	.31⅜—¾	.31½
Sept	.31⅜—½	.31½	.31⅜	.31½	.31⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	15.00	15.05	15.00	15.05	15.00
Juli	14.52—50	14.70	14.50	14.67½	14.65
Schmalz—					
Mai	7.75	7.82½	7.75	7.82½	7.75
Juli	7.85	7.92½	7.85	7.92½	7.85
Sept	7.87—90	7.97½	7.87½	7.97½	7.97½
Rippchen—					
Mai	8.32—30	8.37½	8.30	8.37½	8.37½
Juli	7.90	7.95	7.90	7.95	7.92½
Sept	7.87—85	7.90	7.85	7.90	7.87½

— Der französische Auslandminister verkündete, die Lage in Marokko habe sich bedeutend gebessert, und wegen der nahenden Erntezeit kehrten die unruhigen Stämme nach ihren Dörfern zurück.

— Die mexikanische Regierung sah sich veranlaßt, im Staate Sonora eine „wirkliche Volkswahl" anzuordnen; und der Regierungstruppengeneral Lorenzo Torres trat von seiner Gouverneurskandidatur zurück.

— Wieder verlor die liberale Partei einen Sitz im britischen Unterhaus. Auf eine Untersuchung der letzten Wahl in Easton hin wurde jenes Mandat dem liberalen Vertreter aberkannt, und dem Konservativen zugesprochen.

— Mexikanische Freibeuter aus dem Territorium Tepic überfielen das Städtchen Palos Verdes, tödteten den Richter Montes de Oca und 10 andere Einwohner und schleppten große Mais- und Bohnenvorräthe weg, wie auch etwas Geld.

— Große Erregung verursachte in Brüssel, Belgien, die Verurtheilung des New Yorkers Ralph Brandreth und seines Sekretärs Mathias zu 2 Jahren unter Anschuldigungen der Vagabondage und der Hotelbeschwindelung. Durch Vermittlung des belg. Justizministers wurden sie nach 20 Tagen in Freiheit gesetzt. Die Sache wird aber wohl noch ein diplomatisches Nachspiel haben.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Mandel Brothers

Sparsamkeits = Basement

Blaue Serge-Anzüge für Knaben zu 3.95

Beim Ausstatten der Familien-Garderobe vor Ostern, sollten die Bedürfnisse der Knaben nicht vergessen werden. Wir haben sie nicht übersehen. Im Gegentheil, wir haben einen Verkauf arrangirt, bei dem Ihr einen Anzug erhalten könnt, der die Freude des Knaben erregen wird, und zwar zu einem Preis, der mit Eurer Idee von wirklicher Sparsamkeit völlig übereinstimmt. Basement.

1,000 Anzüge, jeder $5 werth

Standard Qual. ganzwoll. blaues Serge; Jeder Anzug wird garantirt, Zufriedenheit zu geben; die neuesten Moden; vorzüglich geschneidert; alle Beinkleider sind durchweg vollständig gefüti.; Nähte doppelt genäht.

Doppelknöpfig — 7 bis 17 Jahre.
Norfolk Mode — 6 bis 13 Jahre.
Russian Anzüge — 2½ bis 8 J.
Matrosenblusen — 5 bis 10 J.

3.95

Knaben blaue Serge-Anzüge, mit 2 Paar Knickers—7 bis 17 Jahre; 4.45.

$4 Knaben-Reefers 2.95

Mischungen, Serges, Golf rothe und Cheviots; Größen 2½ bis 10 Jahre; ein Sortiment von Stoffen in Reefers, das man selten zu diesem Preis sieht.

$15 Männer-Anzüge $10

600 reine Worsted-Anzüge und ganzwollene Cashmere-Anzüge; eines wohlbekannten Fabrikanten; Größen für Männer und junge Männer.

Das Gehalt des Oelinspektors.

Carter Harrison wird versuchen, es durch Staatsgesetz regeln zu lassen.

Carter Harrison, der sich in der letzten Zeit wiederholt für Abschaffung des Sportelnwesens in der Oel-Inspektion ausgesprochen hatte, hat, wie er heute erklärte, Schritte gethan, die Regelung der Frage durch ein Staatsgesetz herbeizuführen. Er hat Senator E. J. Glackin ersucht, in der Legislatur eine Vorlage einzubringen, welche die Angestellten der Oel-Inspektion dem Zivildienstgesetz unterstellt und das Gehalt des Oel-Inspektors festsetzt.

Die Vorlage überläßt die Bestimmung des Gehalts dem Stadtrath, setzt aber als höchstes zulässiges Gehalt die Summe von $4800 fest. Der Oelinspektor selbst wird nicht dem Zivildienstgesetz unterstellt, seine Ernennung vielmehr dem Mayor überlassen, dagegen müssen seine Untergebenen, wenn die Vorlage Gesetz wird, eine Zivildienstprüfung ablegen.

Es handelt sich um vier oder fünf Stellen. Bisher war das Amt des Oelinspektors der fetteste Posten, den der Mayor zu vergeben hatte, da Mayor Busse bei seinem Amtsantritt bestimmt hatte, daß der Inhaber die Gebühren erhalten solle. Harrison hat erklärt, daß der Inhaber des Amtes, den er ernennen wird, einen Kontrakt abschließen und sich verpflichten muß, die Gebühren an die Stadtkasse abzuliefern, sich selbst aber mit einem Gehalt zu begnügen.

Hilfs-Staatsanwalt verklagt.

Frau Etta Günther sagt, daß ihr Gatte sie verlassen habe.

Frau Etta Günther ließ heute durch ihren Anwalt beim Superiorgericht eine Klage auf gesonderten Unterhalt gegen ihren Gatten, den Hilfs-Staatsanwalt George H. Günther, einreichen. Sie sagt, er habe sie am 20. April 1909 verlassen und sei trotz häufiger Bitten ihrerseits nicht zu ihr zurückgekehrt. Sie sei noch jetzt willens, wieder mit ihm zu leben. Frau Günther schildert ihren Gatten als einen Mann von leidenschaftlichem, zügellosem Temperament, der sie häufig beschimpft habe, und der, wenn angetrunken, streitsüchtig sei und ihr Leben bedroht habe. Er sei ohne Veranlassung von ihrer Seite von ihr gegangen. Frau Günther wohnt noch in der Wohnung, in der sie mit ihm gelebt hat, und ernährt sich angeblich mit Zimmervermiethen und Nähen. Wie sie sagt, besitzt ihr Mann Grundeigenthum in Blue Island, das er angeblich an seine Schwester übertragen hat. Das Paar ist kinderlos.

In den Rücken gestochen.

Kinderspiel nahm ein ernstes Ende für Erick Roth.

Die Knaben Walter Jensen, Erick und Walter Roth und Stanley und Joseph Choal spielten gestern Abend vor der Choal'schen Wohnung, 300 W. 25. Str. Im Uebermuth des Spiels fielen die anderen Jungen über Jensen her, der, wiederholt geschlagen, sich schließlich nicht anders zu helfen wußte, als ein Messer hervorzuziehen, Erick Roth in den Rücken zu stechen und davonzulaufen. Ein Arzt verband Ericks Wunde, worauf der nicht gefährlich Verwundete in sein Elternhaus, 220 W. 25. Place, gebracht wurde. Er ist 8, Jensen 14 Jahre alt. Der Letztere wohnt im Hause 462 W. 28. Place, die Polizei will ihn sich heute vornehmen.

Ging in eine Falle.

Joseph Ginsburgs Frau hatte es angeblich nur auf sein Geld abgesehen.

Mit der Begründung, daß er in die Ehe mit Margaret Kelley zu dem Zweck gelockt worden sei, daß sie Geld von ihm erlangen und es ihrem angeblichen Liebhaber, dem Polizisten Fred G. Wirsing, geben könnte, hat Joseph Ginsburg heute im Superiorgericht die Nichtigkeitserklärung der Ehe beantragt. Ginsburg sagt in der Klage, er habe Frl. Kelley am 1. Mai vorigen Jahres kennen gelernt und sich in sie verliebt. Er habe sie mit theuren Geschenken, darunter einen Diamanten im Werthe von $200, überhäuft, während sie, ihm unbewußt, enge Beziehungen zu Wirsing unterhalten hätte, der verheirathet und Familienvater sein soll. Auf seine wiederholten Heirathsanträge hätte Frl. Kelley ihn hingehalten bis zum 24. September, als sie ihn durchs Telephon ersucht habe, in einem Lokal an Wabash Ave. und Lake Str. mit ihr zusammenzutreffen. Dort sei sie in Gesellschaft einer anderen Frau und Wirsings, den man ihm unter anderem Namen und als Handlungsreisenden vorgestellt habe, gewesen. Wirsing hätte ihn bei Seite genommen und gefragt, ob er Frl. Kelley heirathen möchte, worauf alle Vier eine Heirathslizens besorgt hätten und dann nach Hawthorne gefahren seien, wo ein Friedensrichter die Trauung vollzogen habe.

Spät am Abend sei er mit seiner jungen Frau in's Grand Pacific Hotel gegangen, wo seine Frau über starkes Unwohlsein geklagt und er einen Arzt geholt hätte. Am nächsten Tage sei sie ihre Schwester an Archer Avenue besuchen gegangen und am darauffolgenden Tage hätte sie ihm telephonirt, sie ginge zu einer anderen Schwester in South Chicago zu Besuch und würde über Nacht fortbleiben. Tags darauf sei er mit ihr zusammengetroffen, habe ihr Geld zur Bezahlung einiger Schulden, die sie gemacht, gegeben und sich mit ihr auf später verabredet, um eine Wohnung zu suchen. Das sei das letzte Mal gewesen, daß er sie gesehen. Später sei er über die Persönlichkeit Wirsings und dessen Beziehungen zu seiner Frau aufgeklärt worden, auch habe Wirsing, von ihm zur Rede gestellt, diese Beziehungen eingestanden. Ginsburg sagt, er habe seither durch's Telephon mit seiner Frau gesprochen; sie weigere sich, mit ihm zu leben. Den Werth seiner Geschenke an sie beziffert er auf $700.

Unvergängliche Schönheit.

Eine junge Mutter theilt folgendes Geschichtchen aus dem Familienkreise mit: Großmutter hatte kürzlich ihren 70. Geburtstag gefeiert, und meine Kleinen hatten zu diesem Feste gemeinsam ein von einer Bekannten verfaßtes Gedicht aufgesagt, das von den hervorragenden persönlichen Eigenschaften der Greisin erzählte. Vorige Woche nun war mein eigener Geburtstag, und nicht wenig gerührt vernahm ich die Glückwünsche meiner Kinder, bis mir jenes Gedicht in einer von meiner siebenjährigen Aeltesten diesem Anlaß angepaßten Form vortrugen. Besonders aber freute ich mich über die Schmeichelei meines ältesten Töchterchens:

„Denn Du bist ja, ich weiß es genau,
Auch noch mit 30 'ne sehr schöne Frau!"

Eine Behandlung heilt

Varicose Vergrößerungen

Es ist ein knotiger, wurmartiger oder bruchartiger Zustand der Venen an der linken Seite, niedriger hängend, oder es mag die rechte oder beide Seiten sein.

Symptome — Schmerzen im Rücken oder Weichen, Nervosität, Schwäche, Verlust der Lebenskraft, müdes, erschlafftes Gefühl, Verlust der Kraft, Energie und des Ehrgeizes.

Wir heilen Varikose-Vergrößerung ohne eine schwierige chirurgische Operation oder Schmerzen, und es ist eine absolute Heilung, die nachhaltig ist.

Niedrigste Gebühren von irgend einem Spezialisten.

Schnellste Heilungen die nachhaltig sind.

Wir heilen durch Eine Behandlung — nur ein persönlicher Besuch ist nöthig. Wir benutzen die Behandlung, so wie sie der Mann sucht, die jeder Mann haben sollte, wenn er nachhaltig von Krampfadern geheilt werden will; die er haben muß, wenn er schwache, nervöse, erschlaffende Zustände, der durch dieses Leiden entsteht, beseitigt werden soll, um dadurch Gesundheit, Kraft und blühende Manneskraft wiederzuerlangen.

Wir sind Spezialisten für Varicose-Vergrößerungen, aber keine „Alles Heilende".

Verschwendet Eure Zeit nicht mit „Alles heilenden" Spezialisten. Elektrizität und Medizin-Behandlungen. Laßt Euch von uns heilen, damit Ihr keine Behandlung mehr braucht.

Ihr könnt unsere Behandlung ohne einen Cent beginnen und uns bezahlen, nachdem wir Euch geheilt haben. Wir wollen eine Gelegenheit, Euch zu beweisen, daß wir alle kranken, mißtrauischen Männer heilen können.

Freie Konsultation und Untersuchung.

Schreibt für Fragebogen oder sprecht vor.

CHICAGO MEN-SPECIALIST CO

25 West Adams Straße.

Alte Nr. 74 Adams Str.

abd,12,19,28

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST C. MP. NY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost.........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Sehr gut.

Wahrhaft weise ist ein Beschluß, den die demokratischen Mitglieder des Bundesabgeordnetenhauses in einem Raukus gefaßt haben. Sie haben nämlich die Absicht aufgegeben, den Handelsvertrag mit Kanada nicht eher zu bestätigen, als bis die Wolle-, Baumwolle- und einige andere „Schedules" des Zolltarifes verändert worden sind. Statt dessen wollen sie erst dem Vertrage zustimmen und dann sofort eine Vorlage annehmen, die auf die Milderung oder gänzliche Abschaffung der den Farmer besonders drückenden Zölle abzielt, wie z. B. die Zölle auf Zaundraht, Bauholz, Schuh- und Riemenzeug, Packstoffe, landwirthschaftliche Maschinen, Bindfaden und Salz. Durch diese Vorlage wollen sie dem Einwande die Spitze abbrechen, daß durch den Reziprozitätsvertrag mit Canada nur die Zölle betroffen werden, die den Farmer wenigstens dem Namen nach schützen.

Die Insurgenten im Senate, die den besagten Einwand erhoben oder sich hinter ihm verkrochen haben, weil sie der Taft'schen Verwaltung keinen Erfolg gönnen, werden nunmehr auf ihre oberfaulen Ausreden verzichten, oder offen zugeben müssen, daß es ihnen mit ihren wüthenden Angriffen auf den Payne-Aldrichtarif nicht Ernst war. Dagegen werden die Demokraten, gleichviel ob ihre Vorlage angenommen oder abgelehnt wird, den Beweis geliefert haben, daß sie keine „Doktrinäre" sind, sondern jeden gangbaren Weg betreten wollen, der zu dem erstrebten Ziele zu führen verspricht. Können sie, solange der Senat noch eine republikanische Mehrheit hat, eine allgemeine Verbesserung des Zolltarifs nicht durchsetzen, so wollen sie wenigstens das Beste thun, das sich unter den obwaltenden Umständen bewerkstelligen läßt. Sie wollen einerseits auf die Verbilligung der Lebensmittelpreise hinwirken und andererseits die Landwirthschaft von den Tributen entlasten, die sie so lange an die verschiedenen Trusts hat zahlen müssen. Kann der amerikanische Farmer seine Bedürfnisse im günstigsten Markte einkaufen, so braucht er den kanadischen Wettbewerb von keinem Gesichtspunkte aus zu scheuen. Insbesondere wird er dann nicht mehr sagen können, daß der Vertrag mit Kanada die Städter einseitig begünstigt. War das ohnehin schon eine irrige Annahme, so wird sie vollends unhaltbar, wenn dem Landwirthe endlich einmal gestattet wird, die für seinen Betrieb nothwendigen Gegenstände zu Weltmarktpreisen zu beziehen.

Für die außerordentliche Tagung ist das Arbeitspensum, das die Demokraten sich gesetzt haben, umfangreich genug. Können sie es nicht bewältigen, so wird die Schuld nicht an ihnen liegen, sondern an den republikanischen Insurgenten im Senate. Dann werden aber auch die „fortschrittlichen" Republikaner im nächsten Wahlkampf eine äußerst klägliche Rolle spielen.

Ueberschäumend.

Schon den Patriarchen war es nicht möglich, alle ihre Söhne gleichmäßig zu befriedigen. Der väterliche Staat aber kann diese Aufgabe noch viel weniger bewältigen. Was er dem Einen gibt, muß er dem Anderen nehmen, und zuletzt fallen alle beschützten Interessen über ihren Wohlthäter her. So ergeht es auch der französischen Regierung mit den Weinbauern in der sogenannten Champagne.

Die alte Grafschaft dieses Namens besteht schon seit der großen Revolution nicht mehr, sondern ist in acht Departements aufgetheilt worden, die sämmtlich mehr oder weniger den Weinbau betreiben. Es war deshalb von allem Anfange an sehr schwierig, zu entscheiden, welche Departements ausschließlich befugt sein sollten, ihren Schaumwein als „Champagner" zu bezeichnen. Die Gesetzgeber hätten mit gutem Grunde sagen können, daß es nicht Sache des Staates ist, die Berechtigung zum Gebrauche einer Weinmarke festzustellen, aber die Hersteller des „echten" Champagners beschwerten sich so stürmisch über den „Schwindel", der mit ihrem berühmten Erzeugnisse getrieben würde, daß die Kammern endlich durch ein Gesetz die Grenzen des Gebietes bestimmten, dessen Schaumwein Champagner genannt werden dürfte. Aus Gründen, die ihnen selbst einleuchteten, schieden sie das Departement Aube aus dem geheiligten Kreise aus. Das war nun selbstverständlich den Weinbauern von Aube nicht recht, deren Vorräthe durch das neue Gesetz zum unechten Champagner, und folglich nach ihrer Meinung werthlos gemacht wurden. Sie hielten Entrüstungsversammlungen ab und zerstörten die Weinkeller ihrer bevorzugten Nachbarn. Die Regierung ließ die Ordnung durch Truppen wiederherstellen und erklärte den Leuten von Aube rundweg, daß die Entscheidung nicht mehr rückgängig zu machen wäre. Leider war jedoch der Senat schwach genug, durch eine Resolution zu verlangen, daß auch Aube in den Champagnerbezirk aufgenommen werden solle. Sowie das die Leute von Marne und Hoch-Marne hörten, fielen sie ihrerseits über die Kellereien ihrer Feinde her und ließen die kostbare Flüssigkeit buchstäblich in Strömen auslaufen. Somit hat die Regierung jetzt nicht blos in Aube, sondern auch in den beiden anderen Departements mit gefährlichen Unruhen zu kämpfen.

Trotz ihrer Tragik ist die ganze Sache komisch. Denn da jede Sektsorte auf ihren Namen hin gekauft wird, und nicht nach dem Orte ihrer Herkunft, und da nicht Einer unter tausend Sekttrinkern weiß, aus welchen Departements der „eigentliche" Champagnerbezirk zusammengesetzt ist, so hätte die Regierung sich von vornherein ihre väterlichen Bemühungen ersparen können und sollen. Ihre Einmischung hat nur dahin geführt, daß eine Masse des guten alten Stoffes nutzlos vertilgt worden ist, und der Ruf des französischen Schaumweines überhaupt durch die Ueberschwemmung des Marktes mit schlechtem neuen Stoffe geschädigt werden wird. Wenn sich aber die ausländische Kundschaft erst einmal von der Vortrefflichkeit des deutschen Schaumweines überzeugt hat, wird sie für den französischen nicht mehr Liebhaberpreise bezahlen wollen. Dann werden sowohl die von Marne wie die von Aube den Schaden haben.

Das Beste und das Schlechteste.

Da jeder amerikanische Bürger „Souverän" und jede amerikanische Frau „gerade so gut wie", oder (ihrer innersten Ueberzeugung nach) eigentlich ein wenig besser ist als „irgendeine andere", so ist es nur natürlich, daß ihnen „das Beste gerade gut genug" scheint für sich, und sie sich beim Einkaufen der Lebensbedürfnisse von diesem Gedanken leiten lassen. Das Beste, soweit das Geld, oder der Kredit, reicht — das ist im Allgemeinen der Grundgedanke. Das minderwerthige Billigere kann den Amerikaner, und besonders die Amerikanerin, nur locken, wenn es als „Bargain" angeboten wird, oder unter einem recht schönen Namen, der üppige Vorstellungen weckt, oder wenn's für Andere bestimmt ist. Niedrige Preise allein ziehen nicht, oder doch verhältnißmäßig nur wenig; es muß den niedrigen Preisen eine Erklärung oder Entschuldigung beigegeben werden, die den Käufer glauben macht, er erhalte Besseres als er für den Preis eigentlich erwarten kann; mit anderen Worten, der Käufer will ein wenig beschwindelt sein, oder die Gelegenheit sehen, mit der billig erstandenen Waare Andere ein wenig beschwindeln zu können. Denn wie für ihn selbst allemal das Beste, so ist für Andere allemal das Minderwerthigste gerade gut genug. So haben wir vielfach die Erscheinung, daß von einer Waarenklasse die besten und die minderwerthigsten Qualitäten am meisten gekauft werden, während nach den mittleren Sorten verhältnißmäßig sehr wenig Nachfrage ist — wobei allerdings, wie schon angedeutet, die minderwerthige Waare nicht unter ihrem wahren, sie kennzeichnenden Namen gehandelt wird.

Dem Binnensteuereinnehmer von Chicago, Samuel M. Fitch, zufolge, ist der Verkauf von gutem gefärbten Oleomargarin, das bekanntlich einer Steuer von 10 Cents das Pfund unterworfen ist, hier in Chicago in den letzten paar Jahren dermaßen zurückgegangen, daß der Bundesregierung allein im letzten Jahre ein Verlust von rund $300,000 entstand. Und der Rückgang scheint andauern zu sollen, denn letztes Jahr wurden noch 705 Lizensen für den Oleomargarin-Verkauf erwirkt, dieses Jahr soweit nur 209. Im Jahre 1907 wurden 4,933,210 Pfund gefärbte Margarine hergestellt und versteuert, letztes Jahr nur mehr 2,383,603 Pfund. Wie kommt das? — Dem Jahresbericht der Handelskammer von Elgin zufolge wurden im letzten Jahre in dem großen Elginer Butterbezirk rund 6,000,000 Pfund Butter mehr produzirt als im Jahre 1909, der Durchschnittspreis der Butter stellte sich auf 29.8 Cents das Pfund, und der Gesammtwerth der Butterproduktion von 1910 übertraf den des Vorjahres um rund $2,000,000. Der genannte Durchschnittspreis war der höchste der für irgend ein Jahr seit 1882 zu verzeichnen war, und trotz des außerordentlich hohen Preises die starke Zunahme der Produktion! Erkläret mir, Graf usw. — Nach dem Bericht zu urtheilen, ist die Antwort einfach: das Publikum verlangte nach der besten, das heißt theuern Butter, und bekam sie; es verlangte mehr davon als in den früheren Jahren, und es wurde mehr produzirt; ein viel größerer Theil des Publikums muß in der Lage gewesen sein, sich in dieser Hinsicht das Beste zu leisten. Der sehr hohe Butterpreis im Verein mit der starken Produktionszunahme und dem starken Rückgang der Produktion von Oleomargarine—das zusammen läßt darauf schließen, daß besonders hohe Prosperität im Lande herrschte.

So scheint's, aber so ist's nicht ganz richtig. Von der erhöhten Butterproduktion des vergangenen Jahres scheint ein recht großer Theil in die Kühlspeicher gewandert zu sein. Die alten Gesetze werden sich doch noch geltend gemacht haben. Die sehr hohen Preise werden auf der einen Seite die Produktion stimulirt und auf der anderen die Nachfrage verringert haben. Wir wissen, daß vor etwa einem Monat ein großer Preissturz im Buttermarkte eintrat, einfach weil die Kühlspeicher die Buttermasse nicht mehr halten konnten, bezw. die schöne Butter die Spekulanten aufzufressen drohte; die Lagergebühren wollten bezahlt, das in der Butter steckende Kapital will verzinst sein und — Butter wird durch die Lagerung nicht gerade süßer, der Markt wird nicht besser, wenn die Vorräthe stetig anwachsen und die Nachfrage flau bleibt oder gar zurückgeht.

Auch die Nachfrage wird zurückgegangen sein. Es liegen darüber allerdings keine besonderen Berichte vor, aber die Annahme ist natürlich und wird unterstützt — durch den schon erwähnten Bericht unseres Binnensteuer-Einnehmers. Herr Fitch meldet allerdings einen starken Rückgang der Produktion von gefärbter und mit 10 Cents das Pfund versteuerter Margarine (von 4,933,210 Pfund in 1907 auf 2,383,603 Pfund in 1910), aber er berichtet auch, daß die Produktion ungefärbter Margarine, die nur mit ¾ Cent das Pfund zu versteuern ist, von 47,383,244 Pfund in 1907 stieg auf 69,821,002 Pfund in 1909 und 91,460,995 Pfund im letzten Jahre (1910). Mehr als 21 Millionen Pfund Zunahme in der Margarine-Produktion in einem Jahre (in demselben Jahre, da die Butterproduktion um 6,000,000 Pfund zunahm) und — die Kühlspeicher sind nicht überfüllt mit Margarine, von einem Preissturz für ungefärbtes Oleomargarin hat man nichts gehört.

Die Erklärung? Da man das Beste nicht erschwingen konnte, wendete man sich dem Schlechtesten zu, und das war die ungefärbte Margarine, der man jetzt, dank einer neuen „Erfindung", ohne sie im Sinne des Gesetzes zu färben, eine butterähnliche Farbe geben kann — wahrscheinlich durch Zugabe sehr alten Talgs—und die natürlich vorzugsweise unter einem kleinen Schwindel, sozusagen, verbraucht wird: Der Kleinhändler schwindelt der Kundin vor, er habe einen ganz besonders günstigen Einkauf gemacht, die Farbe sei zwar nicht ganz schön, aber sonst sei die Waare „fein-fein; oder die Kosthauswirthin, der Speisewirth usw. beschwindeln die Kunden damit, während sie selbst natürlich nur beste Elgin-Butter genießen usw. Der Amerikaner will eben beschwindelt sein und — sein guter Onkel Sam sorgt nach Kräften dafür, daß ihm sein Wille werde. — — —

Einwanderungs-Beschwerden.

Aus New York kommt ein Rundschreiben an die deutschen Zeitungsredaktionen, das (etwas abgekürzt) folgendermaßen lautet:

Die deutschen Staatsverbände von New York, New Jersey, Ohio und Missouri haben zu der Einwanderungsfrage Stellung genommen und die täglich auf Ellis Island verübten Grausamkeiten verdammt, durch welche die gute Einwanderung abgeschreckt wird.

Es ist die Forderung aufgestellt worden, daß dem Gesetze eine Fassung gegeben wird, aus der Auswanderungslustige vor ihrer Abreise mit ziemlicher Sicherheit entnehmen können, ob sie zur Landung zugelassen werden oder nicht.

Dies würde die vielen Deportationen mit all' ihren Grausamkeiten, ihrem Ruin und ihrer Schande für die Betroffenen überflüssig machen. Gute, wünschenswerthe Einwanderer würden nicht abgeschreckt.

Die zweite Forderung geht dahin, daß allen Einwanderern ein öffentliches Verhör gewährt wird, ein Recht, das den schlimmsten Verbrechern nicht vorenthalten wird.

Würden Sie obige Forderungen in Ihrer Zeitung unterstützen?

Die „Abendpost" sieht sich genöthigt, den Aussendern dieses Schreibens zu erklären, daß sie sich die Sache etwas zu leicht gemacht haben. Was sie Forderungen nennen, läßt sich bestenfalls als fromme Wünsche bezeichnen. Sollen Forderungen gestellt werden und verfochten werden dort, wo sie allein Erfolg haben können — im Kongreß der Ver. Staaten — so müssen diese Forderungen in bestimmte Form gefaßt werden: in die Form von praktisch durchführbaren Gesetzvorschlägen. Mit bloßen Redensarten ist nicht gedient.

Zudem geht die erste und hauptsächliche der beiden „Forderungen" von falschen Voraussetzungen aus. Dem Gesetze soll eine Fassung gegeben werden, aus welcher Auswanderungslustige „mit ziemlicher (!) Sicherheit entnehmen können, ob sie zur Landung zugelassen werden oder nicht." Das liest sich, als entsprängen die beklagten häufigen Zurückweisungen der unbestimmten, ungenauen Fassung des jetzigen Gesetzes. Wer auch nur einigermaßen vertraut ist mit der Entwickelung unserer Einwanderungsgesetzgebung, der weiß, daß das jetzige Gesetz an Genauigkeit und Bestimmtheit, an „Spezifizirung" u. „Detaillirung" der Zurückweisungsgründe alle seine Vorgänger übertrifft. Seitdem vor ungefähr dreißig Jahren das erste Einwanderungs-Beschränkungsgesetz erlassen wurde, war jede Aenderung eine Verschärfung, aber es war auch jede Aenderung zugleich eine genauere und bestimmtere Fassung der Beschränkungen. Und je genauer, je bestimmter solchermaßen die Einzelheiten des Gesetzes wurden, desto häufiger sind die Zurückweisungen geworden, weil weniger Schlupflöcher waren als früher.

Was kann z. B. bestimmter sein als das Gebot der Ausschließung „aller stumpfsinnigen, blödsinnigen und schwachsinnigen Personen, Epileptiker, Irrsinnigen und Personen, welche innerhalb der vorhergegangenen fünf Jahre irrsinnig waren; Personen, welche zu irgendwelcher früheren Zeit zwei oder mehr Anfälle von Irrsinnigkeit hatten"; — oder die Erläuterung des Begriffes Kontraktarbeiter durch die Worte: „Personen, welche zur Auswanderung veranlaßt oder aufgefordert wurden durch Anbieten oder Versprechen von Beschäftigung, oder durch Uebereinkommen, mündlich, schriftlich oder gedruckt, ausdrücklicher oder inbegriffener Weise, zur Verrichtung von irgend welcher, gelernter oder ungelernter Arbeit in diesem Lande."

Soweit die Fassung des Gesetzes für die vielen Zurückweisungen verantwortlich zu machen ist, liegt die Schuld nicht daran, daß das Gesetz zu allgemein und zu unbestimmt gehalten ist, sondern liegt daran, daß es zu sehr ins Einzelne geht und damit der Zurückweisungsgründe mehr bietet als früher.

* * *

Die Statistik zeigt, daß im letzten Rechnungsjahre (1909—10) 1,041,570 Einwanderer zugelassen und 24,270 zurückgewiesen worden sind. Die Zahl der Zurückweisungen hat also nicht ganz 23 aus 1000 Ankömmlingen betragen. Darunter waren 3123, die an ekelhaften oder ansteckenden Krankheiten litten, 198 Irrsinnige, 181 Blödsinnige, 580 Verbrecher, 316 Prostituirte, 179 Personen, welche Prostituirte einzuführen versuchten, 819 Chinesen und 134 Polygamisten. In Betreff aller dieser läßt das Gesetz an Bestimmtheit nichts zu wünschen übrig. Sie alle konnten wissen, nicht bloß mit „ziemlicher", sondern mit voller Sicherheit, daß sie gesetzlich nicht zur Landung zugelassen werden durften. Ferner wurden 1786 als Kontraktarbeiter zurückgewiesen. Ist hierbei etwas zu tadeln, so ist es auch wieder nicht die Ungenauigkeit oder Unbestimmtheit des Verbotes, sondern das Verbot selbst wäre zu tadeln. Man kann sagen, und es ist schon oft gesagt worden, daß es kein Verbrechen ist, wenn sich Auswanderer vor ihrer Abreise hier um Beschäftigung umthun; daß das vielmehr eine sehr kluge Vorsorge ist, und daß Leute, die solchermaßen vorsorgen, zumeist an und für sich sehr wünschenswerthe Einwanderer sind; gerade von ihnen sei am wenigsten zu fürchten, daß sie hier der Oeffentlichkeit zur Last fallen könnten. Andererseits aber wird behauptet — die ganze organisirte Arbeiterschaft ist einig darin — daß das Verbot nothwendig sei, die Einführung fremder Arbeiter zur Niederbrechung von Streiks und zur Niederdrückung der Löhne zu verhüten. Jeder Versuch, dieses Verbot aufzuheben oder auch nur einzuschränken, würde einen Protest der heimischen Arbeiterschaft hervorrufen, den der Kongreß jedenfalls nicht unbeachtet lassen würde.

Bleibt also nur noch die Zurückweisung von hilfsbedürftigen Armen (Paupers) und von solchen, die es werden könnten; d. h. von Personen, betreffs deren Grund zur Befürchtung vorliegt, daß sie hier der Oeffentlichkeit zur Last fallen könnten. Die Zahl dieser Zurückweisungen ist die größte von allen (15,918 im letzten Jahre), und hier mag allerdings die Ungenauigkeit des Verbotes als eine Quelle bedauerlicher Ungewißheit beklagt werden, indem da wirklich der Ankömmling nicht immer im voraus sich vergewissern kann, ob er auf Zulassung zu rechnen hat oder nicht. Aber kann das Verbot genau sein? Kann es Vorsorge treffen für alle möglichen Fälle, so daß in keinem Fall ein Zweifel sein kann? Kann es beispielsweise verfügen, daß Leute, denen ein Fuß fehlt oder die ein gelähmtes Bein oder einen gelähmten Arm haben, unter keinen Umständen zugelassen werden dürfen, oder zugelassen werden müssen unter allen Umständen? Das eine wie das andere würde zu großen Ungerechtigkeiten führen. Oder soll eine feste Altersgrenze gezogen werden? Das wäre erst recht verkehrt und grausam, denn es würde dadurch die beklagte Trennung von Familien in schier zahllosen Fällen ganz unvermeidlich gemacht werden. Ganz abgesehen davon, daß der Mann von 50 oder 60 Jahren oft rüstiger ist oder sonst besser befähigt zur Erwerbung seines Unterhaltes als mancher, der erst 30 oder 40 Jahre zählt.

* * *

Die Sache ist also keineswegs so einfach, wie die Herren in New York sie sich vorzustellen scheinen. Jedenfalls werden sie sich schon etwas mehr Denkarbeit machen müssen und deutlich sagen müssen, was sie eigentlich wollen, ehe sie auf anderweitige Unterstützung oder Gefolgschaft rechnen können. Es gilt dies, wie von der ersten, auch von der zweiten „Forderung". Soll jeder Ankömmling vor der Entscheidung über seine Zurückweisung ein regelrechtes Gerichtsverfahren haben, gleich dem Verbrecher vor seiner Verurtheilung, mit Anwälten und allem Zubehör, oder was sonst verstehen sie unter einem öffentlichen Verhör? Es ist sehr leicht zu begreifen, daß solche Verhöre sehr zeitraubend sein würden, und daß bei der Anhäufung von Hunderten von Fällen, wie solche oft vorkommt, die Haft der Zurückgestellten sich ins Unendliche verlängern und ihre Lage schlimmer werden würde als zuvor. Nicht so leicht zu erkennen ist, was durch die Oeffentlichkeit und Umständlichkeit langer Verhandlungen gewonnen werden soll, wenn schließlich doch die Entscheidung in denselben Händen bleibt wie zuvor?

Gegen den sauren Magen gibt es kein besseres Mittel als den berühmten Hostetter's Magen-Bitters.

— Schlagfertig. — Der Franzel kommt nach langem wieder einmal am Wirthshause vorbei, wo er seit der letzten Einkehr etwas schuldig geblieben ist.—„Heh," ruft der Wirth ihn an, „wie lang soll'n denn die vier Maß noch bei mir steh'n?" — „Wissen S' was," erwidert der Franzel, „schütten S' das G'fratt weg; wird eh' schon schlecht sein!"

Die Lage ist kritisch.

Einigung oder nicht? ist heute die Frage in Hot Springs, Ark.

In Hot Springs, Ark., wo Chicagoer Stadtväter seit mehreren Tagen versuchen, sich über die Zusammensetzung der Ausschüsse des neuen Stadtraths zu einigen, sagte heute Ald. B. W. Snow, der Führer der Republikaner, daß die Aussichten auf eine Einigung sehr schwach seien und er lieber nach Chicago zurückkehren und berichten würde, man könnte sich nicht einig werden, als sich mit den von den Demokraten für wichtige Posten vorgeschlagenen Leuten einverstanden erklären. Die Stadtväter werden auch wohl unverrichteter Sache heimkehren, falls die nächsten 24 Stunden keinen Umschwung bringen, und das würde den Demokraten, welche die Mehrheit im Stadtrath haben und „Alles grabschen" wollen, wie die Republikaner sagen, gerade recht sein, denn es würde wahrscheinlich eine Organisirung des Stadtraths nach den Wünschen der Mehrheitspartei bedeuten.

Einer der bedeutendsten Streitpunkte ist das Verlangen von Ald. H. J. Bauler nach einem begehrenswerthen Posten. Die Republikaner wollen ihm weder den Vorsitz über den Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht, noch über den für Industrieen noch sonst einen wichtigen Platz einräumen. Wie verlautet, möchte Carter H. Harrison lieber Herrn Bauler als einen Mann wie Ald. Cermak an der Spitze des ersterwähnten Ausschusses sehen, weil beide, Harrison und Bauler, bei ihrer Kandidatur die Gasfrage als „Issue" benutzt haben. Die Gegner Baulers behaupten aber, er habe sich dieses „Issues" nicht in ernst gemeinter Weise bedient.

Es scheint ausgemacht zu sein, daß Bauler diesen wichtigen Vorsitzerposten nicht erhalten wird, aber der Streit dreht sich noch um andere Dinge, welche schwerer durchzusetzen sein mögen, als die Ablehnung Baulers. Angeblich werden gewisse demokratische Aldermen, deren Befähigung angezweifelt wird, mit Hartnäckigkeit als Mitglieder des Finanz- und des Verkehrsausschusses in Vorschlag gebracht, und die Republikaner erklären, daß sie zu diesen Vorschlägen nie ihre Zustimmung geben werden. Von den 13 Stellen am Verkehrsausschuß beanspruchen, so heißt es, die Demokraten neun, auch wünschen sie die Zahl ihrer Mitglieder am Finanzausschuß zu vermehren. Andererseits erklärt Ald. Cermak, die Republikaner verlangten an diesem Ausschuß die Mehrheit.

Ald. John A. Richert, ein Demokrat, hofft übrigens, daß in den heutigen Verhandlungen die Mitglieder einsehen werden, daß etwas geschehen muß, und zu einem Einvernehmen gelangen werden.

Angebliche Mondscheinler.

Morleys Schwiegersohn mit unter den Angeklagten.

Im Bundes-Distriktsgericht werden heute dem Richter Landis weitere elf Angeklagte vorgeführt werden, die angeklagt sind, sich heimlich mit dem Färben von Kunstbutter abgegeben und so der Regierung Steuern hinterzogen zu haben. Unter den Angeklagten befindet sich auch John S. Dadie, ein Schwiegersohn des reichen Kunstbutter-Fabrikanten und vorübergehend Kongreßabgeordneten Wm. J. Morley. Als Vertheidiger für die Elf sind der frühere Richter Elbridge Hanecy und Wm. F. Forrest gewonnen. Herr Hanecy suchte in Erfahrung zu bringen, wer von den Angeklagten zuerst prozessirt werden wird, und welche Belastungszeugen gegen die einzelnen Angeklagten auftreten werden, er wird sich aber auf diese Auskunft bis zum Samstag gedulden müssen. Bis dahin wurde die Verhandlung verschoben. Die Anklagen vertritt der Hilfs-Distriktsanwalt Robert W. Childs.

— Boshaft. — Dichter (renommirend): „Das erste Lustspiel, welches ich schrieb, hat in sechs Monaten die Reise durch ganz Deutschland gemacht!" — Bekannter: „Donnerwetter, das muß Ihnen aber 'ne Masse Porto gekostet haben!"

— Auf dem Ball. — Schriftsteller (in vorgerückter Stunde): „Frau, wir werden nach Hause gehen müssen; Deine Schönheit ist nicht mehr recht—aktuell."

Fliegende Blätter!!
Das älteste und geistreichste Humoristische Wochenblatt Deutschlands. Abonnements werden prompt u. billigst ausgeführt. Probehefte gratis.
A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Alte Nr. 26 Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.

Nach schwerem Leiden verschied im St. Elizabeth-Hospital meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Sophie Eichin

im Alter von 34 Jahren. Begräbniß von Bucmeisters Kapelle, 1424 Larrabee Str., nach Graceland am Freitag, den 14. April, 2 Uhr Nachmittags.

Carl Eichin, Gatte.
Chas. Eichin, Sohn.
Anna Gold, Tochter.

mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Amalia Rau

im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. April, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5134 Laflin Str., nach der St. Augustinus-Kirche, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave.-Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles, Fred, Henry und Emilie, Kinder. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Frau Louisa Kaup

am Mittwoch, den 12. April, 11 Uhr Vorm., im Alter von 92 Jahren und 3 Monaten sanft entschlafen ist in der Wohnung ihrer Tochter, Frau C. Bauer, 1400 N. Artesian Avenue. Beerdigung am Freitag, den 14. April, in Shermerville. Züge verlassen Western Ave.-Station um 12:50 Nachmittags. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Tochter und Schwester

Mathilde Meyer, geb. Regal,

am Montag, den 10. April im Alter von 47 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1816 Thomas Str., nach der Friedenskirche, Wood und Iowa Str., von da nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Geo. Meyer, verst., Gatte.
George jun., Thusnelda und Alfred Meyer, Kinder.
Frau Johanna Regal, Mutter.
Frau Paulina Salonke, Frau Martha Meyer, Frau Amanda Gast, Schwestern, nebst Verwandten.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Peter Lenz

im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. April, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 6434 Bishop Str., nach der St. Brendan-Kirche, 67 Str. und Centre Ave., von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Katharina Lenz, geb. Bastgen, Gattin.
Frau Mary Spooner, Frau Margaret Leipart, Frau Lena Kilroy, Peter, Elizabeth, Anna, John, Joseph, Katharine, Edmund und Dorothea Lenz, Kinder.

dimido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Henry Buesing

am 11. April 1911 im Alter von 86 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. April, um 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 2017 Chicago Ave., nach der St. Johannis-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Buesing, Gattin.
Dora Hohman (verst.), **Henry und William Buesing, Louise Toehler, Frau R. M. Breen, Alvina Mueller, Milly Fischer**, Kinder.

dimidofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

F. A. Hergert

im Alter von 65 Jahren am 11. April gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 13. April, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3402 Fulton Str., nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilie Hergert, geb. Straube, Gattin.
Paul und August Hergert, Frau James Holstrom u. Frau Robert D. Beaird, Kinder.
Claire Holstrom, Enkelin.

Todes-Anzeige.

Bottle Beer & Liquor Wagon Drivers and Helpers, Local Union Nr. 344.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser früherer Sekretär und Schatzmeister

Friedrich W. Hoffmann

in seiner Wohnung, 4330 Dearborn Str., gestorben ist. Alle Mitglieder besagter Local Union versammeln sich Mittwoch, den 12. April 1911, in Callaghans Halle, 4430 Wentworth Ave., um 8 Uhr Abends, um die Vorbereitungen zum Begräbniß zu treffen.

E. J. Ratsch, Präsident.
J. T. Patterson, Geschäfts-Agent.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

George J. Leaders

am Dienstag, den 11. April, im Alter von 46 Jahren nach langem Leiden in seiner Wohnung, 2612 N. Sawyer Ave., sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später.

Lizzie Leaders, geb. Hellberg, Gattin.
Harry H. Leaders, Sohn.
Mary Leaders, Schwiegertochter.
Ruth und George Leaders, Enkel.
Anna Leaders, Mutter.
John Leaders, Bruder.
Frau Mary Denker, Schwester.
Frau Mary Hellberg, Schwiegermutter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Germania Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Theresa Keller

am Montag, den 10. April, gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 13. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1763 N. Hoyne Ave., nach dem Concordia-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um halb 1 Uhr in der Halle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Trieb, Präsidentin.
Marie Butenshen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Herman Lager Nr. 110, J. O. O. F.

Den Patriarchen obigen Lagers zur Nachricht, daß Patriarch

Fred. Hoffman

am 10. d. M. selig in dem Herrn entschlafen ist, und findet die Beerdigung am Donnerstag, den 13. April, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 4330 Dearborn Str. aus nach dem Oakwoods-Friedhofe statt. — Die Beamten des Herman-Lagers versammeln sich um 12:30 am Trauerhause, um dem Patriarchen die letzte Ehre zu erweisen.

Albert Nauman, H. P.
Fred. Brauch, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Charles Johnson,

Sohn der verstorb. Charles und Augusta Johnson, am 11. April entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2642 Fulton Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna, Minnie und Henry Johnson, Frau C. Eckart und Frau Annie Parker, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Fr. Louis Fiedler

am 11. April 1911 gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 14. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1356 W. 12. Straße, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sedonia Fiedler, Gattin.
Fred, Louis und Edna, Kinder.

Manitowoc, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren. mido

Todes-Anzeige.

Verein Deutscher Waffengenossen.

Den Kameraden zur Nachricht, daß unser Kamerad

Friedrich Hoffmann

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 13. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4330 Dearborn Str.

J. J. Brosius, Präsident.
Charles Georg, Sekretär.

dimi

Gestorben: Clara C. Kneip, am 10. April 1911, 74 Jahre alt; geliebte Mutter von William, Oscar und Agnes Kneip. Beerdigung Donnerstag, 13. April, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1606 Spencer Ave., Wilmette, Ill., mit Kutschen nach Graceland.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung an unsere lieben Todten

Ludwig und Johanne Bunde, Eltern,
Friedrich Bunde, Bruder.

Lebet wohl, ihr lieben Seelen,
Genießt der süßen Lust;
Gott eilet mit den Seinen
Zur schönen Himmelspracht.
Wann wird doch angelangen
Des selben Tages Schein,
Da ihr uns werdt' umfangen?
O möcht es heute sein!

Von Söhnen und Brüdern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Für Ostergeschenke
geeignete Bücher religiöser Richtung für jedes Alter in größter Auswahl bei
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 West Adams Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Wilhelmina Hann

(Gattin des verstorbenen Ludwig D. Hann), am Sonntag, den 9. April, im Alter von 83 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. April, um 1½ Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 433 Ferdinand Ave., Forest Park, nach der St. John's Kirche und von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Matilda Boesenberg, Rosa Gadin, Töchter.
August, Frederick, Edmund und Hermann Hann, Söhne, nebst Schwiegertöchtern, Enkeln und Urenkeln. ..modimi

Gestorben: August H. Kraemer, am 11. April 1911, 75 Jahre alt; geliebter Gatte von Magdalena Kraemer, geb. Wittekind; Vater von Frau Paul L. Laue, Caroline, Maude, George, Charles, Austin, Frederick und Leo; Großvater von Adela, Elmer und Ralph Laue. Beerdigung vom Trauerhause, 1824 Estes Ave., Rogers Park, Freitag, den 14. April, 2 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Graceland. mido

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin u. unsere liebe Mutter

Ida Jahnke,

die vor einem Jahre, am 12. April 1910, von uns durch den Tod genommen wurde.

Auf einem fernen Friedhof,
Wo grüne Bäume stehen,
Schläft meine liebe Gattin u. unsere liebe Mutter
Sie mußte von uns gehen.
Ein Jahr ist nun verflossen
In Jammer und in Schmerz,
Wir können dich nicht vergessen,
Es bricht uns fast das Herz.
Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod;
Du gingst von uns,
Doch bist du nicht vergessen,
Wir denken an dich immerfort.
Einsame Herzen werden immer wandern
An's Grab der lieben Gattin und Mutter dort.
D'rum ruhe sanft, in Gottes Namen,
Du liebe Gattin und Mutter du,
Das Sprichwort muß uns alle trösten:
Was Gott thut, das ist wohlgethan.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden **Gatten, nebst Kindern.**

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen denken wir heute an den Todestag unserer lieben Gattin und Mutter

Anna Scheibe,

gestorben am 12. April 1910.

Ruhe sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden;
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.
Ruhe sanft!

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen:
Herman Scheibe, Gatte, nebst Kindern.

Jetzt | Coliseum Kurze Saison.
Nachmittags 2:15, Abends 8:15. Thüren eine Stunde früher offen.
RINGLING BROS
Große und ganz neu ZIRKUS
Ein Zirkus, der meilenweite Reisen werth ist
1000 Zirkus-Wunder. | 400 Arena-„Stars".
125 große Akte, die für Amerika neu sind.
1280 Personen angestellt. | 108 Käfige mit Thieren.
Reservirte Sitze 50c, 75c, $1 und $1.50. Logensitze $2. Zu haben bei Lyon & Healy's und im Coliseum. Telephon Calumet 1216.
ap2—15

Berchtesgadener Bauern-Ensemble.
Heute, Mittwoch, Abend:
Vorwärts-Turnhalle, W. 12. Str. u. Western Ave.
Die Wirthszenzl von Aschau.
Eintritt 35c und 50c.
Morgen, Donnerstag Abend:
Eiche Turnhalle, Kensington: „Der Lehrer von Seespitz.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst. 25c
"The Lion and the Mouse"
Nächste Woche.........„Rock of Ages"
ap10—15

Vaudeville, Schauturnen und BALL
veranstaltet vom
Central-Turnverein
in der
Wicker Park-Halle,
2040—46 W. North Avenue.
am
Sonntag, den 16. April 1911
Vaudeville von 4 bis 7 Uhr, Schauturnen von 7 bis 10 Uhr Abends. — Hierauf Ball. — Tickets 25c die Person, an der Kasse 50c.

Frühlingsfest, Konzert u. Ball
der
Gesang-Sektion
des Frauen-Kranken-Unterstützungs-Verein Fortschritt
Sonntag, den 23. April 1911, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Straße. Anfang 3 Uhr Nachm. Keine Return-Checks. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.
ap5,19

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10ok.mikrfon

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE
Der Touristenweg
und
Szenische Route nach Europa
über den
St. Lorenz Strom.
Die
Kürzeste Ozeanfahrt
Weniger als 4 Tage auf See,
durch die
„Kaiserinnen des Atlantic".
Wöchentliche Fahrten, Montreal, Quebec nach Liverpool. Erste Kajüte $90.00, 2. Kajüte $47.50 3. Kabine $30.00. Näheres bei Lokalagenten zu erfahren, oder man schreibe an H. M. MacCallum, G. A., Phone Harrison 1713, 224 S. Clark Str., Chicago, Ill.
8ap,6months

Ein Dollar die Woche
Kauft Euren Oster-Anzug zu Baarpreisen.
J. MARKUS & CO., 1434 Wells St
ap12mifrmo1m

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Nachlaß-Anwälte WAGNER & BECKMAN
Erbschaften prompt erledigt.
134 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307.

Männer! Laßt mich Euch heilen.

Verschwiegen und billig.

Dr. med. F. D. ARTHUR,

Neue Nr. 6 W. Randolph Str., N.-West-Ecke, State Str., 5. Floor.

Sprechstunden: 10 bis 5; Mittw. u. Samst. bis 8 Abds.; Sonntags von 11—2.

Gibt freien Behandlungs-Kursus

allen schwachen und kranken Männern, besonders solchen, die bei andern erfolglos gedoktert haben. Ich habe eine wunderbare Methode der Heilung und ein wunderbares System von heilenden Arzneien. Die Wirkung meiner lebensspendenden Medizinen macht sich sofort fühlbar und die normalen Funktionen werden schnell und positiv erneuert. Sie vertreibt die Krankheit und gibt den Leidenden die Gesundheit wieder. Die schwachen, müden, erschöpften Männer, welche nach meiner Office kommen, empfangen diese wunderbare Behandlung frei. — Sie gehört mir und gebe ich sie, wem ich will. Ich verlange nicht, daß Ihr glaubt, was ich Euch sage, sondern kommt und überzeugt Euch von dem, was Ihr sehen und fühlen werdet, Eure eigenen Augen werden Euch nicht belügen, täuschen. Meine wunderbare Behandlung wirkt wie Zauber in Fällen von Nervenkrankheit — Blutvergiftung, Beschwerden — Varicocele — Hydrocele — unnatürlichen Ausflüssen — Wunden — Geschwüren — geschwollenen Drüsen — allen Urin- und Prostatischen Krankheiten, Blasen-, Nieren-, Leber- und Magenleiden — Hämorrhoiden und Rheumatismus.

Dieses ist mein Bild. Ich sehe Euch persönlich jedesmal, wenn Ihr zu mir kommt.

Motto: Ich nehme keinen unheilbaren Fall zur Behandlung an. Dr. Arthur.

Ich mache diese liberale Offerte

nur als eine Geschäftsmethode. Ich weiß, daß ich jede heilbare Krankheit heilen kann, und ich wünsche, daß Ihr es erfahret. Ich verlange kein Geld für diesen Behandlungskursus, weder vorher, noch nachher. Es gibt keinen Zweifel darüber. Probirt sie frei und dann laßt Euer eigenes Befinden als Beweis dienen. Es ist nicht, was ich sage, sondern wie Ihr nach dieser **freien** Behandlung fühlt.

Beachtet, es ist ganz gleich, wie alt Ihr seid, oder auf welche Weise Ihr Eure Lebenskraft verloren habt, oder wann, oder wie Ihr Euch Eure Krankheit zugezogen habt, und es ist ganz gleich, wie viele Mittel fehlgeschlagen haben.

Ich habe häufig und sofort die Kräfte von Männern wiederhergestellt. Ich habe oft neue Lebenskraft, Gesundheit und Kraft veralteten, erschöpften Männern eingeflößt. Erschöpften Männern habe ich oft und nachhaltig den Funken der jugendlichen Lebenskraft entzündet.

Selbst wenn Ihr mißtrauisch seid, glaubt Ihr nicht, daß das Gefühl eines gesunden Körpers eine kleine Aufwendung werth ist, die Euch nichts kostet?

Ich habe meine Spezialität in **Berlin**, Deutschland, unter Professor Virchow, Eulenberg und Lassar studirt und in Wien unter Prof. Newman und Kraft-Ebbing. Ihr könnt mit mir in Deutsch oder Englisch sprechen.

Wenn nicht im Stande, vorzusprechen, schreibt nach System-Plan, daß ich Euch freie Diagnose schicken kann. Diese Offerte ist nur bis zum 20. April giltig.

Bezahlt kein Geld an irgend jemand — Kommt und nehmt, was ich Euch frei offerire.

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Frank Pavlicek, ein Chicagoer Feldmesser und Zivilingenieur, wurde gestern auf der Reise, als der Zug in den Bahnhof von Centralia, Jll., einfuhr, infolge eines Herzschlages vor den Augen seiner Gattin plötzlich vom Tode ereilt. Er war im Jahre 1860 in Böhmen geboren und als zwölfjähriger Knabe mit seinen Eltern nach Chicago gekommen. Hier besuchte er die öffentlichen Schulen und wurde dann zum Zivilingenieur ausgebildet.

— Herr Henry Fürst sr. und Gattin, Julie, geb. Gerhardt, ein bekanntes und beliebtes deutsches Ehepaar, begingen gestern das 55jährige Ehejubiläum, frisch und rüstig, obwohl Beide das achte Lebensjahrzehnt nahezu vollendet haben. Herr Fürst stammt aus der Rheinprovinz, seine Gattin aus Sachsen-Weimar, und Beide leben seit 58 Jahren in Amerika. Den Bund für's Leben haben sie in Chicago, ihrem seitherigen Wohnsitz, geschlossen. Von seinem erfolgreich betriebenen Geschäft als Steinhauer und Kontraktor hat Herr Fürst sich vor etwa 15 Jahren zurückgezogen, es wird von seinem einzigen Sohne Henry weitergeführt. Im Familien-Wohnhause, 1112 S. Ashland Boul., fand gestern Abend zur Feier ein Festessen statt, an welchem Verwandte und Freunde theilnahmen. Herr Fürst ist Mitglied der Herder-Loge der Freimaurer, seine Gattin gehört der „Gesellschaft Erholung" an.

— Um sich elektrische und andere industrielle Anlagen in New York, Chicago und Kalifornien anzusehen, sind W. F. von Siemens und einige andere Herren aus Berlin nach Amerika gekommen. Die Gesellschaft wohnt im Blackstone Hotel, wird von hier nach Kalifornien reisen und von dort nach Deutschland zurückkehren.

— Baron und Baronin F. Pidoff aus Wien sind auf einer Weltreise im Blackstone Hotel eingetroffen. Wenn sie heute Chicago gesehen haben, werden sie ihre Reise in westlicher Richtung fortsetzen.

Aus Vereinskreisen.

Der dramatische Verein **Unter Uns** feiert sein jährliches Maifest, verbunden mit Unterhaltung, Verlosung, Versteigerung der Maikrone und Ball, am Sonntag, dem 7. Mai, in der Schiller Halle, Nr. 1560 Wells Str., nahe North Ave. Von den an der Unterhaltung Mitwirkenden sind ganz besonders zu erwähnen Frl. Jenny und Herr Jack Raffee, Frl. Hulda und Herr F. S. Lehmann, Herr Fritz Tobie, Frl. Sylvia und Herr Karl Richter. Das Arrangements-Komite, bestehend aus den Mitgliedern Sylvia Richter, Marie Dahmer, Louise Hollinger, Fritz Tobie, Fritz Herzberg und Karl Richter, hat alle Vorbereitungen getroffen, um auch dieses Fest den früheren Festen des Vereins würdig anzureihen und womöglich noch zu übertreffen. Anfang 4 Uhr Nachm. Eintritt 15 Cents.

Schulrath ändert Vorschrift.

Hat Erlaß gegen Schülerverbände an Hochschulen abgeändert.

Eine Ueberraschung wurde gestern den Mitgliedern der Schüler-Verbände an den hiesigen Hochschulen zutheil, die sich seit Monaten geduckt haben, um nicht die Aufmerksamkeit ihrer Lehrer und damit ein Disziplinarverfahren auf sich zu ziehen. Es wurde bekannt gemacht, daß die Schulvorschriften, welche die Zugehörigkeit zu allen geheimen Verbänden verboten, vor ungefähr einem halben Jahr in aller Stille abgeändert worden sind. In der neuen Form bestimmt die auf derartige Verbände bezügliche Verordnung, daß die Zugehörigkeit zu ihnen nicht verboten und strafbar ist, solange die Disziplin in der Schule und das Studium nicht darunter leidet. Andernfalls sollen die Mitglieder der Verbände aus der Schule ausgeschlossen werden. Bisher war die Zugehörigkeit zu Schüler-Verbänden streng verboten, und ihre Mitglieder mußten sich auf Ausstoßung aus der Schule gefaßt machen, wenn sie entdeckt wurden.

Spaltung im Baugewerbe.

Maurer- und Bauarbeiterverband erklären Zementarbeitern den Krieg.

Ein weiterer Streit zwischen zwei Baugewerkschaften droht die ganze Bauindustrie lahm zu legen. Die Maurergehilfen und Mörtelträger sehen in der weitgehenden Benutzung von Zement beim Bau von Häusern eine Gefahr für sich und verlangen, daß die Zementarbeiter ihre Thätigkeit auf den Bau von Bürgersteigen und Rinnsteinen beschränken. Alle Architekten, Ingenieure und Baumeister der Stadt wurden gestern von der Forderung in einem Schreiben in Kenntniß gesetzt, das von der Masons und Builders Association und dem Maurer- und Maurergehilfenverband unterzeichnet war. Die Angehörigen dieser Verbände verlangen, daß alle Zementfußböden und Steige, welche die Bürgersteige mit den Gebäuden verbinden, von Maurern und Maurergehilfen hergestellt werden sollen. Nach der Ansicht von Architekten und Maurermeistern dürfte die Forderung zu einem Krieg zwischen den betheiligten Gewerschaften führen, der an Erbitterung dem zwischen den Plumbers und den Gasröhrenlegern nicht nachstehen wird. Der Zementarbeiterverband gehört zum Baugewerkschaftsrath, der Maurer- und Hausarbeiterverband dagegen nicht. Dem Zementarbeiterverband gehören 6000 Mitglieder an, die natürlich auf die Unterstützung des Baugewerkschaftsraths rechnen können. Der Maurerverband zählt ebenfalls 6000 Mitglieder, der Verband der Mörtelträger und Bauarbeiter aber mehr als 10,000.

Zigarrenmacher streiken.

Ungefähr 600 Zigarrenmacher der Havanna-American Co., 619 W. Washington Straße, gingen gestern an den Streik. Sie sind nicht organisirt. Sie verlangen eine Lohnerhöhung von 50 Cents bis zu drei Dollars für je tausend Zigarren und erklären, daß sie wöchentlich nur $9 bis $10 im Durchschnitt verdienen. A. H. Crocker, der Geschäftsleiter der Firma, erklärt, daß der Durchschnittsverdienst $18 bis $20 die Woche betrage. Er kündigte an, daß die Anlage zeitweilig geschlossen werden würde. Die Polizei der Bezirkswache an der Desplaines Str. wurde um Hilfe ersucht, doch waren Ruhestörungen nicht zu verzeichnen.

Arbeiter, welche Gaskronen und elektrische Beleuchtungskörper anbringen, gingen gestern theilweise an den Streik. Sie verlangen eine Lohnerhöhung von $1.50 den Tag, von $4.50 auf $6.00. Die Hälfte der Firmen dieser Branche hat die Forderungen zugestanden.

Arbeiten neue Lohnliste aus.

Der Musikerverband ist gegenwärtig mit der Ausarbeitung einer neuen Lohnskala für Kapellen von Burlesk- und Vaudevilletheatern und Theatern zweiter Klasse beschäftigt. Eine Lohnerhöhung von 10 Prozent wird verlangt werden. Mitglieder des Thomas-Orchesters werden eine Zulage von wenigstens $5.00 verlangen. Sie erhalten jetzt wenigstens $30 die Woche.

Europäischer Geldkurs.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen...	20.40
Schweiz: 100 Franks........	19.25
Holland: 100 Gulden......	40.30
Dänemark: 100 Kroner....	26.80
Rußland: 100 Rubel........	51.75

— Im Raritätenkabinet. — Besucher: „Das ist ja eine ganz kommune, ausgestopfte Henne!" — Besitzer: „Lesen Sie, bitte, Nr. 58 im Katalog! Sie hat das berühmte Ei des Kolumbus gelegt."

Verlorene Liebesmüh'.

Alle beanstandeten Legislaturwahlen für richtig befunden.

Ein recht kostspieliges Verfahren.

Unternehmer werden auf Abänderung der Haftpflicht-Vorlage dringen. — Frauenstimmrechts-Vorlage liegt nun dem Unterhause vor. — Lorimer-Fall.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Jll., 11. April. Auf über $25,000 werden die Kosten sich stellen, welche dem Staat erwuchsen aus den fünfzehn Wahlbeanstandungen, die von Kandidaten für die Mitgliedschaft im Abgeordnetenhause angestrengt worden sind, um Gegenkandidaten ihren Sitz streitig zu machen. Und in keinem Falle hat solche Beanstandung Erfolg gehabt. In vier Fällen wurden die abgegebenen Stimmen nachgezählt, und das Ergebniß war jedes Mal ein Zuwachs in der Mehrheit des für erwählt erklärten Kandidaten. Im 42. Bezirk hatte der Republikaner J. C. Eisenmayer die Erwählung des Demokraten W. E. Rinehart beanstandet, dessen Mehrheit nach den Berichten der Wahlbeamten nur 2½ Stimmen betrug. Bei der Nachzählung ist diese Mehrheit auf 32 Stimmen gestiegen.

Der Hausausschuß für Wahlen wird nun empfehlen, daß sämmtliche Beanstandungen abgewiesen und die für erwählt erklärten Kandidaten anerkannt werden mögen als zu Sitz und Stimme berechtigt. Die Liste der Beanstander und der Beanstandeten folgt:

4. Wahlkreis — Thomas Boyer, Rep., gegen John Hrubec, Rep.

8. Wahlkreis — Thomas F. Burns, Dem., gegen Joseph E. Anderson, Proh.

10. Wahlkreis — Wm. C. Duffy, Unabh., gegen John Coleman, Dem.

18. Wahlkreis — Daniel R. Sheen, Proh., gegen Lucas J. Butts, Rep.

21. Wahlkreis — C. J. McCurn, Unabh., gegen C. J. Ryberg, Rep.

25. Wahlkreis — Chas. L. Fieldstack, Rep., gegen Lewis Hutzler, Rep., und Carl Ströver, Soz., gegen Lewis Hutzler, Rep.

31. Wahlkreis — Leland P. Smith, Dem., gegen John C. Werdell, Dem.

34. Wahlkreis — Polk B. Briscoe, Dem., gegen Wm. T. Hollenbeck, Rep.

35. Wahlkreis — Wm. A. Kennally, Dem., gegen Burr B. Smiley, Unabh.

37. Wahlkreis — Randolph Boyd, Unabh., gegen John R. Moore, Rep.

42. Wahlkreis — J. C. Eisenmayer, Rep., gegen W. E. Rinehart, Dem.

46. Wahlkreis — B. E. Garrison, Rep., gegen W. Duff Piercy, Dem.

47. Wahlkreis — Wm. B. Thomas, Dem., gegen Wm. Dickmann, Dem.

49. Wahlkreis — Adolph F. Germer, Soz., gegen Chas. A. Karch, Dem.

Werden Abänderung verlangen.

Ueber hundert Fabrikanten aus verschiedenen Theilen des Staates wohnten hier heute einer Versammlung bei, in welcher die Vorlage zur Regelung der Haftpflicht von Unternehmern bei Betriebsunfällen besprochen wurde. Die Herren hatten erwartet, den Hausausschuß für Industrie und Gewerbe in Sitzung zu finden, der zur Zeit die Vorlage unter Berathung hat. Aber in dieser Erwartung wurden sie getäuscht. Sie haben nun einen Ausschuß ernannt, welcher Vorschläge zur Abänderung der Vorlage ausarbeiten und diese dem besagten Hausausschuß unterbreiten soll. Mitglieder dieses Unternehmer-Ausschusses sind die Herren: C. F. Wiehle, O. C. Holt, John Griffith, Oskar Rheim, Somner Sollitt und Andrew Lanquist von Chicago, Frank Sanders von Ottawa, C. S. Brantingham von Rockford, Geo. W. Ehrhart von Quincy, C. E. Dohse von Evanston, F. F. Ferguson von Alton, A. C. Prehle und John C. Kreer vom Verband der Eisenwaaren- und Stahlfabrikanten. Herr P. A. Peterson, Präsident des Fabrikanten-Bundes von Illinois, ist auch Vorsitzer des Ausschusses.

Die Frauenstimmrechts-Vorlage.

Im Unterhause war heute keine beschlußfähige Anzahl von Mitgliedern anwesend. Es wurde deshalb nur eine Anzahl von Vorlagen, die im Senat eingereicht worden sind, verlesen und zur zweiten Lesung vorgerückt; ebenso verschiedene Hausvorlagen, die zwar bereits eingereicht, aber vorher noch nicht verlesen worden waren. Dagegen, daß die Vorlage in Bezug auf das Frauen-Stimmrecht sofort zur zweiten Lesung vorgerückt werde, erhob Abg. Alschuler, der Führer der demokratischen Minderheit, Einspruche. Die Maßnahme wurde dann an den Ausschuß für Wahlen verwiesen. Dessen Vorsitzer, Abg. Perkins, hielt im Laufe des Nachmittags mit einer Handvoll von Mitgliedern des Ausschusses eine „Sitzung" ab und machte nachher bekannt, daß er morgen, Mittwoch, die Vorlage zur Annahme empfehlen werde. Herr Alschuler wird dieses Verfahren als regelwidrig beanstanden.

Die Local Option-Vorlagen.

Der Abgeordnete Lyon von Springfield reichte heute eine angeblich von 22,000 Wählern unterzeichnete Bittschrift ein, welche die Einführung der „Local Option" nach Counties befürwortet. Das Gesuch wurde dem sogenannten Temperenz-Ausschuß überwiesen. Morgen wird die fragliche Vorlage zur zweiten Lesung gebracht werden. Seitens der nassen Elemente wird bei dieser Gelegenheit versucht werden, sie zu Fall zu bringen durch Streichung ihres Anfangssatzes. Daß die Vorlage angenommen werden wird, ist nicht sehr wahrscheinlich. Andererseits ist aber auch wenig Aussicht vorhanden, daß es der nassen Partei durchzusetzen gelingen wird, das jetzt bestehende System der „Local Option" nach Townships zu widerrufen. Es dürfte also in Bezug auf das Schankwesen alles bleiben wie es ist.

Das Freipaßverbot.

Der Senatsausschuß für Verkehrswesen, der es erst abgelehnt hatte, die Maßnahme zu befürworten, hat jetzt mit 9 gegen 2 Stimmen beschlossen, die auf Betreiben des Gouverneurs eingereichte Vorlage zu empfehlen, welche es Eisenbahnen-Gesellschaften verbieten soll, irgendwelchen Personen, die nicht in ihren Betrieben angestellt sind, freie Fahrt auf ihren Linien zu gewähren.

An den Ausschuß für Bewilligungen verwiesen wurde die vom Senator Olson eingereichte Vorlage, durch welche eine Staatskommission zur Beaufsichtigung billiger Herbergen und Logirhäuser geschaffen werden soll.

Vom Senator Chamberlain wurde eine Vorlage eingereicht, nach welcher gerichtlich zu bestimmen sein würde, welche Summe einem Ehemanne oder einer Ehefrau als Pflichttheil auszuzahlen ist, falls diese freiwillig nicht ihre Zustimmung geben wollen zum Verkauf eines beiden Gatten gehörenden Grundstückes.

Es verlautet jetzt, daß man in Erfahrung gebracht habe, welche Parteien der Holzhändler Edward Hines gemeint hat, als er zu Herrn Funk von der „International Harvester Co." gesagt hat: „Wir" müssen nachträglich die $100,000 aufbringen, welche es gekostet hat, Lorimer im Bundes-Senat zu landen. Für die am Donnerstag stattfindende Sitzung des Helm'schen Untersuchungs-Ausschusses sollen außer den Herren Hines und Edward Tilden noch verschiedene andere sehr bekannte Chicagoer Geschäftsleute als Zeugen vorgeladen sein.

Geo. N. B.

Dieser königliche Vogel im Buchstaben A

ist die altbewährte Handelsmarke von Anheuser-Busch — das Sinnbild von Qualität und Reinheit

Budweiser

"The Old Reliable"

Wegen seines milden, würzigen und köstlichen Geschmackes steht es allein an der Spitze der Flaschenbiere der Welt — ganz in einer Klasse für sich.

Bottled only at the
Anheuser-Busch Brewery
St. Louis, Mo.

Anheuser-Busch Branch
Chas. F. Brandel, Mgr.
Phones: Harrison 3631; Humboldt 474; Hyde Park 392

Kinder im Zirkus.

Gäste der Direktion von den Künstlern mit Süßigkeiten bewirthet.

Im Zirkus Ringling im Koliseum wohnten der gestrigen Nachmittagsvorstellung 2500 Kinder als Gäste der Direktion bei. Aus Siedelungs- und Waisenhäusern, Hospitälern und anderen Anstalten, im Ganzen fünfzehn, waren sie zusammengeströmt, um sich an den tausend Wundern der Vorstellung zu ergötzen. Dergleichen ist schon oft dagewesen, neu aber war, daß die kleinen Gäste auch noch obendrein mit Chokolade und „Crackerjack" bewirthet wurden, Süßigkeiten, die eine Gabe der Zirkuskünstler waren. Diese hatten am Mittagstisch unter sich in einer Viertelstunde Geld gesammelt, um den Kindern diese besondere Freude zu bereiten.

Musterstraßen für Geschäftsviertel

Association of Commerce beauftragt B. J. Arnold, Pläne zu entwerfen.

Der Ausschuß der Chicago Association of Commerce, der mit der Ausarbeitung von Plänen für Musterstraßen im Geschäftsviertel betraut ist, wies gestern die Arnold Co. an, sofort mit dem Entwurf von Plänen für Straßen- und Kelleranlagen unter den Bürgersteigen für den Fall, daß ein Untergrundbahnsystem erbaut werden wird, zu beginnen. In seinem Bericht an den Stadtrath über den Bau eines derartigen Systems hatte B. J. Arnold in groben Umrissen geschildert, wie die Bürgersteige verbreitert und die Straßen mit künstlerisch ausgeführten Lampenpfosten geschmückt werden könnten. Der Verband hat ihn ersucht, derartige Pläne für alle Straßen des Geschäftsviertels zu entwerfen.

Was der Sekretär des königlichen Konsulats von Italien über Forni's Alpenkräuter sagt.

Philadelphia, Pa., 10. März 1910.
Dr. Peter Fahrney & Sons, Chicago.

Werthe Herren! Es freut mich sehr, eine Agentur für Ihren Alpenkräuter annehmen zu können, — für eine Medizin, die jede Familie im Hause halten sollte, sei es auch nur eine Flasche, um auszufinden, welch ein werthvolles, bluterzeugendes und die Gesundheit förderndes Mittel dieselbe ist.

Was mich anbetrifft, so werde ich mein Bestes thun, um denselben bekannt zu machen, wie er es verdient. Ihr Alpenkräuter hat meine Gattin kurirt und ihre Gesundheit wieder hergestellt. Ich kann jetzt Alle, welche mich fragen, aus Erfahrung versichern, daß der Alpenkräuter als einziger, heller Hoffnungsstrahl allen Kranken leuchtet, selbst wenn die sogenannten wissenschaftlichen Behandlungen versagt haben.

Ich freue mich, daß mir diese Gelegenheit geboten ist, Ihnen meinen Dank auszusprechen und gleichzeitig meiner Hochachtung versichern zu können.

Ihr ganz ergebenster
Guiseppe de Stephano,
Sekretär des königlichen
Konsulats von Italien.
Residenz: 1518 So. 10. Street,
Philadelphia, Pa.

Forni's Alpenkräuter ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch Lokalagenten, welche angestellt sind von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll. Anz

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Die Berchtesgadener.

Sie spielen heute in der Vorwärts-Turnhalle die „Wirthszenzl".

Die Berchtesgadener Bauernspieler geben heute Abend in der „Vorwärts"-Turnhalle die „Wirthszenzl von Aschau"; morgen, in der Eiche-Turnhalle, „Lehrer von Seespitz"; Samstag, Abschiedsvorstellung in Hoerbers Halle, „Der Dorfpfarrer."

Offene Beine

Alte Geschwüre, schlecht heilende Wunden, Weißfluß und sonstige Entzündungen der Schleimhäute rasch und gründlich geheilt.

Beweis?

Was ist Beweis? Was Sie lesen — oder was Sie sehen? Ich bin gern bereit Ihnen gänzlich kostenfrei genügend Behandlung zu senden, daß Sie selbst den Erfolg sehen. Genaue Beschreibung des Falles erbeten.

Dr. G. H. BOBERTZ,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Edwin B. Meyer kauft Apartmentgebäude an Garfield Boul. und Prairie Ave.

Edwin B. Mayer hat von Justus Mortenson das Apartmentgebäude an der Nordwestecke von Prairie Ave. und Garfield Blvd., 101 bei 150 Fuß, mit $51,000 belastet, für $90,000 gekauft und die Belastung übernommen. Der Verkäufer nahm die vier Miethshäuser an der Nordostecke von 31. Straße und Parnell Ave. und vier Miethshäuser an der Nordostecke von 35. Straße und Rhodes Ave. in Tausch und verkaufte die letzteren an J. Zechmann.

Der Nachlaß von L. C. Paine Frieer hat an die Federal Life Insurance Company das Eigenthum Nr. 166 bis 170 Michigan Ave., zwischen Lake und Randolph Str., 48 bei 129½ Fuß, Ostfront, auf 99 Jahre verpachtet. Für die ersten neun Monate ist keine Pacht zu zahlen, für die nächsten 4 Jahre und 3 Monate $19,125, für die nächsten zehn Jahre $60,000 und für den Rest der Frist $672,000 in Monatsraten von $666.67. Die Pächterin muß vor Ablauf eines Jahres das alte Gebäude entfernen und ein neues für mindestens $150,000 errichten.

Kenneth Clark und Cyrus DeCaster von St. Paul haben an Edward D. Moeng, den Präsidenten der Franklin Company, das Eigenthum Nr. 422—24 und 434 (alte Nummer) Dearborn Straße, übertragen. Es bildet einen Theil des Baugrundes, auf dem die Franklin Company ein zwölfstöckiges Gebäude für $250,000 errichten will.

Thomas P. Hamm hat an William S. Harvey und William O. Krohn je einen Viertelantheil an dem Apartmentgebäude an der Südostecke von Melrose Str. und Evanston Ave., 187 bei 188 Fuß, mit $75,000 belastet, übertragen.

John W. Neil hat von Anna M. Larson und Gatten das Apartment-Gebäude in Beacon Str., 180 Fuß nördlich von Leland Ave., 114 bei 159 Fuß, Westfront, mit $36,500 belastet, gekauft.

K. Franklin Peterson hat von Franklin E. Learned das Wohnhaus in Perry Str., 191 Fuß nördlich von Sunnyside Ave., 100 bei 160 Fuß, Ostfront, für $14,000 gekauft.

Otho H. Morgan von Highland Park hat an die First Trust & Savings Bank das Eigenthum am Lincoln Park Blvd., 35 Fuß südlich von Delaware Place, 70⅔ Fuß, Ostfront, mit $10,000 belastet, für $42,400 übertragen.

Frau Lucretia P. Houghteling von Winnetka hat an John R. Dickinson das Eigenthum an der Nordostecke von Kolumbus Ave. und Summit Straße, Winnetka, 50 bei 150 Fuß, für $6000 verkauft.

Baseballsaison beginnt.

Für heute Nachmittag 3½ Uhr ist im Ballpark der Westseite das erste Baseballspiel der Saison 1911 angesagt, und zwar werden sich die „Cubs", der hiesige Klub der Nationalliga, mit den „Cardinals", der St. Louiser Riege, messen.

— Vorbeugend. — Student (beim Einzug in die neue Wohnung): „Noch eins, Frau Wirthin: diesen schweren eisernen Garderobeständer möchten wir wohl am Fußboden festschrauben lassen."

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Das Osterkonzert der Chicago Turngemeinde unter M. Ballmann's Leitung bringt ein dem Tage entsprechendes schönes Programm, an dessen Ausführung sich der „Turner-Männerchor", unter Herrn W. Boeppler, Herr Adolf Gill, Tenor, und die Herren Arthur Hand und Joe Garramoni, Violine, betheiligen werden. Die musikalischen Genüsse, die den Besuchern bevorstehen, sind:

1. a) Osterglocken .... Luigini
   Ostergrüße von M. Ballmann und seinem Orchester.
   b) Gardejäger zu Pferde .... Zinke
2. Finale des 1. Akts aus „Lohengrin".. .... Wagner
3. a) Harfe und Spieluhr.... Braun-Ballmann
   b) Großmütterchen .... Lange
4. Ouverture Robespierre .... Litolff
5. Ouverture zu „Das Geheimniß der Königin" .... Thomas
6. a) Frühling .... Appel
   b) Theresenwalzer .... Faust-Penschel
   Turner Männerchor.
7. Siegmunds Liebeslied aus „Die Walküre" .... Wagner
8. Frühlingsherold .... Baldamus
   Turner Männerchor und Orchester.
9. Auswahl aus „Little Nemo"....... Herbert
10. a) „Der Scheerenschleifer".. Charlotte Druh
    b) „Der Ruhm der Flotte"........... Sousa
11. „Amerikanische Schaarwache"...... Meescham

Das letzte Konzert findet am 23. April statt. In diesem werden das „Weber-Quartett", Frau Katzenberger-Lighthall, Frl. Ilga Schnee, Herr Lozo Gootch, Herr Norman Puffer und Herr Arthur Hand als Solisten auftreten, und auf dem Programm sind Stücke wie „Walthers Preislied", Szenen aus „Mefistofele", Melodien aus „Martha", „Ouvertüre 1812", „Tanz der sieben Schleier" usw.

Ballmann's Kapelle wird vom 27. Mai bis zum 17. Juni im Forest Park, dann bis zum 25. August im Bismarck-Garten und darauf bis zum Saisonschluß wieder im Forest Park spielen.

Koksöfen in Betrieb gesetzt.

Gary wird westliche Anlagen der United States Steel Co. mit Koke versorgen.

Die United States Steel Corporation begann gestern Abend in Gary mit der Herstellung von Koke. Der erste der neuen Kokeöfen wurde in Betrieb gesetzt. Die Gesellschaft hat 560 Oefen mit einem Aufwand von $8,500,000 erbaut. 830 Mann werden zu ihrer Bedienung nothwendig sein. Die Oefen werden außer den Nebenprodukten jährlich 2,500,000 Tonnen Koke herstellen und die Anlagen der Gesellschaft in Gary, Joliet, South Chicago und Milwaukee, die ihren Koke bisher aus Pennsylvanien bezogen, versehen. Zur Herstellung von Koke werden täglich 7000 Tonnen Weichkohle verbraucht werden.

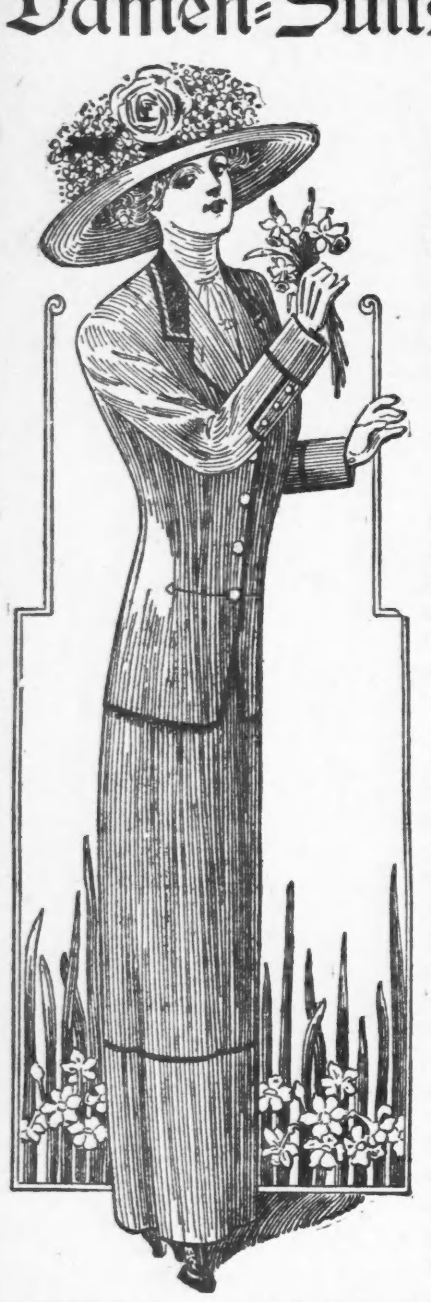
Unfug.

Ein Unbekannter alarmirt die Feuerwehr dreimal umsonst.

Um 8 Uhr gestern Abend wurde von Seneca und Ost Illinois Straße aus Feuer gemeldet, und die Feuerwehr kam zur Stelle, konnte aber keinen Brand entdecken. Zwei Stunden später kam eine zweite Meldung von derselben Stelle, ohne daß es dort gebrannt hätte, und kaum waren die Löschmannschaften in ihre Quartiere zurückgekehrt, als sie durch's Telephon zum dritten Male nach Seneca und Illinois Straße gerufen wurden. Die dritte Meldung war ebenso falsch wie die beiden anderen. Die Polizei wurde ersucht, nach dem Unfugstifter zu forschen.

Ed. Ahlswede Co.
THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP.
2500-2508 NORTH AVENUE

Damen-Suits, Coats und Dresses



Damen-Suits

Damen-Suits.—Unser Assortiment besteht aus einer endlosen Auswahl von Facons, von den tüchtigsten Schneidern angefertigt. Der Schnitt und die Qualität eines jeden dieser Kleidungsstücke ist das Beste, das zu diesem Preise zu haben ist. Wir offeriren elegante Cutaway Facons mit Shawl und Sailor Kragen, Besatz sowie Ornamente, welche diesen Suits ein elegantes und kleidsames Aussehen verleihen. Gutes und dauerhaftes Futter in jedem dieser Kleidungsstücke. Unsere Preise sind 10.00, 13.50, 15.00, 18.00, 20.00 und..... **25.00**

Umänderungen werden kostenfrei gemacht.

Damen-Coats

Damen-Coats.—In Serges, Broadcloths und Novelty Mischungen, mit Tuxedo und Shawl Kragen, sowie den großen viereckigen Sailor Kragen, gut geschneidert und prachtvoll besetzt. Um die vielen vorzüglichen Qualitäten würdigen zu können, die diese Coats besitzen, sollten sie näher betrachtet werden. Wir erwarten daher mit Bestimmtheit Eure Anwesenheit. Preise................................ **18.00**

Coats und Suits für Mädchen

Coats und Suits für Mädchen.—Eines der schwierigsten Probleme ist wohl die Auswahl eines gut passenden und zugleich modischen Kleidungsstückes für junge Damen im Alter von 15 bis 20 Jahren. Wir lösen nun dieses Problem für Euch. Die hübschen Facons, die wir in Juniors' und Misses' Kleidungsstücken offeriren, macht es zu einer Leichtigkeit, auch die Allergenauesten zufriedenzustellen. Coats sind markirt zu 6.98 und aufw.. Suits 10.00, 12.00 und...... **15.00**

Damen-Kleider

Damen-Kleider, in Foulard Seide, Voiles und Challies, in allen den neuesten und beliebtesten Schattirungen zur Auswahl. King's Blau, Helen Pink, Tan, Weiß, Grau und all den Staple Farben. Jede praktische Facon ist hier vertreten. Unsere Preise sind von 5.89 aufwärts bis **30.00**

Spezieller Oster-Verkauf.

Nur noch ein paar Tage bis Ostern, deshalb zögert nicht, kommt sofort und ergänzt Euern Haushalt von unserm großen Sortiment von modernen Möbel. Wir machen Euch das Kaufen bequem und verlangen keine hohen Preise und lassen Euch die Freiheit, nach Belieben zu zahlen.

Einige Quotirungen von unserem großen Rug-Dept. — Das Heim des „Tiger Brussels Rug" für.................. **$9.75**

$18.00 Brussels Rugs, jetzt..$11.85
$24.75 Brussels Rugs, jetzt..$14.75
$30.00 Velvet Rugs, jetzt....$16.85
$35.00 Velvet Rugs, jetzt....$18.75

Dieses Bett-Davenport — mit echtem Royal Leder überzogen — hat massiv eichenes Gestell — Stahl-Spring. — Regulärer Werth $27.50. Speziell für.... **$19.75**

Leichte Bedingungen. 50c wöchentlich.

Dieses echte 3 Stück Leder-Suit — Mahagoni-Gestell—hübsch polirt—Leder garantirt. Reg. Werth $42.50. Speziell....... **$29.50**

Leichte Bedingungen: 3.00 baar, 75c wöchentlich.

Unser spezieller Peninsular Herd — Vollständig mit hohem Obertheil — hat alle moderne Verbesserungen—garantirt als erster Klasse Backofen und Feuerungs-Ersparer. Reg. Werth $42.50. Speziell für................ **$31.50**

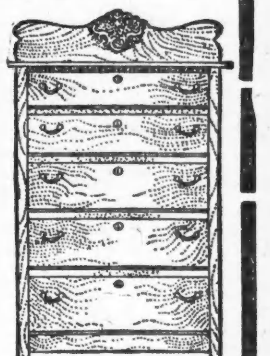
Leichte Bedingungen: 3.50 baar, 75c wöchentlich.

Massiv eichenes Sideboard — gut gemacht; Piano-Politur — hat großen Spiegel; regul. Werth $17.50. Speziell zu **$10.85**

Pedestal Auszieh-Tisch — hat groœe Platte — hübsch polirt — bis zu 6 Fuß auszuziehen — Speziell für

$6.98

Massiv eichener Bücherschrank — hat große Pult-Abtheilung — eine Zierde für jedes Heim — Speziell für.... **$10.75**



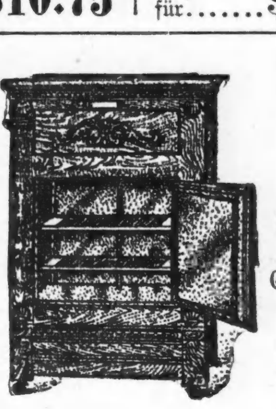
60 von diesen speziellen Eichen-Chiffonieres—jetzt zum Verkauf für....... **$3.45**

Seht unseren speziellen One Motion zusammenlegbaren Go-Cart, für......... **$4.95**

Bedingungen nach Belieben.

Kauft Euren Gas-Herd hier und spart Geld — Preise von $29.50 bis...... **$16.75**

Verbindungen frei gemacht.



Seht unseren Familien-Größe Eisschrank, für **$5.98**

3 grosse Möbel-Läden:

4705-09 S. Ashland Avenue, nahe 47. Straße.

Union LIBERTY FURNITURE Co.

1180-82 Milwaukee Avenue, nahe Division Str.

1327-29-31-33 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.

Aus Chinas jüngster Pestperiode.

Von Th. G. Sax (Tsingtau).

Wieder einmal hat die Pest einen Zug durch Ostasien antreten wollen, alles mordend, alles hemmend und vernichtend. Lange schon waren allerhand Gerüchte darüber im Umlauf, die kein recht williges Ohr fanden. Man las wohl die Zeitungsnachrichten mit einiger Besorgniß, fühlte sich aber zu sicher, um ihnen eine große Bedeutung zu schenken. Was sollte auch die Pest hier in den „zivilisirten Städten", die sich zum Empfang des Kronprinzen rüsteten? Schon wurden die Sammellisten umhergeschickt; jeder sollte sein Scherflein beitragen, um die Straßen zum Empfang schmücken zu helfen und allerlei „Verschönerungen" ins Werk zu setzen. Von Festessen, Ausflügen und Konzerten redete man, stellte Programme auf, gerieth sich auch, wie das so üblich ist, etwas in die Haare. Kaufmannschaft und Militärhoheit in Tsingtau sollen sich sogar nur mit größter Schwierigkeit über den ersten Rang in den Sammellisten haben einigen können! Mancher sah schmunzelnd das noch leere oder noch nicht genügend verzierte Knopfloch an, und die schönen Damen beeilten sich, Hüte, Kleider und sonstige Herrlichkeiten aus Europa zu bestellen.

Ueber das Datum der Ankunft des Kronprinzen war man sich noch nicht absolut klar, als die ersten Gerüchte umliefen, es solle diesmal bei der Vorfreude bleiben. Die Lungenpest aus der Mongolei war weiter nach Süden und Osten vorgerückt und bedrohte plötzlich gar die Ortschaften, die für den Besuch des deutschen Thronerben vorgesehen waren. Wieder erhitzten sich die Gemüther: „Natürlich kann diese Ostasienreise nicht aufgegeben werden, das würde doch einen höchst seltsamen Eindruck machen!" — „Vermuthlich wird die Reise doch aufgeschoben, wenn auch nicht aufgehoben!" — „Der Kronprinz kommt sicher, es ist ja schon alles vorbereitet!" — „Nein, wie kann er kommen, sich der Ansteckungsgefahr aussetzen; das wäre frevelhaft!" . . . so schwirrten die Meinungen durcheinander, bis in fetten Buchstaben in der Zeitung zu lesen war: „Der deutsche Kronprinz kommt nicht nach Ostasien." Nun wußte man Bescheid, war theils enttäuscht, theils nicht böse, bedauerte oder lächelte und wandte die ungetheilte Aufmerksamkeit dem Schreckensgespenst, der Pest, zu.

Wirklich beunruhigend klangen die Berichte. Die Europäer merkten, daß es der tückischen Seuche ernst sei; die Chinesen packte die Angst. So verstanden sich Europa und Asien; die Furcht vor der „schwarzen Gefahr" verband endlich weiß und gelb. Das war nicht so einfach, denn jede Rasse, jedes Volk hatte seine eigenen Gedanken über die Schutzmaßregeln gegen die Pest.

Dem Chinesen erschien diese Plage, wie jede andere, eine Fügung des Himmels — was kann der Mensch gegen den Zorn des beleidigten Gottes? Der erzürnte Pestgott hat seine böse Saat aufgehen lassen, und er muß und wird auch seine Wuth austoben. Viele Menschen werden sterben, Ortschaften verarmen oder gar vergehen: „Dein Wille geschehe". Einmal muß ja auch die Seuche aufhören, wie alles hienieden, dann werden der Esser weniger sein und alle Lebensmittel im Preise sinken. In den Tempeln holt man sich Amulette, läßt sich von den glatt geschorenen Bonzen mit noch glatterer Zunge allerhand aufschwatzen, kauft auch hier und dort „sicherwirkende Arznei" und glaubt, damit genug gethan zu haben. Die Medizin schmeckt zwar übel und ist nicht billig, aber mit etwas Suppe kann man sie schon verschlucken, und wer weiß? Vielleicht holt die Pest doch lieber die weißen Teufel, die ihr so trotzig begegnen. Ist sie nicht mit rasender Geschwindigkeit an den Eisenbahnlinien entlang gestürmt, die die Weißen ins bleierne China hineingezwängt haben? Und was thun die Fremden alles!

Da wird das Gesandtschaftsviertel abgesperrt, hier der Eintritt in die europäische Niederlassung jedem Chinesen verwehrt; dort umgrenzt der scharfe Stachelzaun deutsches Gebiet, und die Soldaten, die Posten stehen, kennen keine Ausnahme, wenn es gilt, die Kette von keinem aus chinesischem Gebiet Kommenden durchbrechen zu lassen. Nicht genug damit: Quarantäne-Stationen werden errichtet und der Hafen wird scharf bewacht, damit von der Seeseite keine Dschunke heimlich ankommen und die Seuche einschleppen kann. Die Nacht selbst wird zum Tage gemacht: der helle Scheinwerfer leuchtet unbarmherzig die ganze Küste ab. Kein noch so kleiner Sampan (chinesisches Boot) kommt ungesehen ans Land; müssen doch gar die Fischer einen Erlaubnißschein haben, wenn sie ihrem Gewerbe jetzt nachgehen wollen! In dem Maße, wie die Pest fortschreitet, verschärft man die Vorsichtsmaßregeln.

Unter anderem hat man Preise für Rattenvertilgung ausgesetzt und gleich dabei durch genaue Datumsangabe der „Spekulation auf Ratten vorgebeugt". Ist es doch unter Umständen ein einträgliches Geschäft, Ratten zu züchten und dann „gegen Belohnung einzuliefern!" Die Chinesen holen den Pestgott aus dem Tempel, machen ihm allerlei Geschenke und verbrennen ihn schließlich; so wird er gezwungen, ins Luftreich zurückzukehren und nimmt vielleicht die Pest mit. Man befragt den Arzt, besonders den, der von westländischer Wissenschaft angehaucht ist, und gelangt endlich zu der Ansicht, daß durchschlagendere Mittel den Fremden doch wohl bekannt sein müssen. Immer enger haben diese inzwischen die Absperrungslinien gezogen, um den Ansteckungsherd zu beschränken, und gleichzeitig sind sie bringlicher dem passiven Widerstand der Eingeborenen entgegengetreten.

Wer zählt die westländischen Aerzte und Pfleger, die an die Seuchestätten geeilt sind, um zu helfen, zu dämmen und zu lernen? Das berühmte chinesische Verfahren: „lächelnd Ja und Amen zu sagen und doch das Gegentheil im Herzen zu beschließen", verfängt nicht mehr. Eifern ist der Wille der Besserwisser in des Wortes guter Bedeutung. Die Klugen ordnen sich ihnen unter; man vereint sich gegen die Angriffe der Seuche, hemmt ihren Fortschritt so besser und erstickt sie vielleicht noch ganz.

Doch auch hier, wie nirgends, fehlen die Dummen; die fabeln von Krieg und Ueberfall und wiegeln die verängstigte Masse der Armen auf: „Japan will im Trüben fischen, will mit Deutschland im Kiautschou-Gebiet Krieg führen; Rußland ist auf chinesisches Gebiet lüstern; französische und auch englische Kriegsschiffe sind schon in nächster Nähe der Küste gesehen worden, und die Deutschen ziehen nur zum Schein ihre Soldaten heran, um der Pest den Eintritt zu wehren: sie wollen die ganze Provinz Schantung besetzen, durch ihr Absperrungssystem langsam aushungern und dann in die Tasche stecken."

Wo und zu welcher Zeit fänden solche Lügenmärchen nicht günstigen Boden? Manch pfiffiger Händler macht sich das zunutze. In zwei, drei Tagen verfünffachen sich die Nahrungsmittelpreise und die Situation droht, sehr ernst zu erden. Wer noch nicht zum Neujahrsfest heimgereist ist, sucht das Versäumte nachzuholen, weil im Innern die Lebensmittelpreise geringer sind. Da erschwert keine Absperrungskette die freie Einfuhr von Reis, Mehl und Kohl; das Vieh kann ohne Kontrolle über die Grenze von Provinz zu Provinz getrieben werden und Niemand fragt, wer es begleitet. So wird es leer dort, wo die Westländer wohnen. Die Hausfrau sieht sich von heute auf morgen ohne Dienstboten oder muß der Bleibenden Lohn tüchtig erhöhen. Die fliegenden Händler und die Marktleute bleiben aus, im Hafen fehlen die Kulis, und Handel und Wandel gerathen ins Stocken, besonders da, wo der Eisenbahnverkehr eingestellt oder eingeschränkt ist. Der Europäer muß wie der Chinese mit ungenügender Arbeitskraft rechnen; was soll werden, wenn der Güterverkehr ganz zum Stocken kommt? Eine Krisis im Handel droht. Ungezählte Kaufleute beider Rassen können ihren Verpflichtungen garnicht oder nur ungenügend nachkommen und auf der Stufenleiter erschwerender Ereignisse geht es abwärts. Dazu kommt der Mangel an gut ausgebildeten chinesischen Aerzten und das unausrottbare Mißtrauen gegen alle Nichtchinesen. Viele Söhne des Himmels, selbst gebildete, sind z. B. ehe die Pest um sich gegriffen hatte, in ihre Heimath gereist und kehren nun nicht in die Handelsstadt, in den Kreis der Europäer zurück, weil sie den nothwendigen Aufenthalt in den Quarantänestationen fürchten. Wer kann wissen, ob die Fremden nicht ein schleichendes Gift verabreichen, um die leichtgläubigen Chinesen langsam, aber sicher, aus dem Wege zu räumen? So widersetzen sich diese in den Seuchenherden auch meist der Leichenschau aus Aberglauben und werfen ihre Pestleichen lieber ins Wasser, als daß sie sie verbrennen lassen.

Hier und dort ist jedoch ein Tröpfchen Aufklärung durchgesickert. Flugblätter, die das Volk über die Gefahren der Krankheit und über Abwehrmittel belehren sollen, sind vertheilt worden, obwohl die Zahl der Analphabeten in China groß ist und die beste Schrift wenig nützt, wenn sie nicht gelesen werden kann. Da ist es denn erfreulich, wenn die spekulirenden Händler tüchtig etwas auf die Finger bekommen, wenn von den Schwätzern, die absichtlich falsche Gerüchte verbreiten, Rechenschaft für jedes „unnütze" Wort" gefordert wird, wenn die Chinesen in den Quarantäne-Stationen für ein Geringes Beköstigung finden und merken, daß man ihnen wohl will.

Schon ist der erste chinesische Monat des Jahres zu Ende — in Tientsin hat noch von keinem Hause die gelbe Flagge geweht und man athmet etws leichter auf. Die chinesischen Großhändler hatten dem Pestgott eine Belohnung versprochen, falls er die Stadt bis Ende des Monats verschonen würde: „weder viel wächserne Füß' und Hände" oder goldene Herzen, weder Weihrauch noch Myrrhen sondern während eines halben Monats — Theatervorstellungen. Zu diesem Zwecke haben sie eine jämmerliche Bühne im Freien errichtet, schlechte Schauspieler mit essigsauern Stimmen engagirt und strömen nun in hellen Schaaren herbei, ihrem Gott zur Ehre, ihnen selbst zur Freude. Ein von der Eröffnungsfeier heimkehrender Kuli erzählte begeistert, „es wäre ein schönes Stück gegeben worden, in dem sich zwei Männer geprügelt hätten." Unter den Zuschauern seien viele Europäer gewesen und einige hätten sogar Reden gehalten: die Pest würde nicht kommen, wenn die Chinesen vorsichtig wären und den Anordnungen der Europäer folgten, Lebensmittel könnten ihnen gar nicht fehlen und kein Krieg drohe.

Mit dem ersten Fünkchen Vertrauen ist neuer Muth gekommen, und die wärmeren Strahlen der Sonne lassen frische Hoffnung aufkeimen. Der gebildete Europäer wie der vegetirende Chinese weiß, daß die Lungenpest die Kälte des strengen Winters, die Pelzkleider, die stickige Stubenluft liebt. Jetzt naht der Frühling, und die Seuche wird verschwinden. Möge mit ihr die Lauheit im Handeln verschwinden, die so viel Menschenleben gefordert hat, und möge das Verständniß für rechte Aufklärung und die Werthschätzung konsequenter Energie, tiefgewurzelter Wissenschaft und einheitlicher Hilfsbereitschaft aufkeimen und reiche Frucht tragen!

Hinter Polsterthüren.

Wien, 23. März.

Ein Wiener Geldverleiher, der vor den Geschworenen stand und wegen Veruntreuung und fahrlässigen Bankerotts zu einem Jahre schweren Kerkers verurtheilt wurde, ist in der Presse zu hohen „Ehren" gekommen. Feuilletonisten von Rang haben seine Gestalt, sein Gehaben, seine geschäftliche Art gezeichnet. Seine Person wurde zergliedert, wie der Held eines großen mondänen Abenteuers, mit jener Wiener Bonhommie, die etwas zärtliches, streichelndes hat und von allverstehender Duldung nicht weit entfernt ist. Auch in dem Prozesse ist man ihm mit einer gewissen zärtlichen Achtung begegnet. Die Geschworenen waren duldsam und billigten dem alten behäbigen Mann mildernde Umstände zu, trotzdem Millionen durch seine Hand gegangen, und sie nur Leute aus dem Volke waren. Noch milder waren Richter, Staatsanwalt und Vertheidiger. Jawohl, auch der Vertheidiger. Auch er schlug nur gedämpfte Töne an, wie jemand, der seiner Sache ganz sicher war in diesem duldsamen Milieu. Er ließ sich alle Schlager entgehen, unterdrückte jede juvenalische Anwendung. Es war ein „Verfahren hinter gepolsterten Thüren", aus denen kein allzu lauter Schall in die Oeffentlichkeit dringen soll. Ein wienerisches Verfahren, über das einer der Feuilletonisten sagte: „Ein erfreuliches Zeichen bleibt es doch für unsere Wienerstadt, daß hier selbst die Verbrecher sich zuweilen freundlicher ausnehmen als anderswo, und daß noch auf den häßlichsten Dingen ein Schimmer von Anmuth und Liebenswürdigkeit ruht."

Anmuth und Liebenswürdigkeit sind wirklich erfreuliche Dinge. Sehen wir, ob sie hier am rechten Platze waren. Der gute Reicher, der „König der Geldverleiher", mußte flüchten, weil er selber in Geldverlegenheit gerathen war. Er nahm recht hohe Prozente, aber er gab noch höhere. Er lebte auf dem größten Fuße, um seinen Kredit zu halten, und gab für Wohlthätigkeitszwecke an die 40,000 Kronen jährlich aus. Er war stolz darauf, daß auf den Wechseln sein Name hinter dem der höchsten Aristokraten stand und ließ sich's etwas kosten, auch sonst in ihrer Gesellschaft zu erscheinen. Alles recht wienerisch. Ein Talmi-Kavalier, der es mit dem Gleichgewicht von Einnahmen und Ausgaben nicht genau nimmt, auch nicht danach fragt, welcher Art die Einnahmen sind, vor allem aber eine offene Hand hat.

Gar nicht wienerisch, gar nicht anmuthig und liebenswürdig ist aber der Hintergrund dieser Persönlichkeit. Reicher konnte den jungen Lebemännern deshalb so hohe Summen vorstrecken, weil sie ihm selber von alten Lebemännern geborgt wurden zum Zwecke recht, recht hohen Zinsertrags. Wer diese Lebemänner waren? Fragt nicht. Hinter den Polsterthüren dieses Verfahrens wurden keine Namen laut. Als Reicher geflohen war, mußte die Polizei gewissermaßen Preise aussetzen auf die Auffindung von Geschädigten. Es gab keine Geschädigten. Die hohen Zinsenehmer gaben sich „nicht zu erkennen". Und in diesem Verfahren war niemand, niemand neugierig. Kein Mensch wußte etwas, kein Mensch wollte etwas erfahren. Diskret, nicht? Alte Herren im Gesellschaftsanzug begegnen sich an irgend einem lichtscheuen Orte. Sie drücken die Augen zu oder schauen aneinander vorüber. Der eine liebt sehr junge Mädchen, der andere sehr hohe Zinsen. Menschlich. Man echauffirt sich darüber nicht unter Wissenden. Merkwürdig nur, daß die Duldung erst beim Gesellschaftsanzug und der tadellosen weißen Krawatte beginnt. Es wäre leicht, darüber Petroleum zu reden. Aber wir wollen nicht. Verlangen nicht gegen hohe Delinquenten dieselbe Härte wie gegen arme Teufel. Nur ein bischen politische Vernunft möchten wir empfehlen. Was ist das wahre Ergebniß des gepolsterten Verfahrens? Ein lächelndes Verzeihen etwa? Nein. Ein grenzenloser, ungestalteter Verdacht gegen alle, die auf Gummirädern fahren, in vornehmen Klubs Unsummen am Kartentisch verlieren, mit der Blume im Knopfloch auf Wohlthätigkeitsfesten erscheinen. Sie geben lächelnd Hunderte und Tausende aus? Ja, aber vorher nehmen sie von Ehren-Reicher zehn und zwölf Prozent, mit denen sie ihre eigenen Standesgenossen und anderes leichtsinniges Volk auswuchern. So sehen die Reichen, die Vornehmen aus. Wen kann es wundern, wenn in den Kaffeehäusern der kleinen Geschäftsleute so geurtheilt wird? Was Moral, Achtbarkeit, Solidität! Trage eine weiße Krawatte, und du hast nichts zu fürchten. Die Herrschaften, die über uns die Nase rümpfen, gehen im Dunkeln selber verbotene Wege, nur daß man ihre Namen nicht erfährt, wenn es einmal zu einer Gerichtsverhandlung kommt. Für sie ist sogar das Strafverfahren gepolstert. Kommt doch einmal etwas Fürchterliches auf, so giebt es Sanatorien für sie, aber in den meisten Fällen kommt überhaupt nichts auf. Dafür sorgt schon die Polizei, das Gericht, das „Verfahren". Wo ist da die Anmuth und Liebenswürdigkeit, das erfreuliche Wienerische? Seit Jahren hat auf die Schwachen, deren Moral die Stütze eines guten Beispiels braucht, nichts so korrumpirend gewirkt, wie dieser gepolsterte Prozeß. Senilität ist nicht Güte. Eine Gesellschaft, die nicht mehr die Kraft hat, Giftstoffe auszuscheiden, geht langsam an Selbstvergiftung zu Grunde. Und vertuschen lassen sich die paar ersten Pusteln unter Schönheitspflästerchen und Puder, aber nicht mehr Mark- und Beinschwund. Es ist schon vieles faul im Staate Dänemark.

Unerwartete Verwandtschaft.

Eine Anekdote von den „Heiligen der jüngsten Tage", die auf eine Erzählung des Lord Dufferin zurückgeführt wird, liest man in einer englischen Zeitung. Danach hatte ein New Yorker Berichterstatter den Führer der Mormonen, deren große Tage jetzt übrigens vorüber sein dürften, in Utah aufgesucht. „Wie heißen Sie?" fragte der Prophet. „Stilson", antwortete der Reporter in gespannter Erwartung einer bedeutsamen Offenbarung. „Stilson", wiederholte der Heilige gedankenvoll. „Diesen Namen habe ich doch schon gehört. Warten Sie —ah—sind Sie vielleicht ein Sohn von Mr. Stilson aus....?" — „Gewiß", erwiderte der Journalist. — „Mein lieber Herr," sagte nun der Patriarch, „dann freue ich mich sehr, Sie zu sehen: ich habe ja unter anderen Ihre Tante geheirathet!"

Herrliche Haare.

Was kann man mit der natürlichen Schönheit des eigenen Haares vergleichen? — Das todte Haar, welches mit Nadeln angesteckt wird, kann niemals den Glanz des lebenden Haares, welches auf dem eigenen Kopfe wächst, besitzen.

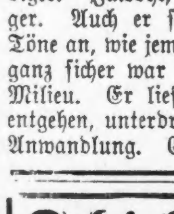
Vogeler's KLETTENWURZEL OEL
(Burdock Root Oil)

befördert den Haarwuchs, indem es die Kopfhaut zu erneuter und gesunder Wirkung reizt, beseitigt rasch Schorf und verhindert das Ausfallen der Haare.

Es stillt, lindert und stärkt die Wurzeln des Haares.
Es macht rauhes Haar weich und glänzend.
Besteht auf Vogeler's Klettenwurzel Oel und verweigert ein Substitut.
Seht darauf, daß die Handels-Marke auf jedem Umschlage ist.

In Apotheken.—50 Cts. die Flasche, oder direkt von
St. Jacobs Oil, Ltd., - - Baltimore, Md.

Schielen kann geheilt werden.



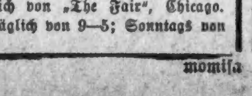
Und permanent geheilt ohne Schmerzen oder den Gebrauch von Chloroform. Ich kann den schlimmsten Fall von Schielaugen in einem Besuch von 5 bis 15 Minuten Dauer kuriren. Ich schicke Euch ohne irgend welche Schmerzen, Schnitt od. Bandage heim. Ich gebrauche eine Methode, die nur mir bekannt ist, denn ich bin der Erfinder.

Konsultirt mich sofort—frei. Ich will Euch beweisen, daß ich Schielaugen heilen kann, auf- oder nieder-, nach innen oder außen schauende.

Dr. Jan Habernicht, 4800 Loomis Straße, sagt: „Dr. Carter heilte meinen schielenden Sohn ohne Schmerzen oder Choloroform." Ich habe hunderte ähnlicher Briefe von Patienten.

Eltern sollten ihre Kinder zu mir bringen —laßt sie nicht mit Schielaugen aufwachsen. Meine Bedingungen sind mäßig—im Bereich Aller. Es ist gleich, wie alt der Fall ist, ich vollbringe eine anhaltende, schmerzlose Heilung.

Schreibt oder telephonirt um eine Konsultation — aber thut es gleich.



Dr. F. O. Carter

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, 120 State Str., 2. Floor. eine Thür nördlich von „The Fair", Chicago.

Sprechstunden täglich von 9—5; Sonntags von 10—12 Uhr.

momisa

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

E. IVERSON & CO.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Kauft hier Eure Knaben-Oster-Ausstattungen!

Unsere Auswahl ist größer als je.

Unsere Preise sind wie gewöhnlich die niedrigsten.

Blaue und schwarze Serge Konfirmations-Anzüge für Knaben, mittleres Gewicht, gut gemacht, voll zugeschnittene Knickerbocker Hosen, durchweg gefüttert, prachtvoll in jeder Hinsicht finished, Alter 7 bis 17 Jahre — werth bis $10; diesen Verkauf $2.48, $3.48 und...... **5.98**

Russian Aezüge für Knaben — Serges, Cassimeres und Cheviots, mit Sailor oder militärischem Kragen gemacht, voll zugeschnitten, mit Emblem und Soutache Braid besetzt, Alter 2½ bis 7 Jahre, werth bis $7.50; zu $1.69, bis zu.... **4.98**

Arbeits-Hosen für Männer und junge Männer — Cassimeres, Cheviots und Hairlines, einfach schwarz und dunkle Farben, Größen 28 bis 44 Taillemaß, werth bis $2— 2 Partien; 98c und........ **1.29**

Eine Partie von Knaben-Kniehosen, blaue Serges, Cassimeres und Cheviots, helle und dunkle Farben, einfache oder Knickerbocker Facons — Alter 4—16 Jahre — 75c werth, zu.............. **38c**

Anzüge für Männer u. junge Männer — Blaue Serges, Cassimeres und Kammgarne, alle neuen Frühjahrs-Modelle und Farben, Größen 28 bis 38 Brustmaß, werth bis zu $10.00— in zwei Partien getheilt, $3.98 und................ **5.98**

Junior Norfolk Anzüge für kleine Knaben, von 5 bis 10 Jahren, einfach oder pleated Coat mit Gürtel, Bloomer Knickerbocker Hosen, eine große Auswahl von einfachen Farben und fancy Mischungen, werthe bis zu $5.00 — spezielle zu $1.98 und.......................... **3.48**

Schul-Anzüge für Knaben — 2,500 Schul-Anzüge für Knaben, aus feinen Cassimeres und Cheviots gemacht, in einfachen Farben und Mischungen — doppelbrüstige, Norfolk und Russian Facons, einfache oder Knickerbocker Hosen, Alter 2½ bis 17 Jahre, werth bis zu $2.75 — die Auswahl zu............ **1.48**

500 Dutzend Negligee-Hemden für Männer — die wohlbekannten „Ferguson-McKinney Sorten", feiner Madras und Percales, in hellen und dunklen Farben, Größen 14—18, werth 75c; diesen Verkauf.... **39c**

200 Dutzend Muster-Halsbinden — Seidene gekäkelte, wendbare und offene Enden, 4-in-hand Facons, alles neue Muster — es sind 50c-Halsbinden; die Auswahl......... **19c**

400 Dutzend Knaben-Blousen — Das „K. & E. Fabrikat", — blauer Chambray, schwarzer Sateen und viele helle Farben, Alter 3 bis 16 Jahre — reguläre 50c und 75c Werthe, 3 für $1; jede.............. **35c**

Fertige Kleider

für Damen, Mädchen und Kinder.

$1.50 Waist für 79c. — Wir zeigen 25 verschied. Facons zu diesem Preise, hübsche Frühjahrs-Modelle, aus feinen weißem und Batiste Lawn gemacht, hoher niedriger Hals-Effekt, ¾ Länge Aermel, mit Stickerei und Spitzen besetzt, Größen 34 bis 44 diesen Verkauf **79c**

Frühjahrs-Coats für Mädchen — aus karrirten wollenen Stoffen gemacht, dunkelrother oder blauer Flanell, breiter Sailor-Kragen oder hoher militärischer Kragen, hübsch „turned", 6 bis 14 Jahre, 3 Spezials, $2.48, $1.98 und.......... **1.48**

Kinder-Kleider — Größen 6—14 Jahre, endlose Varietäten von Ginghams und einfach farbigen Stoffen, niedriger Hals und kurze Aermel, mit oder ohne Stickereibesatz, $1.50 Werthe, zu........... **98c**

Größen 3 bis 6 Jahre für 50c.

Skirts — **Fabrikanten-Muster von** Dreß Skirts für Damen, 300 im Ganzen, jedes einzelne für diese Frühjahrs-Saison gemacht, reinwoll. Panama, Voile und die stets beliebten Serges, meistens in schwarz, einige marineblau und braun, einfach oder mit Braid besetzt, werth bis zu $10.00 — unser Preis für diesen Verkauf $4.98, $3.48 und..... **1.98**

Schuhe für Ostern

Eine Partie von Damen-Schuhen— Pumps und Oxfords, Gunmetal, Patent Colt und Vici Kid, alle neuen Frühjahrs-Facons, $2.50 werth; dies. Verkauf, Paar.. **1.48**

Schuhe für Mädchen und Kinder— Gunmetal, Vici Kid und Patentleder, Tuch-Obertheil, zum Schnüren und Knöpfen, Größen 8½ bis 2; werth $2, zu.......... **1.50**

Knaben- und Mädchen-Schuhe — Vici Kid, Box Calf und Satin Calf— mit echten Ledersohlen, zum Schnü- und Knöpfen, werth $1.50, das Paar **98c**

Dreß Schuhe für Knaben — Box Calf, Satin Calf und Patentleder — Blucher Facon, mit starken Sohlen— Größen 9½ bis 2, Paar, $1.50 — Größen 2½ bis 5½, Paar **1.75**

Anerkanntes Hauptquartier für Kinder-Kopf-Trachten.

Frühjahrs Bonnets für die Kleinen, ausgewähltes Sortiment, Alles was neu und modern ist, in Seide, Mull, und Stroh. Wir wissen, daß wir Euch zufriedenstellen können. — Preise $3.75 und herab bis.. **25c**

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ballou Str., 167 F. nördl. von Fullerton Ave., Ostfront, 26 bei 125; Ernest Buck an Julius A. Stock, $4000.
Diversey Ave., Nordostecke Hamlin, Südfront, 25 bei 125; Edward Landsberg an United States Security Co., $5000.
N. 41. Court, 102 F. südl. von Montrose Ave., Westfront, 47 bei 181; Ella Parnham an Asa West, $4000.
N. 40. Ave., 323 F. südl. von Leland, Westfront, 50 bei 125; Le Roy C. Tyron u. And. an Frank McAllister, $2000.
Hamlin Ave., 34 F. südl. von George Str., Ostfront, 50 bei 122; John Rojacziewski an Albert Kzierla, $3600.
Sacramento Ave., 249 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 25 bei 125; Henry C. Faust an Sophie Hahn, $2600.
N. 70. Ave., 149 F. nördl. von Dickens, Westfront, 100 bei 200; Arthur W. Aseltine, Everett, Mass., an James McGawn, $1000.
Troy Str., 124 F. südwestl. von Elston Ave., Ostfront, 50 bei 124; Max Scharlan an Ernst Scholle, $9000.
Woodard Str., 300 F. südwestl. von Spaulding Ave., Südostfront, 25 bei 123; Edwin S. Plagge u. And. an Cora Rathschlaf, $1800.
Bissell Str., 148 F. nördl. von Clay, Westfront, 24 bei 125; Rosalie Burmeister an Tony Schneider, $2100.
Elston Ave., 55 F. nördl. von Crossing Str., Westfront, 25 bei 110; Frederick J. Foß an Joseph N. Eisendrath Co., $2300.
Holt Str., 166 F. nördl. von North Ave., Ostfront, 25 bei 120; Karol Smiechowicz an Jan Lewicki, $3200.
La Salle Ave., 107 F. nördl. von Division Str., Westfront, 46 bei 82; Francesco Arrigo an Samuel L. Stringer, $16,000.
Lincoln Ave., 104 F. südöstl. von Garfield, Südwestfront, 24 bei 100; Alexander J. Wabersky an Max H. Lemke, $2755.
Webster Ave., 48 F. westl. von Bissell Str., Nordfront, 19.35 bei 125; Clarence Buckingham an Lela M. McDuffee, $2200.
Ellis Ave., 99 F. nördl. von 37. Str., Westfront, 30 bei 160, unverth. 49-65 Antheil; Crucible Steel Co. von America, N. J., an Fredk. H. Bartlett, $1137.
37. Str., Nordwestecke LaSalle, Südfront, 25 bei 117; John H. McNeilly an Criß Hoy, $3850.
31. Str., Südostecke Emerald Ave., Nordfront, 144 bei 107; Geo. L. Marx an Susie M. Kirk, $10,000.
Shields Ave., 81 F. nördl. von 32. Str., Ostfront, 25 Fuß zur Stewart Ave.; Mary K. Slyne an Salvatore Petrecca, $1200.
Shields Ave., 81 F. nördl. von 32. Str., Ostfront, 25 Fuß zur Stewart Ave.; Mary K. Slyne an Nicoleta Tebre, $1200.
Shields Ave., 81 F. nördl. von 32. Str., Ostfront, 25 Fuß zur Stewart Ave.; Salvatore Petrecca an Mary K. Slyne, $2400.
Marshfield Ave., 20 0F. nördl. von 36. Str., Ostfront, 25 bei 125; Elie Peterson an Kazimierz Libera, $4200.
Wood Str., 100 F. südl. von 37., Ostfront, 25 bei 120; Marie Schwandt an F. Beduarz, $5000.
Leavitt Str., 45 F. nördl. von 34., Ostfront, 24 bei 124; Wm. H. Bowman an Jan Scepta, $1450.
Hermitage Ave., 23 F. südl. von 37. Str., Westfront, 24 bei 125; Johann Albetzki an Ottillie Lowe, $1700.
Lowe Ave., 75 F. südl. von 28. Str., Ostfront, 25 bei 124; Wm. J. Cavanaugh an Ezidio Naselli und Carmelo Salio, $3400.
207—209 Wabash Ave., Ostfront, 47 Fuß 10½ Zoll bei 172, 80 F. südl. von Adams Str., u. Gebäude; Erben von Frances E. Curtiß an Henry C. Lytton, $277,500.
Trust Deed, dasselbe Eigenthum, bis 1916, 4¾%; Henry C. Lytton an Northern Trust Co., Trustee, $275,000.
Ellis Ave., 76 F. nördl. von 39. Str., Westfront, 24 bei 96; Wilhelm Wollenberg an Anna Braun, $5000.
State Str., 225 F. nördl. von 35., Westfront, 25 F. zur Südseite Hochbahn; Louisa A. Yungeman an Harry Weinstein, $6750.
Wabash Ave., zwischen 31. und 32. Str., Ostfront, 25 bei 181; Sarah Gleeson an Bernhard Rosenstiel, $5000.
Vernon Ave., 517 F. südl. von 35. Str., Westfront, 20 bei 124; Eliza J. Brown und Margt. Brown an Dolphin P. Roberts, $4000.
Adams Ave., 198 F. südl. von 70. Str., Ostfront, 25 bei 161; Bridget Mulcahey an Cecil P. Sheville, $3700.
Calumet Ave., 232 F. südl. von 60. Str., Ostfront, 28 F. zur Alley „L"; Wm. H. Bied an Ernest R. Ewert, $6500.
Champlain Ave., 75 F. nördl. von 72. Str., Westfront, 25 bei 125; Henry Huttner an Frederike Mattsen, $2500.
Curtis Ave., 84 F. nördl. von 108. Str., Westfront, 33 bei 125; Hendrix Starken an Henry Deppur, $2650.
Ellis Ave., 266 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 25 bei 124; Mary E. Hatter an Patrick J. Hogan, $6000.
Everett Ave., 270 F. nördl. von Ost 55. Str., Ostfront, 50 bei 150; Alfonso G. Mahony an Mercedes E. Fullenwider, $33,000.
Front Str., 47 F. südl. von Kensington Ave., Ostfront, 22 bei 150; Edward P. Quinlan an Valentine Parise, $3400.
Jefferson Ave., 125 F. südl. von 54. Str., Westfront, 25 bei 150; Frances M. Dickson an Clarence Smith Lofland, $6000.
6239 Kimbark Ave., Westfront, 24¼ bei 166; Anna E. Wickersham an Margt. F. Cullen, $9300.
Kimbark Ave., 266 F. südl. von 55. Str., Ostfront, 28 bei 175; Eliza J. Shaw an Maude L. Miller, $7500.
4337 Langley Ave., Westfront, 20.4 bei 125; Nellie Young an Walter W. Race, $6000.
Michigan Ave., 144 F. südl. von 44. Str., Ostfront, 25 bei 161; Chas. M. Beall an Florence A. Sholem, Colorado Springs, Colo., $12,000.
4338 Oakenwald Ave., Ostfront, 29 bei 140; Nellie F. Mattoon an Felicia H. Scott, $8500.
St. Louis Ave., 75 F. nördl. von 26. Str., Ostfront, 30 bei 125; Frank K. Basta an Barbara Nalevak, $8900.
St. Louis Ave., 104 F. nördl. von Ogden, Ostfront, 25 bei 125; Christian Thelemann an Marx Detjens u. And., $8500.
2736 S. Springfield Ave., Ostfront, 24 bei 125; Herman T. Pallas an Jos. C. Tigk, $2550.
Halsted Str., 27 F. nördl. von 33. Pl., Ostfr., 50 bei 130, Caroline Rieck an Dominik Gaphis, $10,000.
Lake Ave., 171 F. nördl. von 37. Str., Ostfr., 50 bei 150, Myron H. Peach an Thad. H. Howe, $6000.
Vernon Ave., Nr. 3824, Ostfr., 20 bei 125, Emma Fantus an Julia A. Mason, $7000.
Trust Deed — State Str., Nordwestecke 34. Str., Ostfr., 2 Acres, 5 Jahre, 5½ Prozent, Benj. H. Wallace an C. T. & T. Co., $50,000.
42. Pl., 162 F. westl. von Vincennes Ave., Südfront, 30 bei 122, John R. Richardson an Robert J. Watt, $5000.
Oglesby Ave., 100 F. nördl. von 69. Str., Westfront, 200 bei 189, William S. Heath an die Stadt Chicago, $11,000.
69. Str., Nordostecke Oglesby Ave., Südfr., 189 bei 100, John S. Miller an die Stadt Chicago, $7200.
E. 69. Str., 1507, Nordfr., 50 bei 124, Martin C. Stadler an Otto Glowe, $3800.
Wabash Ave., 168 F. nördl. von 41. Str., Ostfr., 25 bei 160, Jeremiah W. Dowd an Walter C. Williams, $9000.
Trust Deed — Drexel Ave., Südostecke 62. Str., Westfr., 102 bei 172, 8 Jahre, 5½ Proz., George Morrison an James Patton, Trustee, $50,000.
Ashland Ave., 167 F. nördl. von Groß, Westfr., 25 F. bis Groß Ave., Jacob S. Wolfs an William S. Wolfs, $11,000.
47. Str., 50 F. östl. von Hermitage Ave., Nordfr., 50 bei 125, Vincent Milaszewicz an Stanislaw J. Paszkwicz, $10,000.
60. Str., 125 F. östl. von Homan Ave., Südfr., 50 bei 124, William Broosch an Ladie E. Briggs, $1500.
62. Place, Südwestecke Kedzie Ave., Nordfr., 125 bei 125, Albert B. Dewey an Walter L. Dodge, $2500.
Robey Str., 166 F. südl. von 51., Westfront, 25 bei 116; C. Schmidt an Vaclav Korinek, $1525.
63. Str., 71 F. östl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 125; John F. J. Olson an Israel Blank, $6800.
63. Str., 18 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 25 bei 125; Edwd. G. Uihlein an Geo. E. Witteman, $8000.
Vincennes Ave., 159 F. nordöstl. von 71. Str., Westfront, 25 bei 125; C. Delay Yates an Martin E. Padden, $4250.
Whipple Str., Südostecke 43., Westfront, 50 bei 124; Richard E. Heinrich an Lydia Kredow, $2200.
Yale Ave., Nordostecke 67. Str., Westfront, 50 F. zur Eisenbahn; Erben von Owen Thomas an Norman A. Beck, $4000.
Carpenter Str., Nordwestecke 99., Ostfront, 100 bei 125; Jeanette C. W. Bailey an Grace B. Walker, $1200.
Halsted Str., Nordostecke 116. Place, Westfront, 114 bei 140; Arthur G. Johnson an Rebecca Cannon, $5000.
Lowe Ave., 248 F. südl. von 100. Str., Ostfront, 50 bei 125; Edward M. Fuller an Harry M. Van Horn, $2650.
103. Str., 308 F. östl. von Wood, Südfront, 100 bei 288; Genevieve R. Laym an Frank Safranek, $2750.
Perry Ave., 187 F. südl. von 116. Str., Westfront, 24 bei 120; A. Korte an Wm. Noordhoff, $1000.
Union Ave., Südwestecke 88. Str., Ostfront, 150 bei 132; Nelson A. Steele an Elizabeth G. Stevenson, $1500.
Ashland Ave., 141 F. südl. von Clybourn Place, Ostfront, 24 bei 124; Michael M. Mazurkiewicz an Adam Mazurkiewicz, $7000.
Aberdeen Str., Nordwestecke Van Buren Str., Ostfront, 96 bei 143; Erben von Dennis Quill an Henry Fuchs, $30,000.
Dasselbe Eigenthum; Henry Fuchs an Simon Lorch, $35,500.
Trust Deed—Dasselbe Eigenthum, 5 Ja., 4½%; Simon Lorch an Simeon Straus, $20,000.
Ashland Ave., 48 F. südl. von Augusta Str., Westfront, 25 bei 105; William Lannefeld an Casper L. Lannefeld, $4000.
Haddon Ave., 46 F. östl. von Newton Str., Nordfront, 23 bei 125, unverth. ½-Antheil; John Szymanski an Andrew Herdzik, $1800.
Mozart Str., 25 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Ostfront, 25 bei 100; Louise A. Frundt an Joseph Gutmann, $2000.
Milwaukee Ave., 113 F. nordwestl. von Cornelia Str., Nordostfront, 25 F. zur Cornelia Str.; Max Stolarsky an Heiman Teller, $15,000.
Talman Ave., Südwestecke LeMoyne Str., Ostfront, 50 bei 125; Niels Petersen an Anton Jorgensen, $12,000.
W. Polk Str., Nordwestecke St. Louis Ave., Südfront, 60 bei 124; Denis C. Kelleher an Hugh Maginnis, $50,000.
Washtenaw Ave., Nordwestecke 21. Str., Ostfront, 26 bei 215; Kolman Novak an Charles Tyl, $20,600.
546 N. Troy Str., Ostfront, 25 bei 126; Edna M. Hinkley an Louis A. Mann, $2900, $2900.
Washington Blvd., Nordwestecke Kedzie Ave., Südfront, 41 bei 100; Sarah C. Fish an Daniel B. Harkin, $7500.
Kedzie Ave., 191 F. nördl. von Franklin Blvd., Ostfront, 25 bei 125; Erben von Emil Metelmann an Luigi Costantino, $3600.
2137 Warren Ave., Nordfront, 29 bei 125; Jennie E. Yager an Bernard W. Heinzelmann, $4500.

Marshall Field & Co.

Der große Basement-Verkaufsraum.

132,000 Quadratfuß Raum auf einem Floor wurden zu einem einzigen Zweck reservirt — und zwar für den Verkauf der besten Qualitäten von wohlfeilen Waaren zu den allerniedrigsten Preisen—es ist dies eine einfache Methode, welche durch langjährige praktische Erfahrung dieses Basement zu dem die größten Ersparnisse bietenden Einkaufsplatz in Chicago gemacht hat.

Spezielle Oster-Ausstellung von garnirten Hüten: Bemerkenswerth niedrig markirt zu $5.00 und $7.50

100 mit Blumen und Federn garnirte Hüte zu $5.00; 100 garnirte Hüte, ganz besonders schön garnirt, zu $7.50.

Da die Zeit zum Ankauf von Oster-Putzwaaren immer kürzer wird, wünschen wir Euch wiederum auf die Vorzüglichkeit unserer garnirten Hüte aufmerksam zu machen. Zu diesem Zwecke bringen wir die obengenannten Werthe morgen früh als eine ganz besondere Attraktion zum Verkauf.

Preis-Vortheile offerirt diese Woche in unserer Abtheilung für ungarnirte Hüte.

Zu 95c — Ungarnirte schwarze Azure Hüte— große, mittelmäßige und kleine Facons.

Zu $1.95 und $2.25 — Ausgezeichnete ungarnirte Chip Stroh-Hüte — feine Qualität, vorzügliche Varietät in schwarzen und Burnt Facons.

Zu $2.25 und $2.45 — Rein weiße Chip Hüte.

Zu 25c — Rosa Juni-Rosen, 24 Blumen im Bündel, mit Moos.

Zu $1.95 — Feine schwarze Hair Braid Hüte, gutes Sortiment von Dreß Facons.

Zu 35c — Große Bündel Snowballs mit Blätterwerk — anziehend geordnet in mehreren natürlichen Schattirungen.

Zu 25c — Importirte Rosen — Blätterwerk in Zweigen von 36 Blättern mit Knospen.

Zu 38c — Sweet Peas, 36 Blüthen auf dem Zweige — prachtvoll schattirt.

Zu 38c — Importirte Chip Braids, 12 Yards zum Stück — in schwarz, Burnt und in allen Farben.

Zu 38c — Imitirte Aigrettes aus feinem Haar, in einer vorzüglichen Auswahl von Farben, auch in schwarz und weiß.

Schwarze und weiße französische Federn, 17 Zoll lang, 8 Zoll breit — zum Verkauf in dieser Woche zu einem speziellen Preise von nur $5.00.

Basement.

Glace-Handschuhe für Damen für Ostern, 65c bis $1.00.

Basement.

Eine zeitgemäße Ankündigung von wünschenswerthen Styles zu niedrigen Preisen, welche nicht übersehen werden sollte. Saisongemäße Schattirungen zur Auswahl aus einem reichhaltigen Assortiment.

Kurze Damen-Handschuhe — in hellen und mittleren Schattirungen, 65c und 85c.

Kurze Damen-Handschuhe, hell und mittlere Schwere, $1 und $1.15.

Lange Glace-Handschuhe für Damen, 8- und 12-knöpfige Längen — eine gute Auswahl von Farben, $1.00

Niedrig markirte Oster-Schuhe, Pumps und Oxfords für Damen.

Carlisle $3.00; Standard $3.30.

Nie zuvor seit dem Bestehen unserer Basement Schuh-Abtheilung bot unser Lager eine so überaus reichhaltige Auswahl—alle früheren Offerten bei Weitem übertroffen. Eine große Auswahl von korrekten Styles und exklusiven Neuheiten.

Basement.

Für Mädchen und Kinder zeigen wir eine große Partie von Invincible Schuhen und Oxfords, zu $1.25 bis $3.00.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Becker, Adelaide, 11 J., 3247 S. Irving Ave.
Fichter, Charles, 36 J., 2246 Lewis Str.
Horowitz, Samuel, 45 J., 360 O'Brien Str.
Kraechman, A., 19 J., 4346 N. Winchester Av.
Kuthe, Edward, 36 J., 2640 Rice Str.
Laske, Edward, 36 J., 2307 Dearborn Str.
Seelenbinder, Johanna, 55 J., 1455 Tell Pl.
Statt, John, 66 J., 2704 N. Albany Ave.
Wilke, Anna, 25 J., 1837 W. North Ave.
Wiedhofft, A., 78 J., 958 Greenwood Ter.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

William H. Murphy, 4127 S. Halsted Straße; Verbindlichkeiten $9,874, Bestände $100.
Emil Marshall, Niles Center; Verbindlichkeiten $2,268, Bestände $12.50.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William Tracey, Margaret Healey, 25, 23.
John Bachar, Anna Bobac, 22, 18.
Michael Nolan, Della Grabowski, 30, 19.
Carl Larson, Hattie Bielefeldt, 30, 25.
Wilhelm Baldaccini, Julia Bracini, 31, 20.
Hartwig Martinson, Hulda Carlson, 29, 24.
Arthur P. Albrecht, Julia M. Anderson, 30,25
Curren P. McReynolds, Sarah Matson, 68,41
Angelo Di Stefano, Concettini Murabito, 25, 19.
Maurice T. Cullerton, Anna Bludan, 24, 21.
George Cherdron, Lyda Kuntz, 24, 24.
Rahn Mattson, Augusta Maebius, 42, 38.
August W. Goehrs, Irene Walters, 24, 20.
Edwin A. Klein, Edith W. Klinke, 24, 22.
Mike Gordon, Birdie Fairchild, 22, 21.
William Clemen, Clara A. Holmes, 22, 25.
Anton F. Kufhaber, Rosa Meraner, 29, 25.
John Carlson, Elin Anderson, 36, 32.
Jesse A. Walton, Mary Altmeyer, 43, 43.
Joseph Castland, May A. Bouse, 30, 28.
Edmund J. Stack, Mary A. Brazell, 21, 17.
Otto J. Daney, Amanda Bolt, 24, 20.
Melvin T. Burtis jr., Luna Collier, 33, 31.
Albert H. Keats, Louise Casler, 45, 44.
John J. Delbomb, Amanda Papenfuß, 24, 18.
Herbert Bright, Elizabeth Sutton, 21, 20.
George Krauel, Maude Ernst, 27, 25.
Sigurd Wallstein, Helma Bergstrom, 28, 25.
William But jr., Ann M. Halbert, 37, 27.
Anasleto Marcolini, Levanlini Pollastrini, 24, 27.
Robert Cumming, Laura A. Bailey, 25, 22.
Even E. Carlson, Gerda Carlson, 26, 25.
Lonnie O. McAllister, Belora Allen, 22, 21.
William A. Duffey, Nora Reedy, 23, 20.
Merrill S. Harrison, Helen O'Brien, 22, 18.
Lorenzo Pasquini, Maria Giovannoni, 28, 18.
James Johnson, Anna Johnson, 26, 28.
Louis Jacobs, Edith Flarman, 26, 24.
M. Subotich, Bosielka Joranovich, 33, 32.
Thomas P. Foley, Deborah Poles, 26, 23.
Thomas Pearson, Elizabeth Bartell, 23, 18.
Charles Barrows, Loretta G. Myles, 25, 22.
William H. Miller, Margaret Deno, 32, 25.
Albin Carlman, Tekla Johnson, 28, 28.

Marktbericht.

Chicago, den 12. April 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87¼—88c; Nr. 3, roth, 85—87½c; Nr. 2, hart, 87¼—89c; Nr. 3, hart, 85—87½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 88—95c.

Mais, Nr. 2, 49—49½c; Nr. 2, weiß, 49¼—49½c; Nr. 2, gelb, 49½—50c; Nr. 3, 48—49c; Nr. 3, weiß, 48½—49c; Nr. 3, gelb, 48½—49¼c; Nr. 4, 47¼—48c.

Hafer, Nr. 2, 30½—32½c; Nr. 2, weiß, 32¼—33c; Nr. 3, 30—30¼c; Nr. 3, weiß, 31½—32½c; Nr. 4, weiß, 30½—31¼c; Standard, 32¼—33c.

Roggen, Nr. 2, 91c; Nr. 3, 85—88c; Nr. 4, 75—85c.

Gerste, „Malting", 90c—$1.11; „Mixing", 75—88c; „Screenings", 24—50c.

Mehl, „Winter Patents", $4.00—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.50; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.20—$4.30; besondere Marken, $5.20—$5.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $20.00—$21.00; Nr. 1, $18.50—$19.50; bestes Prairie, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $10.50—$12.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $7.00—$11.00.

Kleesamen, „Country Lots", $8.00—$14.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$	0.08¼
Headlight, 175		0.10
Eocene		0.10½
Michigan Test		0.10
Gasolin		0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß		0.95
do., gereinigt, per 5 Faß		0.96
Terpentin		1.08

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$6.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.35; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.15—$6.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.45—$6.60; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.20—$6.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.25—$6.65; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $4.25—$4.35; „Feeding Ewes", $3.00—$4.00; „Yearlings", $4.25—$4.85; „Native Lambs", $5.00—$6.30.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.21
Nr. 1, das Pfund		0.18
Nr. 2, das Pfund		0.14
„Dairies", extra, das Pfund		0.18
Nr. 2, das Pfund		0.15
„Ladles", das Pfund		0.14
Packwaare, das Pfund		0.13
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13	—0.13½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.13½	—0.14
„Firsts", das Dutzend	0.14½	—0.16
„Extras", das Dutzend		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.13
„Young America, das Pfund		0.15
„Daisies", das Pfund		0.14
„Brick", das Pfund		0.14
Schweizer, das Pfund	0.13	—0.16
Limburger, das Pfund	0.13½	—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.15½
„Springs", das Pfund		0.15½
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.16
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund		0.15½
„Springs", das Pfund		0.15½
Truthühner, das Pfund		0.17
Hähne, das Pfund		0.10½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—8.00
Zitronen, die Kiste	3.00	—3.75
Orangen, die Kiste	1.50	—3.00
Grape Fruit, die Kiste	4.25	—5.00
Kronsbeeren, das Faß	7.00	—9.00
Ananas, die Kiste	2.50	—3.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	1.00	—2.25
Spargel, die Kiste	2.00	—3.50
Kraut, neu, das Faß	1.00	—1.75
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.50
Blumenkohl, die Kiste	3.00	—4.00
Sellerie, die Kiste	1.50	—4.00
Grüne Erbsen, die Kiepe	1.00	—1.75
Grüne Zwiebeln, die Kiste	1.00	—1.50
Kopfsalat, das Faß	2.00	—6.00
Blattsalat, die Kiste	0.17½	—0.20
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.65
Rothe Rüben, das Faß	1.00	—4.00
Mohrrüben, das Faß	3.50	—4.00
Rettige, das Faß	3.00	—5.00
Spinat, das Faß	1.50	—3.50
Tomaten, die Kiste	1.00	—1.75
Petersilie, das Faß	2.50	—3.00
Zwiebeln, der Sack	1.50	—2.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.50	—3.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.		6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.05	—2.10
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.00
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.58	—0.63

— Fabel. — Zwei Tauben begegneten einem Aeroplan. Der fliegende Mensch leitete seine Maschine mit wunderbarer Sicherheit durch die Lüfte und bemühte sich, die Tauben zu überfliegen. Lange schien es, als wolle es ihm nicht gelingen. Endlich—ein kühner Zug am Steuerhebel — und die Tauben flogen unter dem Aeroplan.— „Siehst du?" sagte die eine Taube, „siehst du? Er hat uns überflogen!"— Die andere schwieg ein Weilchen; dann girrte sie leise: „Aber Eier legen kann er doch nicht!"

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Green Str., Nordwestecke Grand Ave., Ostfront, 40 bei 58; Pietro Gualano an Antonio Rontarelli, $12,000.
W. Madison Str., 34 F. östl. von Albany Ave., Südfront, 44.7 bei 125; Frank E. Adams an Louis Hemelblau, $18,000.
Johnson Str., 314 F. südl. von Taylor, Ostfront, 25 bei 100; Samuel Lyons an Nathan Goldberg, $5500.
Ashland Blvd., 30 F. südl. von Edgemont Ave., Westfront, 24 bei 150; Margaret Bleitner an Herbert R. Hammond, $7500.
Dasselbe Eigenthum; H. R. Hammond an Moses Openy, $6650.
Cicero—Baldwin's Sub., Lots 174 bis 189 von Blocks 6 und 7, nordwestl. 33, 39, 13; Edward Gumpert an Amzi S. La Rue, $8000.
Dieselbe Subd., Lot 96, Block 6; August Gumpert an Amzi S. LaRue, $3000.
Cudahy's Morton Park Addn., Lots 9 und 10, Block 10; Anton Kucaba jr. an Charles J. Kretschmer, $2800.
Cudahy's Morton Park Addn., Lots 1 und 2, Block 8; Albert Janecek an John Kimmel, $3500.
Farr's Resubd., Lot 71, westl. ½ von östl. ½ von südwestl. ¼, 8, 39, 13; Edward H. Brown an Bridget Powers, $6000.
Fair Oaks, Lots 56 und 57, Block 7; Butler W. Firman an Elizabeth H. Mawson, $4400.
Harlem, Kettlestring's Addn., westl. 70 F. von südl. 166 von Lot 5 von Lots 6 bis 8; Mary G. Yerkes an Follett W. Bull, $8000.
Addison Str., 241 F. östl. von Robey, Südfront, 25 bei 124; George G. Webber an Michael J. O'Grady, $6200.
Bradley Place, 180 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 30 bei 125; Frau Annie E. Goode u. And. an Clara S. Heiritt, $4200.
Bryn Mawr Ave., 918 (alte Nr.), Südfront, 35 bei 137¼; John A. Bickford an Alfred Hakanson, $9000.
Carmen Ave., 676 F. westl. von Evanston, Nordfront, 40 bei 144; Oscar J. Arbogast an Maude Haberle und Minnie Henneberg, $9000.
Eddy Str., 356 F. östl. von Robey, Nordfront, 60 bei 124; William Sack an John E. Bornhoeft, $5300.
Galt Ave., 100 F. westl. von Hazel, Nordfront, 50 bei 124; Ida F. Loftis und Gatte Joseph S. an William C. Collins, Peoria, Ill., $24,000.
Herndon Str., 266 F. nördl. von Grace, Westfront, 50 Fuß zur Alley; Erben von Hannah Sundwahl an Daniel Haltermann, $9250.
Kenmore Ave., 150 F. südl. von Bryn Mawr, Ostfront, 50 bei 150; Oscar Erikson an Catherine Murphy, $38,000.
Lakewood Ave., 138 F. nördl. von Granville, Ostfront, 37.8 bei 120; Aug. T. Studt an Anton Finke, $10,000.
Leavitt Str., 200 F. nördl. von School, Westfront, 25 bei 123; Paul Miller an John Below, $4550.
Leland Ave., 420 F. westl. von Leavitt Str., Westfront, 30 Fuß zur Hochbahn; William Brinkman an Carry Stein, $6500.
Paulina Str., 175 F. nördl. von Grace, Ostfront, 50 bei 125 u. Gebäude; Susanna Weber an John F. Roeder, $4500.
Paulina Str., 165 F. nördl. von Byron, Ostfront, 25 bei 125; Oscar Hansen an Andrew Samuelson, $3000.
Peterson Ave., 434 F. östl. von Southport, Südfront, 33 bei 123; John A. McDowell an Andrew Strandin, $1320.
Southport Ave., 108 F. nördl. von Rosemont, Ostfront, 36 bei 125; Selma L. Penson an Ellen Olson, $1500.
Winthrop Ave., 200 F. südl. von Bryn Mawr, Ostfront, 50 bei 150; Erben von M. E. McDowell an Julia A. Cleary, $3000.
Burling Str., 250 F. südl. von Dewey Place, Westfront, 25 bei 105; Martin L. Realis an Michael Stanger, $1500.
Hoyne Ave., 173 F. südl. von Barry, Ostfront, 25 bei 124; Anna Goltz an Leopold Geß, $1650.
Lill Ave., 139 F. westl. von Southport, Südfront, 24 bei 125; William B. Goodsmith an Harry E. Block, $1000.
Lincoln Ave., 220 F. südöstl. von Ashland, Nordostfront, 50 bei 125; Bertha Wentzel an Michael L. Carmody, $35,000.
Maple Square Ave., 30 F. nördl. von Waveland, Westfront, 30 bei 123; Ossian C. Weig u. And. durch M. in Ch. an Christian C. H. Zillman, $5928.
Melrose Str., 300 F. östl. von Evanston Ave., Südfront, 100 bei 166; William L. Butterfield an Richard H. Boericke, $13,000.
Osgood Str., 175 F. nördl. von Belmont Ave., Westfront, 29½ bei 123; Samuel H. Johnson an Henry J. Moeller, $3350.
Perry Str., 174 F. nördl. von Roscoe, Ostfront, 25 bei 123; Charles Baumann an Daniel Epp, $5200.
Wellington Str., 175 F. westl. von Perry, Nordfront, 25 bei 125; Frank Baier an Frank Schneider, $2850.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

1019 S. Hoyne Ave., 1½-stöck. Stukko-Residenz, A. J. Allison, $3000.
737 DeKoven Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Rocco Rosello, $8000.
7456 Cole Ave., 1½-stöck. Backstein Wohnhaus, F. O. Anderson, $2500.
4707—4753 Washington Blvd., vierzehn 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Leon, $70,000.
1913 Trumbull Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Josef Wezleda, $5000.
5820 Magnolia Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. J. Johnson, $5000.
1877 S. Kedzie Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Robert Lank, $8000.
1030 Nord Park Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Mrs. Gustafson, $1200.
1913—15 N. Harding Ave., zwei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude, A. Mathisen, $4000.
628 N. Monticello Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Mr. Gromwald, $4000.
2520 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. R. Hanson, $4500.
1416—18 N. 47. Ave., zwei 1½-stöck. Frame-Residenzen, Cloud Anderson, jede $2400.
1714 N. 47. Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, C. Anderson, $1200.
3810—14—18 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. S. Saxe, $15,000.
3828 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. S. Saxe, $5000.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

5229 Winchester Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude, S. Stockovin, $2000.
4415 Christiana Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, C. Hoefer, $4000.
1657—59 S. California Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, William Tusnes, $25,000.
1506 Ost 71. Place, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Gavin F. Watson, $5000.
7802 Sherman Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Gottfried Jevert, $4800.
827 33. Place, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Joseph Thurnofovis, $3800.
3230 Fisk Str., 1½-stöck. Backstein-Cottage, Frank Bok, $3000.
3409—13 West 63. Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, C. E. Schliske, $7000.
7408 Drexel Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz, Norwood Stratton, $3500.
7027 Ridge Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. Degermann, $6500.
1314 Peterson Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Andrew Sterndon, $5500.
4530 Greenwood Terrace, 2-stöck. Frame Flatgebäude, J. H. Nobis, $2400.
2025 Campbell Ave., 1-stöck. Frame-Anbau, Martin Mesk, $1000.
7043 Throop Str., 1½-stöck. Frame-Residenz, W. H. Merwin, $1900.
7523 Rhodes Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, J. G. Burns, $1800.
5624 Higgins Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, David M. Mathews, $2700.
2229 Cortez Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frau M. Krajecki, $4700.
4920 Iowa Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Alluri, $4600.
8614 Marquette Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, C. Chuikelofski, $1000.
1213 Fulton Str., 1-stöck. Backstein Schmelz-Raum, A. H. Anderson, $1000.
943—945 N. Homan Ave., 2-stöck. Backstein Stallgebäude, James Kougelheider, $2000.
1012—14 W. 71. Str., 2-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude, Fred. Korn, $2000.
7315 Vincennes Ave., 1-stöck. Backstein Milchstation, W. M. Criby, $15,000.
7015 Loomis Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, William Rahbusch, 3906 Armour Ave., $2800.
2469 Ost 74. Place, 1½-stöck. Backstein-Residenz, George Spinks, $2500.
3311—13 Belden Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, K. O'Brien, $9000.
9601 Howard Court, 1½-stöck. Frame-Residenz, B. J. Clement, $2000.
2027—29 S. Michigan Ave., 2-stöck. Garage, LaVerne W. Noyes, $40,000.
4250 N. 42. Court, 2-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude, Frau M. Plank, $2000.
7252 Vernon Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, W. Heckler, $5500.
2920 Lee Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. Kieldsen, $3700.
5747—49 Fairview Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, Arthur Beuchlos, $1100.
114 W. 117. Str., 1-stöck. Frame-Wohnhaus, J. A. Schollay, $1100.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, an Röcken; stetige Arbeit das ganze Jahr hindurch für einen stetigen und nüchternen Mann. Otto, 1836 Wells Str.

Verlangt: Schneider, muß gut pressen können, in einer Färberei. 1854 West Madison Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, um Pferde und allgemeine Arbeit zu besorgen; $9.00. 3259 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu arbeiten; — muß Erfahrung haben. 3525 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Ein Junge, in einer Bäckerei, an Cakes. 3260 Lincoln Ave.

Verlangt: Schuhmacher, an Reparaturen. 4119 West North Ave.

Verlangt: Guter Porter, muß auch am Tisch aufwarten können. 918 West Randolph Str., Saloon.

Verlangt: Knabe in Bäckerei; Tagarbeit, um das Geschäft zu lernen. Wenger, 3355 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge von 16 bis 17 Jahren, um das Anstreicher- und Tapezierhandwerk zu erlernen. 1221 Mautene Court.

Verlangt: Ein Wagen-Painter. Becker, 1622 Larrabee Str.

Verlangt: Wagen-Painter. 3414 N. Robey Str. dimi

Verlangt: Mann von 25 bis 40 Jahren, für Arbeit im Hause. Stetiger Platz und guter Lohn. Nachzufragen brieflich oder persönlich. T. W. Englebrecht, Hobart, Ind., R. F. D. 1. dimido

Verlangt: Ein junger Mann, der Saloon reinzuhalten hat und Morgens Bartenden kann. Gutes Heim für den richtigen Mann. 2058 N. Halsted Str., Südwest-Ecke Garfield Ave. dmi

Verlangt: Mann, mittleren Alters, um sich in einem Privatbesitz allgemein nützlich zu machen, Rasen, Blumen usw. zu besorgen; muß englisch sprechen und gut verstehen können; Lohn $15 monatlich, Kost und Logis. Dr. T. M. Moore, 502 N. Monroe Str., Clinton, Illinois. di—sa

Verlangt: Zigarrenmacher. Müssen an Mold arbeiten können. 39 LaSalle Str. 11aplw

Verlangt: Schneider bei Herren- und Damenschneider. Kommt fertig zur Arbeit. Paul Pfeiffer, 4927 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag; guter Lohn. 1433 Tell Place, nahe Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Schneider an Damen-Coats. Nachzufragen auf dem 9. Floor, South Room.

Marshall Field & Company, Retail. midofrsa

Verlangt: Ein guter Bartender der sein Geschäft versteht; kein anderer braucht vorzusprechen. Muß englisch und polnisch sprechen. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiger Hallen-Porter. 1655 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrene Cabinet Makers an Store-Fixtures. 644 W. Madison Str.

Verlangt: Finisher, an Store Fixtures. 644 West Madison Str.

Verlangt: Schneider, zum Pressen und Repariren, 104 S. Western Ave., Ecke Monroe Str.

Verlangt: Ein guter Schneider und Presser. — 2422 Madison Str.

Verlangt: Porter in Saloon. 3824 Ogden Ave., Ecke Avers.

Verlangt: Ein älterer Bäcker an Brot und Cakes. 2407 Wentworth Ave.

Verlangt: Bushelman und Presser; stetige Arbeit. 2554 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge, in einer Bäckerei. 2136 N. Halsted Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman; stetige Arbeit das ganze Jahr. 2361 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Barbier, für Abends, Samstags und Sonntags; stetiger Arbeiter. 1903 N. Halsted Str.

Verlangt: Butcher, um Laden zu besorgen und Wurst zu machen. 1804 N. Halsted Str.

Verlangt: Schneider, an Reparaturen. 309 West Chicago Ave., nahe Franklin Str.

Verlangt: Junger Mann, für Porterarbeit in Saloon; guter Lohn für rechten Mann. Nachzufragen: 531 Van Buren Str.

Verlangt: Barbier; Abends, Samstags Nachmittag und Sonntag; stetiger Arbeiter. 3233 W. Fullerton Ave. mido

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls. 3549 Irving Park Boul. mido

Verlangt: Butcher, in Grocery-Store und Market. 5003 West 22. Str.

Verlangt: Mann, von etwa 45 Jahren, für Porterarbeit in einer Druckerei; Empfehlungen erforderlich. 107 N. Market Str.

Verlangt: Junger Mann, in einer Bäckerei; Tagarbeit. 5728 Ashland Ave.

Verlangt: Mann, mittleren Alters, geweckt und energisch, der mit dem Grocery-Geschäft vertraut ist. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem zweiten Floor.

Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 922 South Paulina Str.

Verlangt: Mann, in Maschinenwerkstätte zu arbeiten. 1757 N. Central Park Ave.

Verlangt: Eisenarbeiter mit Erfahrung in Ventilator-Arbeit. National Metalic Sash Co., Austin Ave. und Jefferson Str.

Verlangt: 3 Schneider für neue und alte Arbeit; gute Bezahlung und stetige Arbeit. Geo. C. Wagner, 1463 East 58. Str.

Verlangt: Schneider, frisch Eingewanderter vorgezogen. Frank Hemig & Co., 28 E. Jackson Blvd.

Verlangt: 2 Rockmacher und ein Bushelmann. — 5054 Evanston Ave. mido

Verlangt: Herr für Real Estate. Erfahrung nicht erforderlich. Aussicht auf Selbständigkeit. Adr.: O. 280, Abendpost.

Verlangt: Deutscher Barbier, ledig, stetige Stellung. Schreibt an John Arendt, 304 W. State Str., Hammond, Indiana. dimi

Verlangt: Schneider für stetige Arbeit. 4018 West Lake Straße. dimi

Verlangt: Stallmann, Deutscher mit Empfehlungen. Anzufragen 2906 W. Jackson Blvd., Abends zwischen 7 und 8 Uhr. dimi

Verlangt: Erfahrene Männer für galvanisirte Tank-Arbeit, müssen nieten und löthen verstehen. Adr.: S. 58 Abendpost. 7aplwX

Verlangt: Deutscher Mann, stetige Stellung. $2.00 per Tag. Kalisch, 409 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: 20 Agenten, $3 bis $5 täglicher Verdienst beim Verkauf unserer Oster-Packete. 20 Cts. genügen zum Anfang. Kommt sofort. Schmidt Bros., 538 Dearborn Str., (nahe Harrison). saſonmodimi

Verlangt: Schneider an Damen-Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten, 9. Floor.

Carson, Pirie, Scott & Co., State und Madison Str. so—fr

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann, der schon in einem Flaschenbiergeschäft gearbeitet hat. Nachzufragen von 8 bis 9 Uhr Morgens. 516 N. Clark Str.

Verlangt: Wagen-Painter. 3414 N. Robey Str. mido

Verlangt: Butcher, mit etwas Erfahrung im Pökeln von Fleisch. Gable Packing Co., 221 N. Peoria Str. mido

Verlangt: Guter Painter und Calsominer, Union-Mann. 3356 Southport Ave.

Verlangt: Wagenmacher. 2412 Wallace Straße.

Verlangt: Junge, der die Schneiderei erlernen will. 4418 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Erster Klasse Cakes-Bäcker sofort. 815 Dempster Str., Evanston.

Verlangt: Porter — Koch. John Snelling, 4800 N. Clark Str.

Verlangt: Schneiderhelfer an Damen- und Herren-Coats. 4245 Elston Ave. midofr

Verlangt: Ein Porter im Saloon, muß auch Bar tenden können. 2901 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junger deutscher Butcher (18—20) für besseres Cafe. Adr.: K. 405, Abendpost. mido

Verlangt: Laufjunge. Meyer & Wenthe, 114 N. Dearborn Str.

Verlangt: Für Arbeit in Shippingroom, starker, williger junger Mann; einer, der bei seinen Eltern wohnt, vorgezogen. 218 North Fifth Ave.

Verlangt: Ein Schneider, stetige Arbeit. 2024 Roscoe Blvd., Ecke Seeley.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Janitor, Mann und Frau. 4 feine Zimmer. Fabrikgebäude. Frau um Office und Halle reinzumachen, Mann um Fahrstuhl zu bedienen. R. Gordon, 736 West Monroe Str. midofr

Verlangt: Ehepaare, Country Blacksmiths, Junge auf Farm, Pasters, Gärtner, Janitors, Stalleute, Lunchmänner, Hausmänner. Central Employment, Zimmer 201 — 184 Washington Str.

Verlangt: Mann und Frau, um auf einer Farm zu arbeiten, Wohnzimmer, Gemüse, Milch und Eier sowie $40 per Monate für Beide. Nachzufragen 326 River Str., alte Nummer 42, Ecke Wabash, Zimmer 211.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer ehrlicher Mann sucht Stellung als Bartender, Lunchkoch oder Porter. Adr.: O. 264, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Brotbäcker sucht Stellung. 2407 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender Butcher und Wurstmacher sucht Arbeit. 4837 Laflin Str. mido

Gesucht: Sattler, guter Handnäher, wünscht dauernde Stelle auf Stück oder Wochenlohn. Adr.: K. 408, Abendpost. mido

Gesucht: Eingewanderter junger Bäcker wünscht sich als Junge an Brot und Rolls einzuarbeiten, sucht Stelle, Stadt oder Land. Adr.: K. 413, Abendpost. mido

Gesucht: Junger deutscher Bäcker sucht Arbeit als 2. Hand an Brot und Rolls, am liebsten in der Country. Adr.: K. 407, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 4 Jahre im Lande, erster Klasse Saloonporter, sucht Stelle. 1021 S. Marshfield Ave., Mr. Schreiner.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle, frisch eingewandert, scheut keine Arbeit. 1021 S. Marshfield Ave., Mr. Schreiner.

Gesucht: Porter, nüchtern und zuverlässig, kann Bartenden und Serviren, sucht Stellung. Empfehlungen. Bender, 1713 Ogden Ave. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgendeine Beschäftigung. Robert Herter, 1225 31. Place.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Barbier sucht Stelle, F. D., 617 Webster Ave., 3. Floor, hinten. dimi

Gesucht: Ein tüchtiger Brot- und Rolls-Bäcker wünscht Arbeit als zweite oder dritte Hand. 906 W. 19. Str. A. A. dimi

Gesucht: Bartender, verheirathet, sucht stetigen Platz, Empfehlungen. Federle, 1521 Warren Ave. di—fr

Gesucht: Junger, starker Mann sucht Stelle als Heizer, Wagenwäscher, Pferde zu besorgen oder dergleichen. S. L., 714 Keith Str. dimido

Gesucht: „Linotype"-Maschinensetzer, der deutschen und englischen Satz setzen kann, auch mit der Maschine vertraut ist, sucht Stellung. Adr.: Alfred Moews, 1002 North Central Ave., Austin, Ill. dimido

Gesucht: Junger Bartender, zuverlässig und nüchtern, wünscht stetigen Platz. Stern, 416 Sigel Str., 2. Flat. dimido

Zuverlässiger Mann, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stelle als Porter, Hausmann oder in Fabrik. Gumhold, 837 Wells Str. dimido

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit in einem Automobil-Reparaturshop, spricht etwas englisch. Adr.: G. L., 5116 N. Ashland Ave. modimi

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Smith."
Kolisum.—Ringling Bros.' Zirkus.
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Cort. — „Love and Politics."
Illinois. — „Maggie Pepper."
Crown. — „The Lion and the Mouse."
Chicago Opera House. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „Disraeli."
Imperial. — „The House Next Door."
Colonial. — „The Fascinating Widow."
College. — „The Girl from My Home Town."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Elektriker, 20 Jahre alt, sucht eine dauernde Stelle. H. Henn, 1714 N. 40. Court.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Auto-Wascher, Brass-Polisher, oder irgendwelche andere Beschäftigung. Spricht Englisch. Kandler, 110 W. Indiana Str. mdo

Gesucht: Barbier sucht stetige Arbeit. Stumpf, 1647 N. Park Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgend eine Stellung; spricht gut englisch. 1547 Cleveland Ave., Flat 2.

Gesucht: Junger, starker Mann, 18 Jahre alt, sucht Stelle, die Gärtnerei zu erlernen, oder irgendwelche andere Arbeit. 639 Rees Str., hinten, oben.

Gesucht: Junger Bartender sucht stetige Stellung; verrichtet auch Porterarbeit. M. Lang, 1357 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Wiener Bäcker an Brot und Rolls, hiesige Erfahrung, sucht Stelle. 224 W. 48. Place.

Gesucht: Guter Bartender, versteht das Geschäft, hat Empfehlung, kann auch gut kochen, sucht Stellung. Adresse: O. 266, Abendpost.

Gesucht: Bartender, gesetzten Alters, durchaus zuverlässig, flinker Arbeiter, der sein Geschäft gründlich versteht, zuvorkommend und nüchtern ist, gestützt auf langjährige Erfahrung und beste Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: K. 404 Abendpost. —ja

Gesucht: Ehrlicher, intelligenter, vorstellender Mann in mittleren Jahren, verheirathet, kann Kaution stellen, sucht Vertrauensstelle. Adr.: O. 265, Abendpost. midofrsaso

Gesucht: Deutscher Mann, 3 Jahre im Lande, sucht irgendwelche stetige Arbeit. 234 W. 47. Str., hinten unten.

Gesucht: Schulknabe möchte nach der Schulzeit in einer Apotheke behilflich sein und Gänge besorgen; Westseite. Adr.: K. 412, Abendpost. mido

Gesucht: Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stellung; hat gute Zeugnisse. Adr.: K. 409, Abendpost. midofr

Gesucht: Guter Butcher sucht stetige Arbeit; guter Storetender und Schlachter; Stadt oder Land. Adr.: O. 271, Abendpost.

Gesucht: Deutscher, kurze Zeit im Lande, sucht Stellung irgendwelcher Art. Adr.: O. 268, Abendpost.

Gesucht: Deutscher, spricht englisch, wünscht Haus-, Lawn- oder Gartenarbeit, bei Tag, Woche oder Monat. Adr.: K. 415, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann (25) bittet um Posten als Feuermann oder andere Beschäftigung, spricht deutsch und polnisch. J. Kosmath, 1501 Frey Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Frauen als Alteration Hands an Damen-Coats, Skirt u. Kleidern. Guter Lohn für kompetente Arbeiterinnen. Nachzufragen im Alteration-Zimmer, südliches Ende des Gebäudes, 7. Floor, um 8:30 Uhr Vormittags.
Rothschild & Company,
State u. Van Buren Str. u. Wabash Ave. 29mzX*

Verlangt: Cash-Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt; kommt fertig zur Arbeit mit Alters- u. Schul-Zertifikaten. Nachzufragen im Stellenvermittelungs-Büro, 5. Floor, Vormittags 8:30 Uhr.
Rothschild & Company,
State u. Van Buren Str. u. Wabash Ave. 29mzX*

Verlangt: Erfahrene „Women's Fitters" sowie Machine Operators an Damen-Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten, 9. Floor.
Carson, Pirie, Scott & Co.,
State und Madison Str. so—fr

Verlangt: Mädchen um bei Damenschneider zu nähen. Sofort nachzufragen. 4540 W. Ravenswood Park. mdo

Verlangt: Gute Büglerin, an Damenkleidern, in einer Färberei. Bledorn, 1032 N. California Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für Bäcker-Laden. Eines das deutsch und englisch spricht. Muß zu Hause schlafen. Bringt Empfehlungen. 6454 S. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrener Clerk in Bäckerei. Referenzen verlangt. 4225 W. 12. Str.

Verlangt: Verkäuferinnen, für Drygoods; erfahrene vorgezogen; Empfehlungen erforderlich. Loehr, 704 South 40. Ave.

Verlangt: Verkäuferinnen, für verschiedene Abtheilungen im ganzen Laden; stetige Stellung. Sofort nachzufragen.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Erfahrene Handstickerinnen an Stickrahmen-Arbeit. Guter Lohn. Nachzufragen Nelson Braiding & Embroidery Co., 128 So. Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen und Inspectors, 15 bis 17 Jahre alt. Guter Lohn. Beständige Stellung, vorzügliche Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Nachzufragen: 8:30 Vormittags, bei P. J. O'Sullivan, 2. Floor, Boston Store. dimi

Verlangt: Operators und Finishers an Damenkleidern und Waists. Nachzufragen: 10. Floor, 6 N. Michigan Ave.
Marshall Field & Co., Retail.
11ap,di—sa

Verlangt: Mädchen, um Hängematten zu finishen; stetige Arbeit während des ganzen Jahres. Chicago Hammock Co., 523 N. Union Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen in Bäckerei. $7.00. 2157 West 12. Str. dimi

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen. 8604 Ogden Avenue. modimi

Verlangt: Einige Mädchen in Buchbinderei. — 511 N. Peoria Str., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrene Operators, an Power Maschinen Kleider zu nähen; stetige Arbeit und guter Lohn. American Truss Co., 1718 W. Division Str. 9aplwX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für erste Hausarbeit; muß kochen können. 4228 Sheridan Road, nahe Buena Avenue. modimi

Verlangt: Selbständiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für die rechte Frau. 7325 Vincennes Road. dimido

Verlangt: Mädchen, Köchinnen, für allgemeine Hausarbeit, auch frisch eingewanderte; guter Lohn, gute Plätze. Oesterreich-ungar. Vermittlungs-Bureau, A. Leffowitch, 1624 S. Halsted Str. ap11—26dimisonmo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in einer Bäckerei. 3254 Wallace Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 931 Lakeside Place, 2. Flat. 2 Blocks nördlich von Wilson Ave. Oestlich von Sheridan Road. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Hausreinigung. Phone: Kenwood, 1282. 4935 Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Nettes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 1162 LaSalle Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 3036 West Chicago Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 5242 Indiana Ave., 8. Flat. dimi

Verlangt: Tüchtiges erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 die Woche. Cramer, 3434 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Geschirrwascherin, junge Frau für Businesslunch, eine die kochen kann. Keine Sonntagsarbeit. Nur erfahrene Frauen mögen sich melden. 1502 S. Water Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse Köchin in Restaurant, ungarische oder deutsche bevorzugt. Guter Lohn. Anzufragen sogleich. 20 W. W. Str., Flat 2. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in der Familie. 3826 Rokeby Str.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, als Haushälterin bei Mann mittleren Alters. John Miller, 1638 22. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Nachzufragen in der Apotheke. 2607 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen, für Hausarbeit; guter Lohn. 1629 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen können. 5164 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2042 Cortez Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Küchenmädchen. Lichtenauer's Restaurant, 231 North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können; guter Lohn. Nachzufragen: 5109 Greenwood Ave., Südseite. midofr

Verlangt: Gutes deutsches oder ungarisches Küchenmädchen. Guter Lohn. 1529 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Fischer. 1922 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit im Restaurant. 2008 Lincoln Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. Wilmette. Spricht vor und seht C. P. Van Schaack, 116 W. Lake Str. oder telephonirt Wilmette 950 J.

Verlangt: Gute Köchin, mit guter Empfehlung; guter Lohn. Vorzusprechen am Donnerstag. 4727 Ellis Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, frisch eingewandert, für Hausarbeit. 541 North Clark Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen für leichte Hausarbeit und einfach zu kochen; Zwei in Familie; muß etwas nähen können; Ungarin vorgezogen. Scheller, Kleidermacherin, 3926 Evanston Ave., nahe Irving Park Boul.

Verlangt: Mädchen, Geschirr zu waschen. 2416 Lincoln Ave., Restaurant.

Verlangt: Frau, für halbe Tage. 210 North Ave., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; muß einfach, aber gut, kochen können; eine, die Abends nach Hause gehen kann, vorgezogen. 902 Belden Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; kleine Familie; gute Behandlung und guter Lohn. Nachzufragen um 2 Uhr Nachmittags. 640 Grace Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; Zwei in Familie; Lohn $6. Noel, 5412 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 5122 Lincoln Ave., Bäckerei.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. Thon, 1529 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 3100 N. Leavitt Str., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, von 9 bis 3 Uhr. Schulz, 23 West Ohio Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in Familie; gutes Heim. Mrs. L. Danziger, 5749 Prairie Ave., Flat 3. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stelle auch frischeingewandertes an. 4314 Vincennes Ave., Flat 3.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene. 444 Englewood Ave. Tel.: Normal 1331. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1519 Morse Ave. Tel.: Rogers Park 112. mido

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und auf ein Baby acht zu geben; Empfehlungen erforderlich. 5009 Prairie Ave., Flat 1. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7.00. 1740 N. Clark Str., 1. Floor.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei Personen; Empfehlungen erforderlich. 3344 West Monroe Str., nahe Homan Ave. mido

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. Keine Kinder. 652 Curtis Str., Phone Haymarket 1664, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Südseite, kann Abends nach Hause gehen. 5724 Indiana Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 830 Newport Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Vorzusprechen 526 W. Chicago Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Kinder. Zu erfragen 4929 North Western Ave.

Verlangt: Deutsche oder ungarische Köchin. — Swartz's Restaurant, 349 N. Clark Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. Kleiner Lohn und gute Heimath. 1425 Fletcher Str., Tel. Graceland 5798. midofr

W. Feller, Successor C. Schwanke, ältestes, größtes, deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str., Tel. North 2291. 8m3misamo*

Frei!—Frei!—Plätze für Mädchen und Frauen, in Hausarbeit oder Kochen erfahren, $5.00 bis $8.00. Hildebrandt's Empl. Parlors, 2242 Burling Str. 6mz—1jnmomi

Verlangt: Haushälterin. 1327 George Str., nahe Lincoln Ave. Anzufragen zwischen 8 und 9 Uhr Vorm. und nach 7 Uhr Abends. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 6132 Vernon Ave., 2. Flat. 'Phone: Wentworth 2407. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, Milch Depot, 2015 Bissell Str. modimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Dreien; Referenzen. — 5650 Prairie Ave., Flat 2. modimi

Verlangt: Mädchen, um zu scheuern, Geschirr zu waschen und in der Küche zu helfen. Lohn $5.00. 1250 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie, willens, beim Bügeln zu helfen. Referenzen verlangt. 436 Ost 48. Str., nahe Grand Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen aufs Land. Eines das kochen kann. Gutes Heim. Angenehme Umgebung. Broto, Lake und Dearborn Str. dimi

Verlangt: Haushälterin. 3 Erwachsene. Nähe Chicago. Guter Lohn. 1401 Wells Str., 1. Tr., rechts. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1213 W. Adams Str., nahe Center Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. Goldfinger, 1501 N. Hoyne Ave. Ecke LeMoyne Str. modimi

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. $3 die Woche. 1612 Cleveland Ave., eine Treppe. modimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Friend, 4906 Vincennes Ave. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alte Frau, alleinstehend, wünscht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn; nur gutes Heim erwünscht. Vorzusprechen bei Mrs. Paul Behner, 2216 N. California Ave. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinigungs-Plätze. Rock, 4340 State Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit; versteht etwas englisch; kann kochen. Miß Mueller, 1617 Hudson Ave.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle. 1434 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze; kann gut bügeln, für Montags und Dienstags. 1366 Hudson Ave., Exner.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 1266 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1654 Mohawk Str., vorne, unten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1021 S. Marshfield Ave., Mrs. Schreiner.

Gesucht: Frau sucht Plätze, Zimmer rein zu machen und Hausarbeit zu verrichten; womöglich die ganze Woche; zu Hause schlafen. 1905 Burling Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen, bügeln, kochen. Bitte, persönlich vorzusprechen. Heinrich, 2437 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 425 North Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in kleinem Restaurant, Saloon oder als Nachtköchin. Nicht Downtown. 1825 Larrabee Str., hinten. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei Schwestern suchen Stelle für Hausarbeit. Karwandie, 2088 21. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze einige Tage in der Woche. Remillong, 2127 Austin Ave. Telephon: Seeley 3180.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1938 Fremont Str., unten.

Gesucht: Ein gutes, erfahrenes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; wünscht gutes Heim. Vorzusprechen: 2131 Berwyn Ave., nahe Robey Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. 1909 George Str., nahe Lincoln Str.

Gesucht: Junge sucht Stelle in einer Bäckerei; hat Erfahrung an Brot und Rolls. 1269 Clybourn Ave.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Reinmachen. — 1206 Robey Str.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle, geht auch auswärts. Adr.: H. 945 Abendpost. dimi

Gesucht: Gute Köchin sucht Stellung für Businessoder Freilunch. Babette Hoffmann, 125 Sangamon Straße. dimi

Gesucht: Frischeingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1905 Burling Str., hinten.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frischeingewandertes, älteres deutsches Ehepaar wünscht irgendwelche Arbeit. 663 Blackhawk Str., B. J.

Gesucht: Deutsch-ungarische Eheleute suchen Stelle als Janitor oder Hausarbeit. Adr.: Josef Bosch, 914 West 19. Place.

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht irgendwelche Arbeit. 2039 N. Hastings Str.

Gesucht: Deutsches Ehepaar, ohne Kinder, sucht Stelle als Hausmann oder Janitor, in Privatfamilie; mit oder ohne Wohnung; Frau spricht englisch. F. Schleimer, 1519 Montana Str. dimi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Außerordentlich billig, schöne Teppiche für Zimmer und Treppen, Möbel von drei Zimmer, wegen Abreise nach Wien. 943 Washington Boul.

Zu verkaufen: Hauseinrichtung, sofort wegen Abreise. Mrs. Miller, 1205 George Str.

Zu verkaufen: Vier Zimmer, gut möblirt, verkaufe billig; muß die Stadt verlassen. A. Eisenhardt, 1878 Orchard Str.

Haushaltung für 2 Leute, fast neu, mit allem Zubehör billig zu verkaufen, kann auch gleich dort wohnen, Miethe $10. Nachzufragen Kreutzer, 531 W. Jackson Blvd. mifr

Privatfamilie muß diese Woche sämmtliche Möbel, 6 Zimmer Flat, 3 Monate gebraucht, spottbillig verkaufen, da wir bestimmt nach Deutschland reisen, Leder Parlorset, Schaukelstühle, Ledercouch, Rug, Spiegel, Bilder, Dresser, Tische, Stühle, Eisbox, Nähmaschine, Betten, Gardinen, Parlorofen, Küchenofen, Koch- und Wasch-Gefäße; verschleudere sofort, einzeln oder zusammen. 1845 Orchard Str., unten. 11aplwX

Dame muß hübsche Möbel eines 7-Zimmer Flats verschleudern, wie neu: $100 Parlor Set für $35, $40 Rugs für $18, $40 Nähmaschine $10, Ledersopha, Schaukelstühle, Betten, Tische, Stühle, Bilder, Piano, Spiegel, Gardinen, Lampe. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 11apr,1wX

Zu verkaufen: Möbel von 9 Zimmer Residenz, Rugs, Parlor-Suit, Upright Mahagoni Piano, Couch, Buffet, Stühle, Dresser, Messingbettstelle, sofort verschleudert. 717 Belmont Ave. nahe Halsted. 11aplwX

Zu verkaufen: Gebrauchte Möbel, große Ersparniß für frisch Verheirathete. 10 Ladungen Haushaltmöbel werden sofort verschleudert für Lagerhaus-Gebühren, prächtige Upright Pianos, Parlor Sets, Dressers, Rugs, Oefen, Tische, Stühle, Betten, Küchen-Geräthe und Alles zur vollständigen Einrichtung eines Heims wird einzeln oder insgesammt verkauft in Mayer's Expreß, Stores und Warehouse, 1425 Milwaukee Ave., nahe Lincoln. 10aplwX

Muß sofort verkaufen: Möbel eines 6-Zimmer Flats, bestehend aus Piano, Messingbettstelle, Dressers, Tisch, Stühlen usw.; Alles so gut wie neu. 2139 Alice Place, 2. Flat, zwischen Milwaukee Ave. und Leavitt Str. 7apr,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$400 Piano, fast neu, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche gekauft. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 11apr,1wX

Zu verkaufen: $45 kaufen $500 Piano mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 10aplwX

$50 kaufen ein schönes kleines Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 21mz1mX

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß. 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein rothbraunes, vierjähriges Pferd; geeignet für Buggy oder leichten Ablieferungswagen. 2840 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Schnelles Ausfahr-Pferd, Geschirr, Buggy; verkaufe auch einzeln. 2339 Grand Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Guter Deliverywagen. 456 Garfield Ave. dimi

Zu verkaufen: Pferd und Buggy. 1769 Armitage Avenue. dimi

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 13m31m

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1319 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis $1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 23mz2mX

Zu verkaufen: 16 Stück Pferde, von $25 aufwärts; Harnesses und Wagen, müssen verkauft werden. W. Meyer Transfer Co., 806 W. Lake Str. 6mz*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Otto Fetting,
Advokat und Rechtsanwalt.
127 N. Dearborn Str.
Spezialität:
Grundeigenthum und Nachlaß-Sachen.
Nordseite-Office:
Zimmer 8 Kemper Gebäude.
757 North Ave., Ecke Halsted Straße.
Rath frei. Offen Abends 7—9 Uhr. 3apmomifrlw

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 164 Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1fb*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
65 Dearborn Str. (Zimmer 45), nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 8075. 1fbX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str. C. Fred. Keller, Mgr., Z. 44 1fbX*

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer hilft einem alleinstehenden Mädchen mit $500 zum Ankauf eines Boardinghauses? Sie besitzt $1000. Briefe erbeten bis Montag unter: L. T. 399, Abendpost.

Verlangt: Mädchen oder Frau, als Theilhaberin in einem Restaurant; kein Geld erforderlich. 1120 Grand Ave.

Theilhaber mit einigen hundert Dollars für gutgehendes Geschäft. Gutes Einkommen gesichert. Adr.: K. 406, Abendpost. mido

Theilhaber oder Theilhaberin gesucht, mit $2000 bis $3000, um ein Fünfcents-Theater zu bauen; bestgelegener Bauplatz; Papiere alle in Ordnung; keine Konkurrenz. Briefe erbeten spätestens bis Samstag unter Adr.: S. 185, Abendpost.

Verlangt: Theilhaber, für einen Grocery- und Butcher-Store; muß Fixtures besitzen; Miethe drei Monate hindurch frei. 3417 Lawrence Ave. dimido

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Vier helle Zimmer, $13; nahe Hochbahn. 1815 Bissell Str.

Zu vermiethen: 1754 Hancock Ave., Store und Zimmer zu vermiethen; billig. Für Schneider, Fleischer, Barbier oder Saloon. Nehmt North Ave. Car. 12aplwX

Zu vermiethen: Neuer Eck-Laden, Lincoln Ave. und Argyle Str., ausgezeichnete Gegend für Delikatessen u. leichte Grocery. Kein anderer in der Nachbarschaft. Miethe $25 per Monat. Nachzufragen im Hintergebäude. Lincoln Ave. und Argyle Str. midofr

Zu vermiethen: Hühnerfarm, fünf Acker, nahe Lincoln Ave.; $15 monatlich. Nachzufragen: 2765 Southport Ave., Riebendt.

Zu vermiethen: Neu renovirte 7-Zimmer Wohnung, Bad. 2652 Florence Ave., nahe Wrightwood Ave. dimido

Zu vermiethen: Helles Flat, 6 Zimmer und Bad, ruhiges Haus, ausgezeichnete Straßenbahn- und Hochbahn-Verbindung, $18 den Monat. 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield. Nachzufragen bei Hanson, 3460 N. Clark Str. 10apX*

Zu vermiethen: 2 helle Zimmer, mit oder ohne Möbeln. 715 N. St. Louis Ave., nahe Chicago Avenue. modimi

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, $10 bis $12; nahe Cars und Schule; Porches und Yard. Buhmann, 2634 N. Clark Str. 9aplwX

Zu vermiethen: 4 und 6 Zimmer, $14 bis $26, nahe Lincoln Park. 700 und 720 Dewey Court. Neu dekorirt. Theodor W. Buhmann, 2634 Nord Clark Straße. 9aplwX

Zu vermiethen: Store und Gebäude, Südost-Ecke 67. und State Str., gute Gegend für Bäckerei. 8aplwX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer, $1.50 und aufwärts. — Neu eingerichtet. Germany Hotel, 541 N. Clark Str.

Verlangt: Boarders. 310 Starr Str., nahe North Ave. und Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Reines Schlafzimmer, Bad, Dampfheizung; auf Wunsch Frühstück; nahe Hochbahnstation. Alex Schwartz, 922 Webster Ave. midofr

Gewünscht: Roomer oder Boarder. 1612 Cleveland Ave., Zitzmann.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer im Basement. Dampfheizung. 1714 School Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 1030 Wells Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer, mit oder ohne Kost. 2217 Cleveland Ave.

Zwei anständige Fräulein finden schönes Zimmer und Board bei deutschböhmischen Leuten. Westseite. Frank Swoboda, 1512 18. Str., 3. Floor, Front. dimi

Zu vermiethen: Möblirtes, modernes Zimmer. 2340 Cleveland Ave. dimido

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, möblirt. — 941 Wells Str., oberer Floor. dimi

Roomer oder Boarder gewünscht. 1612 Cleveland Avenue, eine Treppe. 8aplwX

Neumöblirtes Kosthaus, 3754 Forest Ave. Vorzügliche Beköstigung; neumöblirte Zimmer, warmes und kaltes Laufwasser; gute Lage und gute Bequemlichkeit. 7aplwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Meat Market, in guter Gegend. Adr.: O. 269, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht schönes, komfortables Zimmer, nahe Lincoln Park. $2—$3 die Woche. Adr.: S. 163, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Helles möblirtes Schlafzimmer und kleines leeres Zimmer, letzteres mit laufendem Wasser. Adr.: S. 162, Abendpost.

Junger Mann sucht einfaches möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board, nahe Western Ave. und 12. Straße. Otto Schachtel, 99 Van Buren Str. mido

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, ohne Kinder, im Wirthsgeschäft, eigenes Haus, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder kinderloser Wittwe, mit etwas Vermögen, behufs Heirath, muß Lust und Liebe zu einem reinen Haushalt haben. Photographie gewünscht. Verschwiegenheit Ehrensache. Agenten und unreelle Anträge verbeten. Adr.: K. 403, Abendpost. mido

Heirathsgesuch: Ein fünfzigjähriger Mann, mit gutem Einkommen, wünscht die Bekanntschaft einer liebenswürdigen Hausfrau zu machen, zwecks Heirath; Vermögen nicht nöthig. Adr.: Z. W. 645, Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Jetzt beginnen die neuen Frühjahrszirkel im Englischen f. Herren u. Damen. Billiger u. besser wie jemals offerirt, 3 Monate $5.—(40c wöchentlich); auch privat. Stellungen frei durch G.-A.-B.-Union. 715 North Ave., nahe Halsted Straße. midodi

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 1apsafomilm

Gesanglehrer für Donnerstag Abend. Nachzufragen 1878 N. Robey Str., Tel. Humboldt 6977. mido

Lernt Massage, Wasserbehandlung, Elektrizität, Gymnastik etc., und verdient von $25 bis $50 die Woche. 57 East 24. Straße. 12aplwX

Die Schule des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes eröffnet jetzt ihre diesjährigen 4-monatl. Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene. Den guten Schulbesuch letzten Jahres verdanken wir unserem hervorragend guten Unterricht sowie absoluter Gewissenhaftigkeit unsern Schülern gegenüber. Unterricht: Tags, Abends, Sonntags von 9—2, monatl. $3. Room 307 Bush Temple, Nord Clark u. Chicago Ave. Kommt, beginnt jetzt. 25mz1mX

Lerne Englisch. Bestes System zum Selbstunterricht, jemals herausgegeben. Leichteste Methode. Weltversandt. Verlangt Gratisprospekt von Notar Chas. Kallmeyer, 205 E. 45. Str., New York, N. Y. 23mz1mX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Strudel jeden Tag frisch, Wiener Küche. 2557 Lincoln Ave., Cafe. 12aplwX

Die schönsten und billigsten Hüte vorräthig für deutsche Frauen. 1627 Larrabee Str. mido

M. Billerbeck, warum kommst Du nicht, oder schreibst. D. Schlaegel.

Emilie komme zurück. — Charles. mifr

Tüchtiger Zitherspieler empfiehlt sich, ertheilt auch gründlichen Unterricht. 1416 N. Clark Str. C. Wunderle. 11aplwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 22mz1mt

Schmidt Tanzschule, Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str. Telephon: North 5386. 24ja*X

N. Friedlander, Collection Agency, 99 Randolph Straße. Etablirt 1898. 10fb*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Dropheqd Singer-Maschine, billig. 2418 Campbell Ave., nahe Fullerton.

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nvbmo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3240 Lincoln Ave. 4of*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 1jl*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung! Achtung!
$350 oder beste Offerte kaufen meinen gut gelegenen leichten Grocery-, Delikatessen-, Thee-, Kaffee-, Butter- und Eier-Laden; ein großes Waarenlager von Groceries, Thee-, Kaffeesorten, Butter, Eiern usw.; ein vollständiges Set von Store Fixtures; ein gutzahlendes Geschäft für den rechten Käufer, seit langem etablirt; dies ist ein großer Verschleuderungsverkauf; Miethe für Laden nebst netten Wohnzimmern nur $20; verkaufe sogar an verantwortlichen Käufer auf Theilzahlung. 2535 West Fullerton Ave., Ecke Maplewood Ave. Nachzufragen Donnerstag, von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.

Zu verkaufen: Thee- und Kaffee-Store. 1858 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Moderner Delikatessen und Home Bakery Laden, Nordseite, Bäckerei vollständig eingerichtet, Goldgrube für verheiratheten selbständigen Bäcker. Feines etablirtes Geschäft, Verkaufsursache bin zu alt und kränklich. Untersuchung wird sich lohnen. Nachzufragen 4652 Clifton Ave., Ecke Evanston Ave. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Todesfall; gutes Geschäft. 1701 West Erie Str., Ecke Paulina Str.

Zu verkaufen: Guter Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Tabak- und Notions-Store; Bargain. 2661 Rhine Str. midofr

Zu kaufen gesucht: Store-Bäckerei, mit oder ohne Haus. Adr.: A. M. 839, Abendpost.

Grocers, Achtung!
Muß positiv in den nächsten 24 Stunden verkaufen, ein viele Jahre erfolgreich betriebene Grocery und Market; immer gut zahlend; verlange nur $485, billig für's Doppelte. Zeitzahlung oder kommt und nennt mir Euren Preis. Großer Vorrath, elegante Fixtures; billige Miethe. Verkaufe einzeln zum Fortschaffen.
1303 W. Randolph Street.

$295 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, Schulmaterialien-Store; gutes Auskommen garantirt; gegenüber einer Schule mit 2000 Kindern; vier feine Wohnzimmer mit Laden; niedrige Miethe. 1728 N. California Ave.

Wer einen guten Candy Store und leichte Grocery für $250 kaufen will, untersuche sofort. 2953 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Ein 9-Zimmer Roominghaus; $20 Miethe; Preis $150. 3160 N. Halsted Str., nahe Clark Str. und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Erstklassige Store-Bäckerei, Westseite, Eckladen; beschäftigt drei Bäcker; Backstube hinterm Laden; Preis $1800. 2521 North California Ave. mido

Muß zum halben Preis oder für beste Offerte verkaufen: Delikatessen-Store. Vorzusprechen bei Mr. Mueller bei Horner's, West Randolph und Jefferson Str.

Zu verkaufen: Wurstgeschäft mit vollständiger Einrichtung, Krankheitshalber sehr billig. 49 Main Straße, Chicago Heights. mido

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, seit 22 Jahren etablirt, 3 Wohnzimmer, $25 Miethe. Tel. Lincoln 3165. midofr

$250 kaufen Restaurant, wo Geld verdient wird; lange Lease, billige Miethe. 916 Randolph Straße. mido

Saloon und Restaurant, 1. Klasse, zu verkaufen, sehr gangbar, dicht am Northwestern Bahnhof und mehreren Fabriken, Kohlen Dock, Schiffsstation, Lizens bezahlt, für den Spottpreis von $500, wegen Familienangelegenheiten ist sofort zu übernehmen. Lizens für ein Jahr $500. 111 Spring Straße, Waukegan, Jll. misa

Zu verkaufen: Cleaning und Dyeing Store, in der unteren Stadt, gutes Geschäft. Bargain. 503 S. Dearborn Str. mido

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite, wegen Uebernahme eines Sommerresorts, spottbillig. Auskunft: Leibfritz, 714 Blackhawk Str., Top Floor. mido

Wegen Krankheit verkaufe Delikatessenstore, neue Fixtures, Eisbox, gute Lage, sofort genom., $325; wth. doppelt. Fragt Morg. 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, großes Lager; Cash-Register, sofort genommen $400, werth doppelt — Sehts an. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Bäckerei, vorschriftsmäßig eingerichtet. Wocheneinnahme $200; billige Miethe; keine Konkurrenz; $900. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit zu verkaufen; Delikatessenstore, Ecke, Wocheneinnahme $280. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe 23 Saloons zu verkaufen, mit oder ohne Lizens, von $400 bis $6500. Fragt Morgens 9.— 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Bäckerei mit Restaurant, beste Lage; Wocheneinnahme $300; sofort genommen $1000, werth doppelt. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen, Zigarren-, Bäckerei, Butcher Store kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 zu Guthman, 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Saloon mit Restaurant, Boardinghaus, 22 Zimmer, alle besetzt, eigene Lizens, eigene Fixtures, schon 12 Jahre am Platz, Roominghaus und Halle bezahlen die Miethe. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Große Einnahme. Kommt und überzeugt Euch. Fragt Morgens 9.— 1572 Clybourn Ave.

Chicago Germ. Hod Carriers Union & Benev. Society Saloon zu vermiethen für $150 monatlich, in Hod Carrier Halle, Nordostecke Harrison und Green Straße. Bewerber sind ersucht, ihre schriftlichen Anerbieten bis 15. April, 6 Uhr Nachm. an Herm. Walaß, Zimmer 201, Nordostecke Harrison und Green Str. zu senden. Bedingungen sind täglich in gen. Office einzusehen. Telephon: Monroe 2205. Das Komite. ap4,6,8,10,12,14

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market, gutes Geschäft, verkaufe wegen hohem Alter. 1400 Cornell Straße.

Zu verkaufen: Nordwestseite, Meat Market mit guter Einrichtung und Lage, wegen Krankheit für nur $150. Ball, 3228 Armitage Ave. mido

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, Diningroom, mit Lizens, Lease, wegen Krankheit. Nord Halsted Str., großer Stock. Adr.: S. 161, Abendpost. midofrsa

Zu kaufen gesucht: Eingerichtete Dairy Farm in deutscher Nachbarschaft bei $2000 Anzahlung, Rest Mortgage. Adr.: K. 400, Abendpost.

Zu verkaufen: Home Bäckerei, Theil auf Zeit und Probe gegeben. 509 Ost 37. Str., nahe Rhodes Ave. mi—sa

Bäckerei zu verkaufen oder vermiethen; guter Platz für den richtigen Mann. 3872 Milwaukee Ave., nahe 47. Avenue. momisa

Zu verkaufen: Altes, gutgehendes Delikatessen-Geschäft; Verkaufsgrund: Unglücksfall. 2013 Roscoe Boulevard. momisa

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Geschäftsplatz. 2013 Milwaukee Ave. dimido

Saloons! Uns sind drei gute Saloons, in guter Lage, bekannt; mit oder ohne Lizens. Geo. J. Cooke Brewery, Green und Madison Str. 11apr,X*

Saloons! Wir wissen von zwei Lizens-Ueberschreibungen, die für Lokalitäten in guter Lage zu vermiethen sind. Geo. J. Cooke Brewery, Green und Madison Str. 11aprX*

Krankheitshalber muß ich sofort meinen gut etablirten Grocery-Store verkaufen, nebst Pferd und Wagen; Alles offen zur Besichtigung; eine Goldgrube. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Wegen Krankheit; gutes Herren- und Damenschneider-Geschäft; sehr gute Lage. 2850 N. Clark Straße. 'Phone: Graceland 3969. dimi

Zu verkaufen: Eck-Grocery und Market, etablirt 25 Jahre, $1200; eine Goldgrube. J. H. Peterson, 2745 Princeton Ave. 10aplwX

Zu verkaufen: Ein sehr gangbarer und altbekannter Saloon, wegen Krankheit des jetzigen Eigenthümers sehr billig. Dicht am Northwestern-Bahnhof. 426 W. Randolph Str. modimi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
509—511 Milwaukee Avenue,
514—516 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave.
Jetzt ist die Zeit, gute Ladeneinrichtungen zu großen Verschleuderungspreisen zu kaufen.
Unsere Läden und Lagerhäuser sind mit neuen und gebrauchten Ladeneinrichtungen für Geschäfte irgendwelcher Art angefüllt. Wir verkaufen von 25c bis 65c am Dollar billiger. Jeder Artikel wird unentgeltlich abgeliefert und aufgestellt. Sprecht in unseren Läden vor, ehe Ihr Eure Ladeneinrichtungen kauft. Neue Einrichtungen in kürzester Zeit auf Bestellung gemacht.
Baar oder Abzahlung.
Milwaukee Ave. und N. Halsted Str. 12feb,sonmomido,*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu kaufen gesucht: Bäckerei- und Store Fixtures. Theodore Prorok, 1229 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Billiard-Tisch, billig. — 5181 Madison Ave. mdo

Zu verkaufen: Neuer Typewriter mit allem Zubehör, Blickensderfer, $20; keine Verwendung dafür. Vorzusprechen Abends oder telephonirt North 3739. 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 11aplwX

Zu verkaufen: 6 Barrel Saloon Eis-Box. Martin Engel, 1834 Larrabee Str. Phone Lincoln 5956. modimi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $500, erste Hypothek, von Privatmann. Adr.: S. 159, Abendpost.

Anleihen auf bebautes Südseite Grundeigenthum, in Summen von $200 und aufwärts.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 11apr,X*

Zu verkaufen: Garantirte erste Hypothek, $1200; Zinsen 5½ Proz.; gute Sicherheit.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimido

Geld zu verleihen auf verbessertes Nordseite Grundeigenthum. Auch Geld zum Bauen.
1615 Belmont Ave. Steinbeck & Meyer. 21ja,sasonmi*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ot*X

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen auf gute Grundeigenthumssicherheiten, kaufe und vertausche Hypotheken. August Torpe, 820 North Ave. 8aplwX

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken zu den niedrigsten Raten. Bobeng, 4121 W. North Ave., nahe 41. Court. 5aplmX

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. Oscar William Blech, 757 North Ave., Zimmer 8, Kemper Bldg. 3ap*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 25janX*

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. A. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Automobiles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Automobil, mit fünf Sitzen, billig. 1715 Larrabee Str. 7apr,1wX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Zu leichten Bedingungen.
Muß verkauft werden
Nr. 4123 North Oakley Ave., feines neues 5-Zimmer Haus, soeben fertiggestellt.
Zwei weitere Zimmer können zu geringen Unkosten hinzugefügt werden. Besichtigt es und telephonirt uns Eure Offerte. Handelt schnell.
Madlung & Eidmann,
Neue Nr. 133 West Washington Str., Ecke La Salle Str. Telephon: Main 2142. 7,8,9,10,12,14apr

Bargain: Neues, modernes zwei-Flats Brickgebäude, Brick-Veranda und Zement-Treppen, 5- und 6-Zimmer Wohnung, durchweg Oak Trim und Fußböden, Mosaik-Fußboden im Badezimmer und Vestibül, elektrisches Licht, Furnace-Heizung; an Waveland Ave., nahe Hochbahn und Straßenbahnen; Preis $6000; leichte Bedingungen; $500 Baar, Rest $25 monatlich.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Ich verkaufe Cottages an Irving Park Blvd, 4, 5 und 6 Zimmer, mit $200 —$300 Anzahlung — Rest $10 den Monat. 2750 N. Ashland Ave. W. Metzger.

Bargain: Haus, mit Garten, das schönste und beste an der Newport Ave., nahe Clark und Halsted Str.; niedrige Miethe; $900; macht Offerte. Adr.: K. 419, Abendpost.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, an Seeley Ave., $2300.
C. F. Anton, 2021 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Brickhaus, hohes Stein-Basement, an George Str., $4500.
C. F. Anton, 2021 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Framehaus, zwei 6-Zimmer Wohnungen; Lot 50 bei 125; nur $3800.
C. F. Anton, 2021 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Bargain, 6-Zimmer Cottage, an Roscoe Str., nahe Lincoln Ave.; Eigenthümer will Stadt verlassen. Haynes, 3416 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Prachtvolles Brickgebäude mit 3—6 Zimmer-Wohnungen, mit allen neuen Verebsserungen, wegen Krankheit auf $6700 herabgesetzt. Bequem zur Hochbahn an Webster Ave.
— Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. — mido

Nur $2800 für zweistöckiges Haus, vier kleine Flats, bringt $33; nahe North Ave.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimido

Wegen Abreise: Elegantes, modernes zweistöckiges Steinfront-Gebäude, $6000; östlich von Clark Str.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, nahe Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., $2400; $500 Baar, $15 monatlich. Zelosky, Byron und Leavitt Str. samodimidofr

North Hoyne Ave., nahe Addison Str., gutes, neues 2stöck. 2—6 Zimmer Brickgebäude wegen Geldangelegenheiten, $5800. Torpe, 820 North Ave. 8aplwX

Wenn Ihr Nordseite Grundeigenthum schnell verkaufen wollt, sprecht vor bei
Charles Heintz, 2007 N. Halsted Str., nahe Center. misa

Zu verkaufen: Zweistöck. Frame-Gebäude, neu, Brickbasement, zwei 6 Zimmer Flats, Hartholz-Bekleidung, Lot 32 bei 125, ein Block von Straßenbahnlinie, West Ravenswood. Verkaufe zu leichten Abzahlungen. Adr.: K. 402, Abendpost. mido

Zu kaufen gesucht: Preiswerthes Haus, bis zu $5000, vom Eigenthümer, Nordseite. Adr.: S. 167, Abendpost.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus. 3136 N. Oakley Ave., nahe Belmont. Preis $2800. Eigenthümer.

Zu verkaufen: 2-Flat Haus, moderne Plumbing, $3800. $500 baar, $25 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 10,12,14ap

6 Zimmer Haus und extra Lot, $2000 Antheil; Hypothek $1200; nehme Hälfte Anzahlung und Rest auf monatliche Zahlungen. Eigenthümer am Platz, 2309 Winnemac Ave. dimido

Zu verkaufen: An Lincoln Ave., Store, 100 Fuß tief, mit 6-Zimmer Flat oben; Heißwasser-Heizung; Preis $5500. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dimisa

Oestlich von Lincoln Ave., gutes dreistöck. drei 6-Zimmer Haus, Brickgebäude, $7000; vertausche gegen kleineres Haus.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimido

$4400 kaufen zweistöck. Brickhaus und Brick-Cottage, drei 4-Zimmer Wohnungen; nahe North Ave.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimido

$7500, reduzirt auf $6700, kaufen modernes 3stöck. gutes 3—6 Zimmer Brickgebäude, nahe Sheffield u. Garfield Ave. Torpe, 820 North Ave. 8aplwX

8 Zimmer Haus, Heißwasser-Heizung, $4000; $500 Baar, $40 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. samodimidofr

$1800 ist nur nöthig gutes Brickgebäude an 1937 Maud Ave. zu kaufen, Mortgage $1200. Torpe, 820 North Ave. 8aplwX

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt, nahe Addison Str., $850. Leihe Geld zum Bauen. Zelosky, Addison und Leavitt Str. samodimidofr

Zu verkaufen: 2 Flat Brickgebäude, neu, 5 und 6 Zimmer, Hartholz-Trim, Mosaic Halls und Badezimmer, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str. Station Ravenswood Hochbahn, $5950 und aufwärts; $1000 Baar, $30 monatlich. Zelosky, Addison und Leavitt Str. samodimidofr

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 6 Zimmer und Bad, $2600; $200 Baar, $15 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. samodimidofr

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, alle Straßenverbesserungen bezahlt, für $850. Leihe Geld zum Bauen. Zelosky, Byron und Leavitt Str. samodimidofr

Lake View Geschäftsgebäude, mit gutgehendem Saloongeschäft zu verkaufen wegen Krankheit, — $15,000. Torpe, 820 North Ave. 8aplwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain, Logan Square Distrikt; große Auswahl neuer Häuser, 2-stöckige, 2 Flats, Basement und Attic, heißes Wasser, Badeeinrichtung, Konkretfundament etc., nahe Milwaukee Ave., Fullerton Ave. und Belmont Ave. Cars. Preise $3500 und $3650. $500 Anzahlung; weitere Zahlungen $20 monatlich. Office bis 8 Uhr Abends und Sonntag Nachmittags offen.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. 9apsonmifr1m

Bargain, wegen Abreise nach Deutschland, fast neue 7-Zimmer Cottage; Wasserheizung; an Hamlin Ave. Verburg, 3657 West Fullerton Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

$200 Anzahlung, $12 per Monat und Zinsen kaufen, neue, vollständig moderne Cottage mit 6 Zimmern, Eichenholz-Bekleidung und Floors, Badezimmer, Wash Tubs, Zement-Basement.

$150 Anzahlung und $10 per Monat und Zinsen kaufen neue moderne 5 Zimmer Cottage, Hartholz-Bekleidung und -Floors, hoher Attic, Zementbasement.

$300 Anzahlung, $15 per Monat und Zinsen kaufen neues 2-stöckiges 5 und 5 Zimmer Flathaus, zwei Badezimmer, Zement-Basement.
Zuetell, 4045 W. Fullerton Avenue.

$200 Anzahlung, $12 per Monat und Zinsen kaufen neue 6 Zimmer Cottage, Eichenholz-Bekleidung und -Fußboden, großes Console, Zement-Basement, Stationary Wash Tubs.
$150 Anzahlung, $10 per Monat und Zinsen kaufen neue 5 Zimmer Cottage, Eichenholz-Bekleidung und -Floors, Zement-Basement und hoher Dachboden.
$300 Anzahlung, $15 per Monat und Zinsen kaufen 2-stöckiges, zwei 5-Zimmer Flatgebäude, vollständig modern, Badezimmer u.s.w.
Nehmt Armitage Ave. Car bis 43. geht zwei Blocks nördlich.
Zuetell, 2200 N. 43. Ave.

$150 Anzahlung, $10 monatlich und Interessen kaufen eine „Zuetell" 5 Zimmer Cottage, neu und strikt modern, 30 Fuß Lot. 4045 Fullerton Ave. Nehmt Fullerton Ave. Car bis 40. Ave., geht ein Block westlich.

$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen kaufen eine „Zuetell" 6 Zimmer Cottage, neu und strikt modern; 30 Fuß Lot. 4045 Fullerton Ave. Nehmt Fullerton Ave. Car bis 40. Ave., geht 1 Block westlich.

$300 Anzahlung, $15 monatlich und Zinsen kaufen ein 2-Flat Gebäude, neu und modern, 5 und 5 Zimmer; 37½ Fuß Lot an Fullerton Ave. Zuetell, 4045 Fullerton Ave. Nehmt Fullerton Ave.-Car bis 40. Ave. und geht 1 Block westlich.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Haus, 7- und 8-Zimmer Wohnungen, modern, Ostfront; breite Lot; an Logan Square; Bargain; $6600. Adr.: H. 951, Abendpost.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Steinfront-Gebäude, modern; einen Block östlich vom Humboldt Park; Preis $8500; vertausche gegen kleineres Haus. Adr.: S. 166, Abendpost. dimi

Muß sehr billig verkaufen. $500 baar kaufen gutes 2 Flat Framehaus, neu und modern. Großes Stein-Basement, 32 Fuß Lot. Preis $3450. Clausen, 2324 N. Hamlin Ave., nahe W. Fullerton Ave. dimidofr

Ihr solltet keine Miethe bezahlen.
Wenigstens die Hälfte Eures Miethsgeldes ist fortgeworfenes Geld.
20 neue 4, 5 und 6 Zimmer Cottages zur Auswahl zu Preisen wie $2200 bis $3000.
$200 bis $300 Anzahlung, Rest monatlich, je nach Eurem Wunsch.
Wenn Ihr diese Häuser ansieht, werdet Ihr überzeugt sein von der hochfeinen Konstruktion; einige davon in Oak Trim, mit elektrischem Licht und Gas, alle anderen Bequemlichkeiten; Zement-Seitenwege; Konkret-Fundament; Lots 36 bei 126, und andere größer.
Kommt irgend einige Zeit und seht Euch die besten Bargains, die je offerirt wurden, an.
— G. C. Hield & Co., —
3984 Milwaukee Ave., Ecke 48. Ave. 22mz1mo

Humboldt Str. nahe Humboldt Park. $5300 kaufen 2-stöck. Brickhaus, hohes Basement, 6 Zimmer Flats. Navratil, 2241 North Ave. (Store.) modimi

Wegen Geschäftsveränderung billig zu verkaufen: Ein neues 6 und 6 Zimmer Stein-Haus, mit allen neuesten Einrichtungen, $1000 Baar, Rest monatlich. 2509 Cortez Str. Nehmt Western Ave. Car 8aplwX

Zu verkaufen: 2 Lots an Armitage Ave., nahe 47. Ave., alle Verbesserungen drin und bezahlt, für $550 jede. Adr.: U. 818 Abendpost. 6aplwX

Südseite.

Zu verkaufen: Modernes, 2-stöck. Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, 37½ bei 125 Fuß Lot. 7037 Peoria Str. Keine Agenten. Karl Hornung, 1541 W. 63. Straße. 8aplwX

Zu verkaufen oder vertauschen: 2 Flats, ganz modern. 6912 Carpenter Straße. 6aplwX

Vorstädte.

Nur $4000 für mein privat gebautes neues, modernes 7 Zimmer Bungalow, Heißwasserheizung, in dem rein deutschen Vororte der Westseite „Forest Park", nahe Metropolitan-Hochbahn, 5c Fahrgeld; niedrige Steuern; angenehme Nachbarn. Eigenthümer Zimmer 701, 167 W. Washington Str. di—son

Farmländereien.

Exkursion am 18. April 1911 nach der deutschen Farm-Kolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima, 650 deutsche Familien bezeugen es; 2 bis 3 reiche Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende. Freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Zimmer 4, Kemper Building,
Ecke North Avenue und Halsted Straße,
Chicago, Jll. midofrsaso

Verlangt:
Deutsche Farmer.
Um sich auf unseren Meierei- und Gemüse-Ländereien in unserer deutschen Kolonie zu Meadowlands, Minnesota, niederzulassen, dicht bei Duluth, wo alle Getreidesorten, alle Grasarten, besonders Timothy und Klee, sowie Wurzelfrüchte mit dem größten Erfolge gezogen werden können. Guter Boden, gutes Wasser und gute Märkte für alle Farmprodukte.
Während des vorigen Jahres haben wir über hundert deutsche Familien hier angesiedelt, und wenn Ihr Euch unter einigen von Euren Landsleuten niederzulassen wünscht, wo Ihr Euren Kindern die deutsche Muttersprache erhalten könnt, dann rathe ich Euch, diese Gelegenheit zu ergreifen und Anstalten zu treffen, jetzt zu kommen, solange die Ländereien noch billig sind und zu solch' leichten Abzahlungsbedingungen verkauft werden, daß Ihr in einigen Jahren eine Farm besitzen und unabhängig sein könnt. Hier sind Kirchen und gute Schulen.
Schreibt heute um freie Landkarten und weitere Auskunft. Wir senden Euch auch unseren deutschen Vertreter, zwecks Besprechung, wenn er in Eurer Stadt ist. Schreibt an:
Land Commissioner,
Duluth & Iron Range R. R. Co.,
116 Wolvin Building,
Duluth, Minn. 2apsonmisa*

— Zu verkaufen: —
Gute 80 Acker Farm in reicher deutscher Ansiedelung nahe dieser prosperirenden Stadt von 7000 Einwohnern.
Haus, Stall, Getreidespeicher, 35 Acker fruchtbares Land, Rest Eichenwald, Wiesen und Weiden. Preis, wenn dieses Frühjahr verkauft, $1950, $500 baar.
Meine neue Broschüre beschreibt viele solcher ausgezeichneter kleiner und großer Farmen. Ich versende sie frei.
Henning Landahl, Little Falls, Minn. 25mzsamilmt

Zu verkaufen: 160 Acker gut verbesserte Wisconsin Farm. Gute Gebäude. $2500. Gute Bedingungen.— Nachzufragen Abends. 1943 Grace Str., 2 Flat. 12apX*

Bargain: Fünfzig Acker Frucht- und Gemüsefarm, davon sind sechs Acker mit zehnjährigen Apfelbäumen bestanden; nahe Grand Haven, Michigan; in bestem Zustande: $2650; $500 Anzahlung. Adr.: K. 419, Abendpost.

Zu verkaufen: Gute 40 Acker fertige Farm, mit Einrichtung am Wasser, $1500. Leichte Zahlung. J. War, R. 1, Grand Haven, Mich., oder bei B. Krause, 2633 Potomac Ave., unten. ap8—30sami

Zu verkaufen: Eine 120 Acres Farm in Pulaski County, guter Boden, für $4800. Näheres beim Eigenthümer: Chas. Glattle, 1633 Monroe Str., Gary, Ind. sami

Zu verkaufen: 80 Acker bewässertes Land im San Luis Valley, Colorado, nur wenige Meilen von einem Städtchen mit 1500 Einwohnern. Dieses Land erzeugt ungeheure Ernten, Hafer, Weizen, Gerste, Alfalfa, Zuckerrüben und Kartoffeln; dauernde Wasserrechte gehen mit dem Land. Wird zu einem sehr niedrigen Preis verkauft, Bedingungen wie sie Euch passen. Adr.: K. 401, Abendpost. mido

Zu verkaufen: 80 Acres Wisconsin Farm, mit fließendem Wasser, 8 Zimmer Haus, große Ställe, Pferde, Vieh, Maschinerie, 1 Meile von großer Stadt, 6 Stunden Fahrt von Chicago. Preis für alles $3000, die Hälfte baar. Rehf, 21 N. LaSalle Straße. dimidofrsa

Zu verkaufen: Das beste Farmland im südwestlichen Wisconsin, zu $20 per Acker; Zahlungen nach Wunsch des Käufers; nur 6 Stunden Fahrt von Chicago. Rehf, Eigenthümer, 21 N. LaSalle Str. 23mz,X*

Bargains in Farms! $18 per Acker kaufen 80 Acker Wisconsin Farm mit Gebäuden etc. $12 per Acker kaufen Wisconsin Kartoffel-Land. Brodführer, 84 La Salle Str. modimi

Zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Eigenthum: 80 Acres Farm in Wiskonsin; gute Gebäude, Inventar und Maschinerie, eine Meile von Stadt mit Eisenbahn. Anzufragen: 1276 Marion Court, nahe Division und Robey Str. 10aplwX

— Große Auswahl —
in fruchtbaren Farmen in Marinette County, sowie großen und kleinen Grundflächen in Forest County, Wisconsin, zu außergewöhnlich leichten Bedingungen. Grimmer Land Co., 1801 S. Ashland Ave., Chicago. 8aplwX

3% Zinsen vom 1. April an bezahlt auf Spar-Einlagen, die an oder vor dem 13. April gemacht werden.

Central Trust Company of Illinois

152 Monroe Straße, zwischen Clark und La Salle.

Kapital und Ueberschuß....$ 2,500,000
Depositen 18,000,000

Bank-, Spar- und Trust-Dept.
Sicherheits-Gewölbe.

Finanzielles.

Fort Dearborn National Bank
Clark and Monroe Str.

Kapital und Ueberschuß:
$2,000,000.00

United States Depository.

Unsere deutschsprechenden Kunden fühlen sich hier wie zu Hause und können ihre Geschäfte in ihrer eigenen Sprache besorgen.
Wir übernehmen Kontos von Banken, Korporationen, Firmen und Privatpersonen.
Wir bestreben uns alle prompt und reell zu bedienen und widmen jedermann persönliche und höfliche Aufmerksamkeit.

William A. Tilden, Präsident.
Nelson N. Lampert, Vizepräsident.
J. Fletcher Farrell, Vizepräsident.
Henry R. Kent, Kassirer.
George H. Wilson, Hilfskassirer.
Charles Fernald, Hilfskassirer.
Thomas E. Newcomer, Hilfskassirer.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse

Kapital und Ueberschuß
$1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Erste Hypotheken
auf das beste Chicagoer oder Vorstadt Grundeigenthum zu 5% bis 6%.
Sendet für Listen.

Metropolitan Trust & Savings Bank
S.-W.-Ecke Washington und La Salle Str.
Kapital $750,000.

American Telephone und Telegraph Co.

Geld zu verleihen

Vorzügliche erste Hypotheken

A. Holinger & Co. (Inc.)

Peter Hollenbach
Samenhandlung
160 Nord Halsted Straße

Leset die „Sonntagpost"

Das Berliner Cafe.

Von W. Fred.

Ein kluger Mann aus dem Kreise jener tüchtigen Berliner, die alles mit dem Blick für's Wirthschaftliche erfassen, hat in langer Arbeit, das Gefühlsmäßige ausscheidend, die äußeren Bedingungen der Existenz des Berliner Cafehauskellners darzustellen versucht. Hier verschwindet allmählich der Ton des Wiener Cafehauses, der einmal auch in Deutschland so beliebt war, der große Betrieb ergreift auch diesen Zweig des öffentlichen Daseins. Der Gast wird Käufer, der Kellner Angestellter. Die kleinen Lokale, für gute Bekannte, in denen alle einander kennen oder zumindest „nicht kennen", verlieren hier von Tag zu Tag ihre Berechtigung. Man hat große Paläste gebaut und sie von Architekten etwas besser oder schlechter einrichten lassen, und sogar der Frack verschwindet. Will man klarer als durch dieses Symptom, das auch karakteristisch genug ist, die Wandlung des Wiener Cafehauses zum Berliner Massenlokal bezeichnen, so muß man wahrhaftig, wie es Herr Hugo Poetzsch in seinem Buche „Das Berliner Cafehausgewerbe" thut, ein paar Ziffern zusammenstellen. Die Broschüre, die die Grundlage dieser manche Perspektiven eröffnenden Mittheilungen bildet, beschränkt sich auf Berlin, aber auch da ist genug zu thun gewesen.

Denn Berlin hat 244 wirklich große Cafehäuser, wenn man nämlich nur das „Cafehaus" nennt, was nicht schon in's Restaurant hinüberspielt, und auch die Konditoreien bei Seite läßt. Davon sind 8 Aktiengesellschaften. Das unpersönliche Cafe ist, wie man sieht, an die Stelle jener „Heimstätten" für Junggesellen und Sonntags auch für Familien getreten, die jahrzehntelang für Wien so bezeichnend waren, und dann von den Berlinern übernommen wurden, bis die Berliner hier, wie überall, einsahen, daß ihrem Wesen Massenentfaltung besser paßt, als Rücksicht auf den Einzelnen. Statt des vertraulich lächelnden Wirthes, der seine Leute kannte und für den es selbstverständlich war, daß er sich nicht nur um die Frage, ob der Cafe dunkler oder heller sein soll, zu kümmern, sondern auch um allerlei Intimes, beaufsichtigt jetzt der zurückhaltend lächelnde „Direktor" den Betrieb.

Was es für Hilfsmittel der modernen Organisation braucht, um diese Riesencafes in Bewegung zu setzen, wird einem sehr deutlich, wenn man ein paar Zahlen hört. Also 244 ganz große und wirkliche Cafes hat Berlin. Dabei sind die sieben Aschinger Cafes mit ihren 150 Angestellten nicht mitgerechnet, trotzdem sie ja ebenso wie alle anderen Cafes den Zweck, die Menschheit mit Kaffee, Kuchen und Schlagsahne zu versorgen, erfüllen und nicht mit den Massenabfütterungsanstalten für Delikatessen zu Volksküchenpreisen zu verwechseln sind, die den Ruhm der blau-weißen Aschinger-Stehbierhallen begründet haben. An 12,000 Kellner sind in diesen 244 Cafes thätig, und sie sind natürlich nur ein Bruchtheil des gesammten Personals, das nothwendig ist, damit die gehetzten Tagesgäste, und die Leute, die nachts noch nicht schlafen gehen wollen, ihr Theil Lebensgenuß bekommen. Im Ganzen brauchen diese 244 Luxus-Unternehmungen — denn von Volksernährung kann man dem Cafe gegenüber nicht mehr sprechen — 2462 Angestellte, und am merkwürdigsten ist es, daß dazu noch 746 Musiker und 142 Postkarten- und Blumen-Verkäufer nothwendig sind. Die 64 Scheuerfrauen der Statistik kommen einem im Verhältniß recht armselig vor und ein falscher Schluß könnte dazu bringen, zu sagen: die Musik ist vielen wichtiger als die Reinlichkeit.

Von diesen 244 Cafehäusern, sagt unser Gewährsmann, sind 153 „anständig". Von den 91 anderen haben einige fast das gleiche Publikum, aber es beträgt sich ein wenig anders, es spielt noch ein wenig mehr Hasard und es sieht darauf, daß die Liebesgefühle, die dort entstehen, sagen wir, vernünftiger überlegt, fundirt sind. Der Prozentsatz übrigens wird den Moralisten auf die Beine helfen. Dabei ist natürlich immer nur an die ganz großen Lokale gedacht, von denen 25 mindestens 400, meist 500 bis 600 Plätze haben und 10 mehr als 600 bis zu 1000.

Man weiß, wie viel Miethe die Cafes zahlen. Viel Limonaden machen die Suppe fett. Die größte Zahl der hier in Betracht kommenden Cafes müssen 10,- bis 15,000 Mark Miethe entrichten, 57 sind über diese Grenze und erreichen 50,000 Mark, 13 gehen bis 100,000 Mark, 4 bis 150,000 Mark und in zweien muß der Gast so viel verzehren oder so häufig wechseln, daß an Miethe allein 200,000 Mark gezahlt werden können.

Nun aber kehren wir zu dem Kellner zurück und wenden uns zunächst zu dem Höchsten unter ihnen, den man in Berlin „Herr Ober" nennt, dem man in Wien „Zahlen" ruft. Jeder Gast hat es längst im Gefühl, daß dieser Mann eine einträgliche Existenz führt. Der Wiener erinert sich der berühmten Zahlkellnerbrieftasche mit den vielen Fächern für die verschiedenen Banknoten, und der Berliner hat gelegentlich die schöne Geste bewundert, mit welcher der „Herr Ober" aus einer seiner unzähligen Taschen eine Hand voll Geld herauszieht. Beneidenswerthe Müßiggänger etwa? Nein, ein Metier wie jedes, dessen Grenzen genau ausgerechnet sind, so daß Licht und Schatten einander ausgleichen, ein Mann, der ein bürgerliches Einkommen hat, das knapp seiner Arbeitsleistung und seinem Risiko entspricht, und der nur zum Schein für Nichtsthun Geld bekommt. Denn die Unternehmer haben längst den Standpunkt eingenommen, daß es ihnen ganz gleich ist, aus welchem Beutel ihnen Geld übergeben wird; in den einen Ländern haben sie sich die Prozente dieser Trinkgelder gesichert, in den anderen dem Zahlkellner so viele Lasten, die eigentlich ihnen zufielen, aufgebürdet, daß von den vielen Groschen, die die Gäste geben, ihm selbst nur Kupferheller übrig bleiben. Immerhin—noch vor wenigen Jahren hat man für eine Zahlkellnerstellung in Berlin 300—500 M. Vermittlungsgebühr gezahlt, während jetzt eine gewerkschaftliche Organisation diese Agententhätigkeit zu verhindern sucht. Die Thatsache, wie begehrt solche Stellungen sind, trotz Nachtarbeit und allerlei Bürden, beweist aber doch, daß sie ein reichliches Auskommen gewähren. Die Form freilich, wie diese Revenuen zu Stande kommen, ist komplizirt. Daß der Zahlkellner ein Angestellter ist, den sein „Herr" nicht bezahlt, weiß man längst. Daß er überdies seine Hilfskräfte selbst bezahlen muß, auch das weiß der Habitue. Daß aber zwei bis drei, ja sogar auch fünf Prozent des Umsatzes, also einfach ein großer Theil der Trinkgelder, die der Gast für aufmerksame Bedienung, natürlich freiwillig, hergibt, am Abend vom Unternehmer einkassirt werden, muß immer wieder gesagt werden, selbst, wenn man nicht auf Iherings berühmtem Standpunkt steht, daß das Trinkgeldwesen eine wirthschaftliche Korruption bedeutet.

In Frankreich blüht das Prozentsystem noch stärker, dort gilt das Gesetz: „Der Sou vom Franken." Das heißt, der Kellner muß fünf Prozent des Umsatzes an den Unternehmer abführen. Gibt der Gast also für sein Eis einen halben Franken und zwei Sous Trinkgeld, so hat er eigentlich 55 Centimes für sein gefrorenes Wasser bezahlt und dem Garcon sind fünf Centimes geblieben. Wo in Berlin das Prozentsystem in seiner reinsten Form existirt, hat man ausgerechnet, daß genau eine Million Mark auf diesem Wege dem Unternehmer in die Tasche fließen. Wo es nicht aufrichtig existirt, da ist es durch ein komplizirtes Nebeneinander von Einzelabgaben ersetzt, die der Zahlkellner für angebliche oder wirkliche Ausgaben des Unternehmers zu bezahlen hat. Uebrigens müssen auch die sogenannten Revierkellner noch, wie man sagt, „d'raufzahlen", und nur die „Zuträger", die nur den Auftrag, den ihr Vorgesetzter ihnen zur Ausführung gibt, ausführen, bekommen Lohn. Aber zum Theil zahlt auch diesen der Unternehmer nicht, sondern der Zahlkellner. Rechnet man alles zusammen, was Unternehmer und Zahlkellner für diesen Zuträger entrichten, so kommt man auf 134 Mark und 43 Pfennige Monatslohn, wofür der Zuträger sich natürlich selbst verköstigen darf.

In einzelnen Betrieben haben die Unternehmer, freiwillig oder gezwungen, das Prozentsystem aufgegeben, ja es ist sogar in Deutschland versucht worden, mit Beziehung auf den wirklich wunderschönen Rechtsgrundsatz, daß Abmachungen, wenn sie, wie der Gesetzesausdruck lautet, den guten Sitten widersprechen, trotz aller Unterschriften ungiltig sind, diese Prozente von den Unternehmern zurückzuverlangen. Aber bisher sind die Entscheidungen des Reichsgerichts in dieser Sache noch immer fruchtlos geblieben. Die Cafehausbesitzer lassen sich Pauschalsummen für zerbrochenes Geschirr bezahlen, sie verlangen ein Putzgeld, damit die Gäste nicht über unreinliche Messer und Gabeln klagen, Wäschegeld u. s. w.

Die weiblichen Kellner spielen in Berlin keine Rolle und ein anderer mag die Romantik der Münchener Cafehauskassiererin, die Psychologie des „Wassermädels", ihre Lebenskurve vom „Cafe Luitpold" bis zum Karneval, von der Malergeliebten bis zurück zur Scheuerfrau zeichnen. Aber eine weibliche Gestalt kennt man auch im Berliner Cafe, vom kleinsten bis zum größten, kennt man übrigens auch im französischen, kennt der Leser aller einmal modern gewesener Romane: die berühmte Sitzkassirerin — man wäre versucht zu sagen: die Dame ohne Unterleib — fast immer blond, mit sehr gepflegten Händen, in irgend jemand verliebt, der sie nicht anschaut, und dafür stets von einigen Stammgästen geliebt, die sie verschmäht. Diese Anziehungskraft wird mit 40 Mark im Monat bezahlt, wie ich aus dem dünnen Buche mit den erschrecklich vielen Ziffern erfahre, und dafür verlangt man von ihr natürlich 12 bis 14 Stunden Arbeitszeit, gute Laune, Geist, vor allem aber Liebenswürdigkeit. Und die Musiker, die Idealisten, die die Kunst in's Cafe bringen? 1000 Mark ist ihr gewöhnliches Jahreseinkommen, auf 2331 Mark kann es steigen, höher überhaupt nicht. Der „Kapellmeister" mag es vielleicht um die Hälfte höher bringen, und wenn einer sehr lange Haare hat und mit seiner Geige den Gästen so nahe kommt, daß ihnen die Ohren klingen, wenn er einen ganz entsetzlichen Namen hat und eine buntseidene Weste, dann zahlt ihm vielleicht einmal ein „Kavalier" einen Thaler extra. Die anderen Gäste müssen, weil ja kein Bürgersmann mehr einen Kaffee trinken kann, ohne den „Grafen von Luxemburg" dazu zu hören, für die kleine Tasse Kaffee 35 Pfennige statt 25 zahlen — zu Ehren der — Musik.

Noch ein heikles Kapitel: die freundlichen älteren Damen, die uns ein (feuchtes) Tuch reichen, wenn wir uns die Hände abtrocknen wollen. Sie sind entweder armselige Dienerinnen eines gewaltigen „Generalpächters", Enkel der Generalpächter Frankreichs aus dem 18. Jahrhundert, oder selbstständige Unternehmerinnen, die in das große Wirthschaftsgetriebe eingeschlossen sind, und auch für sie ist der Groschen, den man ihnen mit einer schönen Geste hinwirft, nur zum Theil ihr Verdienst. In 80 von den 135 großen Berliner Betrieben, über die man Näheres erfahren konnte, ist die Ausnützung der Toiletten, des Blumen- und Ansichtskartenverkaufes verpachtet; in vier Cafes bringen diese Verpachtungen die hübsche Summe von 117,000 Mark im Jahre, in 39 noch 41,000 Mark und in den übrigen, in denen der Unternehmer nichts dafür verlangt, daß in seinem Lokal die primitivsten hygienischen Anforderungen befriedigt werden, stellen die Angestellten die Seife und die Handtücher natürlich umsonst in den Dienst der guten Sache und nehmen dafür das Trinkgeld in Empfang.

Wunderkinder.

Nicht von solchen ist hier die Rede, die so häufig am musikalischen Himmel auftauchen, von Eltern oder Verwandten des Gelderwerbs halber von Stadt zu Stadt durch die Konzertsäle geschleppt werden, um nach kurzer Zeit für die Oeffentlichkeit spurlos zu verschwinden, sondern von überaus frühreifen Individuen, die schon im Kindesalter durch allgemein hohe geistige Veranlagung als eigenartig hervortreten. Aus dem Alterthum haben sich hierüber keine sicheren Nachrichten erhalten, auch aus dem Mittelalter wird darüber Glaubwürdiges kaum berichtet, dagegen liegen Fälle dieser Art aus den beiden letzten Jahrhunderten vor. Die merkwürdigste Erscheinung ist die des Kindes Christian Heinrich Heineken aus Lübeck, über das sein Lehrer Christian v. Schönreich ein jetzt selten gewordenes Buch: „Leben, Thaten, Ruhm und Tod eines sehr klugen und sehr artigen vierjährigen Kindes aus Lübeck" schrieb. Dem Buch ist ein Bildniß des Kindes vorgesetzt mit den Versen:

„Kind, dessen Gleichen nie vorher ein Tag gebar!
Die Nachwelt wird dich zwar mit ewgem Schmuck umlauben,
Doch auch nur kleinentheils dein großes Wissen glauben,
Das dem, der Dich gekannt, selbst unbegreiflich war."

Dieses Kind wurde 1721 geboren und starb bereits im fünften Lebensjahre. Erst wenige Monate alt, machte es sich durch frühreifen Verstand bemerkbar, und infolge dessen erhielt es, kaum ein Jahr alt, bereits einen Lehrer. Dieser scheint es darauf abgesehen zu haben, die intellektuellen Fähigkeiten des Säuglings möglichst rasch zu entwickeln, denn wir vernehmen, daß das kleine Wesen schon in seinem 14. Monat die Erzählungen des Alten und des Neuen Testamentes auswendig wußte, im nächsten Jahre die Geschichte des Alterthums kannte und im vierten Lebensjahre Deutsch und Lateinisch las, Französisch verstand und über die Merkwürdigkeiten zahlreicher Orte sich zu verbreiten vermochte. Sein Körper war aber so schwächlich, daß es nicht zu schreiben imstande war. Bis zu seinem Tode im Alter von vier Jahren vier Monaten blieb es Säugling an der Brust einer Amme. Ein ebenfalls im Jahre 1721 geborenes Kind Namens Bartus sprach mit fünf Jahren drei Sprachen, las mit 8 Jahren die hebräische Bibel und zeichnete sich auch in der Mathematik aus. Es erreichte aber nur ein Alter von 20 Jahren und war in der letzten Zeit seines Lebens völlig greisenhaft. Eine andere hierhin zu zählende Persönlichkeit, der spätere Professor Witte in Breslau, hatte ein glücklicheres Loos gezogen. Geboren zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, bestand der Knabe schon mit 10 Jahren das Abiturientenexamen und verfaßte kurz darauf eine wichtige mathematische Arbeit zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde. Dann wandte er sich der Jurisprudenz zu. Er starb 1883 in hohem Alter. In den letzten Jahren sind wiederholt aus Amerika Nachrichten über sogenannte Wunderkinder gekommen, das merkwürdigste darunter ein systematisch herangezüchtetes Kind dieser Art Namens William James Sidis, Sohn eines Arztes. Auf welche Weise der Vater die durchaus nicht übernormalen Fähigkeiten des Kindes frühzeitig entwickelte, soll hier nicht im einzelnen dargelegt werden. Das Kind war schon im zweiten Lebensjahre imstande zu sprechen und zu buchstabiren, im vierten Jahre konnte es auf der Schreibmaschine schreiben und begann Französisch und Latein zu lernen. Etwa sechs Jahre alt, kam der Knabe auf eine amerikanische höhere Schule und studirte dann Mathematik, bei welcher Gelegenheit er ein Logarithmensystem für die Basis 12 ausarbeitete. In einer Untersuchung „Zur Züchtung des Wunderkindes", die in den „Annalen der Naturphilosophie" erschienen ist, hebt Erwald Wasmuth hervor, daß bei den sog. Wunderkindern die Energien, die am Anfang im Uebermaß vorhanden waren, früh verbraucht wurden, ohne wirklichen Nutzen zu haben. „Wenn der Mensch", sagt er, „eine gewisse Summe edler Energie besitzt, so ist diese Summe konstant, d.h. es kann während des Lebens eines Geschöpfes sich niemals gewöhnliche chemische Energie in edle umwandeln, sie kann diese nur ernähren oder bei Verfall der Gehirntheilchen ersetzen, wie jeder andere Theil des Körpers infolge des Stoffwechsels ersetzt wird, dabei bleibt aber der Zustand derselbe, in dem das Theilchen sich befand." Wasmuth weist darauf hin, daß ein gewisser Zusammenhang zwischen der geistigen Energie und der Lebenslänge besteht, ja, das Leben des Baratus lehre direkt, daß selbst das Aeußere sich nach dem Vorrath an geistiger Energie zu richten scheine, denn dieser sei schon mit 20 Jahren ein Greis gewesen. Hier habe man den deutlichen Beweis, daß die Verschwendung der Lebensenergie das Leben verkürze. Er spricht sich entschieden dahin aus, daß durch Wunderknaben ein Werth für die Menschheit nicht geschaffen werde. Die künstlerische Heranbildung solcher Wunderkinder in der Weise von Sidis (er nennt sie Wunderkinder 1. Klasse) sei unökonomisch. Eine andere Art von Wunderkindern, die wie Mozart, Beethoven u. a. die bedeutendsten Genies geworden sind und die Wasmuth als Wunderkinder 2. Klasse bezeichnet, leisten auf einem bestimmten Gebiet Außerordentliches. Das Genie, behauptet er, besitzt die vor allem auszeichnende Eigenschaft einer größeren Verknüpfung der Gedanken untereinander, es verfügt über einen stärkeren assoziativen Zusammenhang. So ist es ihm möglich, durch kleine, ganz unbedeutende Zufälle einen großen Zusammenhang aufzudecken. Man kann hier beispielsweise viele große Naturforscher nennen, Faraday, Robert Mayer, auch Liebig und Lord Kelvin. Wasmuth kommt schließlich zu dem Ergebniß, daß eine stärkere Ausnutzung der geistigen Energie dann stattfindet, wenn sie auf ein gesondertes Gebiet konzentrirt werde. „Dieses", sagt er, „kann erreicht werden durch Eingehen auf die sich im frühen Kindesalter zeigenden Interessen, oder aber, falls sich keine speziellen irgendwie zeigen sollten, durch ein langsames Hinstreben auf ein Gebiet." Als Folgerung hieraus zieht er den Schluß, daß das Verfahren, wie es heute in den Schulen geübt werde, für jede Talent- und Genieentwicklung grundschädlich sei und hierbei die genialen Elemente gerade ihrer speziellen Begabung wegen vernichtet würden.

Ein Druckfehler und was er kostete

Es ist jetzt mehr als 200 Jahre her, da druckte ein englischer Verleger eine Bibel, und dabei widerfuhr es ihm, einen Druckfehler zu übersehen, der in seiner Art vielleicht einzig dasteht. Das siebente Gebot hieß nämlich in diesem Bibeldrucke nicht: „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut", sondern es war zu lesen: „Du sollst begehren deines Nächsten Gut." Widerführe das einem heutigen Verleger, so wollte es nicht viel besagen. Man würde an geeigneter Stelle einen Hinweis auf den freilich höchst verdrießlichen Druckfehler und allenfalls eine Bitte um Entschuldigung deswegen finden. Aber vor 200 Jahren, als es noch nirgends in der Welt Preßgesetze gab, verstand man in diesen Dingen keinen Spaß; die Behörde griff ein und ließ den unglücklichen Verleger für die in seinem Bibeldrucke ausgesprochene Einladung zum Appetit auf die Habe des Nächsten die Strafe von 300 Pfd. bezahlen. 300 Pfund sind 6000 Mk., eine Summe, die, vergleicht man den damaligen und den heutigen Geldeswerth, als eine sehr hohe Strafe zu bezeichnen ist. Außerdem aber wurde die ganze Auflage vernichtet, so daß man wohl annehmen kann, daß nie einem Verleger ein Druckfehler so theuer zu stehen gekommen ist, wie diesem die ausgelassene Verneinung. Von diesem aus der Welt geschafften Bibeldrucke ist, soweit bekannt, nur ein einziges Exemplar erhalten geblieben, und dieses Exemplar ist gegenwärtig im Britisch Museum in der Ausstellung zu sehen, die der Dreihundertjahrfeier der englischen Bibelübersetzung gewidmet ist.

— Geduld genug. — Sonntagsreiter (zum Pferdeverleiher): „Sie sagten, der Gaul sei sehr geduldig, das ist eine Lüge! Nachdem er mich zwei Stunden getragen, warf er mich ab!" —„Nu! Ist das nicht Geduld genug!"

— Deutlich. — Kastellan (zu einem Touristenpaar): „Und nacha, meine Herrschaft'n: spuk'n thuat's aa im G'schloß!" — „Wohl die Ahnfrau?" — „Naa, a Tourist, zur Straf', weil 'r koa Trinkgeld hergeb'n hat."

Eure letzte Gelegenheit.

Bruch ohne Schneiden geheilt.

Dr. Flint, Chicago Bruchspezialist.

$45 bis 15. April

Mein neuer Plan

Ich habe Leute in allen Theilen der Ver. Staaten geheilt, und der Ruhm meiner Bruch-Heilung ist fest begründet. Da ich ohne Schneiden oder Chloroform heile, und ohne den Patienten von der Arbeit oder vom Vergnügen abzuhalten, glaube ich, daß alle Bruchleidenden mit mir darin übereinstimmen werden, daß meine Heilung $75 werth ist, der Preis, zu dem ich mich entschlossen habe. Jedoch werde ich den Preis stufenweise erhöhen, und zwar um $5 alle zwei Wochen. Bis zum 15. April ist der Preis $45, von da an bis zum 1. Mai $50, und in der Weise weiter, bis der $75 Preis erreicht ist. Ich wünsche niemand zu enttäuschen, aber alle, die zu dem niedrigen Preis von $45 geheilt zu werden wünschen, müssen vor dem 15. April beginnen. Kommt heute. Wartet nicht bis auf die letzten Tage vor dem 15. April, wenn der Andrang groß sein wird.

Ich habe bereits die Namen von tausenden veröffentlicht, die ich geheilt habe.

Noch 5 geheilte Männer:

Chicago, Ill.—Rev. J. P. Izard, 2321 Monroe Ave., hatte 17 Jahre lang Bruch.
Milwaukee, Wis.—C. H. Goodbaens, 1019 Teatonia Ave., doppelter Bruch, 9 Jahre.
Princeton, Ill.—C. H. Fuller, 440 Main Str., Bruch 17 Jahre.
Chicago, Ill.—Henry Doctor, 5748 Center Ave., Bruch 32 Jahre.
West Chicago, Ill.—A. Campbell, Bruch von 35jähriger Dauer.

Schreibt mir um freies Büchlein und Namen eines Nachbars, den ich geheilt habe. Sie wohnen in allen Theilen Chicagos und der Ver. St.
Wir heilen auch Katarrh, Nieren- und Blasenleiden, Blutkrankheiten, wunden Hals, Nervösität, Nervenschwäche, Hautkrankheiten, Magen- und Herzkrankheiten, Hämorrhoiden ohne Schneiden u. s. w.
Sprecht vor oder schreibt. Ihr seid freundlich zu einer kostenfreien Besprechung Eures Falles eingeladen.
Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends; Montag und Donnerstag 8 Vorm. bis 9 Abends; Sonntag, 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Dr. Flint, 322 State Str.
(Alte Nummer war 260.)
Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str.
2. Floor Chicago, Ill.

Bruch Leidend?
Hottingers Truss Factory
801—803 Milwaukee Avenue

Blatz erfreut sich des beneidenswerthen Rufes bezüglich Schmackhaftigkeit, Qualität und Gleichmäßigkeit, das vorzüglichste Bier zu sein.
Jede Flasche enthält
den Grund dafür.
Wer es versucht, wird diese Behauptung sofort verstehen.
Denken Sie an das dreieckige Label.

Kurirt in 5 Tagen
Gesundheit zu erlangen.

DR. ZINS, 41 S. Clark Str.
Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Heilt Euren Bruch

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
39 Adams Strasse, Zimmer 60

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.
775 Süd State Straße, Ecke Peck Court.

Gesundheit
Erkrankte Männer.
State Medical Dispensary
Neue Nummer 14 S. CLARK STR.

Rheumatismus
H. KARASICK

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Hübsche Kleider, Tailored Suits u. Waists — 3ter Floor

Sehr moderne neue seidene Kleider, aus Foulards, gestreifter Messaline, waschbarer Seide, in einer großen Varietät Farben. Darunter sind franz. Voile Kleider, mit Cluny Spitzen Waist und breitem Clunyspitzen-Band um Skirt. Neueste Facons der Saison, viele mit Dutch Hals und Kimono Aermel, alle Größen von 34 bis 42 und 14, 16 und 18 für Mädchen und kleine Damen. — Speziell herabgesetzt für den morgigen Verkauf zu **12.75**

Suits in vorzüglicher Qual. franz. Serge, Mannish Worsteds, gestreift und karrirt. Die Serges in Cream, weiß u. Navy u. Copenhagen blau und schwarz. Einige einfache geschneiderte Modelle, andere besetzt mit Braid und Sailor Kragen und schwarzem Satin. Alle elegant gemacht, mit Seide gefüttert. Vorzügliche Gelegenheit, einen Oster-Suit unter dem regulären Preise zu kaufen. Größen 32 bis 42; 14, 16, 18 und Junior-Größen, **14.75**

Spezieller Waist-Verkauf zu 98c

98c kaufen morgen den größten Werth in Chicago in The Fair. Wir machen ungewöhnliche Anstrengungen, Waists zu diesem niedrigen Preise zu produciren, die nicht in Chicago geboten werden können, und wir waren erfolgreich, wie dieser Verkauf beweist. Waists aus Batiste, Tissue, Lawn und Lingerie-Besatz mit Stickerei, Clunyspitzen, Einsätze etc., hoher und niedriger Hals u. Kimono-Aermel. Jede Waist in diesem Verkauf ein guter Werth. Ihr müßt in anderen Läden für die gleiche Qualität viel mehr bezahlen, aber Donnerstag ist der Preis in The Fair nur **98c**

Ein geschneiderter Suit, Straßen-Kleid und Nachmittags-Kleid, alles in Einem

Speziell für Donnerstag—Wie zeigen an lebendem Modell eine entschieden neue und ungewöhnliche „Kombination"-Ausstattung—ein geschneiderte Suit, der sofort in ein kleidsames Straßenkleid und dann in ein entzückendes Abendkleid verändert werden kann. Entschiedene Neuheit der Saison. Wir laden Euch ein, die neueste Schöpfung von Meister-Entwerfern zu betrachten. Preis, **42.50**
Stunden 10—12 und 2—4. (3. Floor, Suit Abth.)

Stickereien zum halben Preis

2,500 Yards hübsche St. Gall 45zöll. Stickerei-Flouncings, hunderte von hübschen, netten Mustern, gerade was Ihr für Graduirungs- und Sommerkleider verlang; alles „Fast Edge" und gut gemacht, werth bis zu $1.50 die Yard. — Kommt zeitig. Preis für Donnerstag, die Yard, **79c**

50c Dreß Galloons—10,000 Yds. von einem prominenten Importeur gesichert; seine Muster und Counter Stücke zu ½ Preise. Galloons u. Einsätze jeder Art, von 2 bis 6 Zoll breit—50c werth — jetzt die Yard für nur **25c**

40c 17zöll. Flouncings, tausende von Yds. von hübschen 17zölligen Flouncings und Korset Coverings, alle gut gemacht in hübschen Mustern, einfache und karrirter Swiß und Cambric. Markirt für diesen Verkauf — für nur **25c**

Wir kauften das Lager eines großen Importeurs von Spitzenbands zu ½ Preise—Venise Bands, Irish Bands, Engl. Bands, Medallions und Galloons, weiß oder ecru; werth bis zu 89c die Yard. Spe. die Yard **29c**

Echte Irish Spitzen—Mehrere hundert Stücke handgemachter Irish Einsätze zu etwa dem ½ Preise. die Yard **39c**

Echte Irish Edges und Einsätze, 1¼ bis 1½ Zoll breit, für **75c**

Unterzeug für Damen

Korset Cover und Drawer Kombinations, aus feinem Nainsook gemacht, mit breitem Muster von Band besetzt, Drawn Stickerei und Spitzen, mehrere neue Facons — die Auswahl zu **98c**

Korset Cover Skirt und Drawer Kombinationen, feiner Nainsook und Lawn, hübsch besetzt mit Spitzen und Stickerei, Waist finished mit Band Beadings, außergewöhnlicher Bargain, zu nur **1.98**

Baumwoll. Taffeta-Unterröcke, marineblau, braun u. grün, mit breiter Stickerei-Flounce über Staub-Krause gemacht, regs Preis $2 und $2.25. — Sehr speziell — für morgen zu nur **1.29**

Spezieller Einkauf von feinen Cambric und Muslin Skirts, m. breiter LawnUmbrella Flounce aus breitem Muster Eyelet und blind Stickerei über Staubkrause, $1.75 und $1.98 Werth, markirt zu **1.39**

Feine Messaline Seide-Unterröcke in allen Farben: mit feiner Tailored Flounce. Extra speziell für morgen zu **2.88**

Feine Nainsook Skirts, mit breiter Lawn Flounce, garnirt mit schönen Mustern von Swiß Stickerei über Staub-Ruffle, zu **1.98**

$1 Strümpfe, 89c

$1 reine Thread Seidenstrümpfe, in schwarz u. farbig, voll fashioned, gute spliced Fersen und Zehen, Lisle Sohlen und Garter Tops, — spez. für morgen markirt, das Paar, **89c**

75c reine Thread seid. Damenstrümpfe, nur in schwarz, mittelschwer, voll fashioned, mit Lisle Thread Fersen u. Zehen, Lisle Garter Tops, sehr elastisch und dauerhaft, sich elegant tragende Strümpfe, diesen Verkauf, Pr., **59c**

50c schwarze Lisle-Strümpfe f. Damen, sehr feines Gauze, ganz „fashioned", sehr starke Fersen und Zehen, Strumpfhalter angefügt, speziell, per Paar, **37c**

35c Seide-Lisle Damenstrümpfe, schwarz und alle modernen Farben, regulär gemacht, starke Fersen und Zehen, dopp. Sohlen, 4 Paare $1; Paar, **27c**

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Hinrichtung eines Frauenmörders. — Giftmorde und Leichenverbrennung. — Ein feiner Namensvetter und Mordgenosse. — Selbstmorde in Preußen. — Deutscher Offizier in Konstantinopel ermordet. — Mobilmachungs-Gestellungsbefehl.— Bebel und Elsaß-Lothringen. — Anarchistenkongreß. — Deutsche Bourbonen.

Als ich gestern Nachmittag auf dem Wege nach dem Kasino zum üblichen Abendschoppen am Kreisgefängniß vorüberkam, hatte sich dort eine große Menschenmenge angesammelt. Ich frug einen halbwüchsigen Burschen, was los sei und erhielt zur Antwort: „Do wird einer geköpft." Die Guillotine sei soeben in den Gefängnißhof geschafft worden und morgen früh punkt 6 Uhr werde der Frauen-Doppelmörder Carl Grub, Gefängnißaufseher a. D., hingerichtet. Ich erinnerte mich des Falles sehr wohl, und war auch zugegen, als über Grub das Todesurtheil im Schwurgericht zum zweiten Male gefällt wurde. Nach dem ersten Erkenntniß hatte der Angeklagte beim höheren Gericht mit Erfolg Berufung eingelegt. Seine beiden Frauen hatte der Bösewicht um schnöden Geldes willen kurz hinter einander mit Arsenik vergiftet. Die Aerzte hatten die Opfer an angeblichen Darm- und Magenleiden behandelt und, obschon ihnen die Geschichte aus verschiedenen Gründen etwas verdächtig vorkam, einen dahinlautenden Todtenschein ausgestellt. Von der ersten Frau hatte sich Grub kurz vor seinem Tode zum Erben einsetzen lassen; die zweite hatte er auf den Betrag von 6000 Mark in eine Lebensversicherung aufnehmen lassen. Erst die nachträgliche Untersuchung der ausgegrabenen Leichen führte zur Feststellung großer Mengen Arsenik, das Grub zur angeblichen Vergiftung von Ratten gekauft hatte. Die Ratten waren aber, wie zweifellos festgestellt wurde, seine unglücklichen Weiber, — und heute früh punkt 6 Uhr verkündete das Armesünderglöcklein des Koblenzer Gefängnisses, daß Grubs Haupt unter dem Beil der Guillotine gefallen sei. Außerdem gaben Bekanntmachungen auf rothem Papier, die am Gerichtsgebäude angeschlagen wurden, Kenntniß von der Vollstreckung des Todesurtheils, der, außer dem Scharfrichter, zwei Mitglieder des Gerichtshofes, der Staatsanwalt, ein Gerichtsschreiber, ein Gefängnißbeamter, zwölf Bürger und der in Frage kommende Gefängnißgeistliche beiwohnten. Um halb 7 Uhr war die Leiche des Hingerichteten bereits ohne Feierlichkeiten, wie es das deutsche Gesetz in solchen Fällen vorschreibt, auf dem städtischen Friedhof in die Grube gesenkt. Wenn die Vollstreckung der Todesstrafe durch den Strang schon eine grausige ist, so noch viel mehr durch das Fallbeil. Aber wie sie auch immerhin vollzogen werden mag, durch Elektrizität oder gar Gift, wie es in der Türkei bei hohen Würdenträgern der Fall war, die beim Padischah in Ungnade gefallen, die Todesstrafe ist und bleibt nach meiner und unzähliger anderer Leute Ansicht, das einzige Mittel, solche Scheusale dauernd unschädlich zu machen und abschreckend zu wirken; wissen wir doch aus Erfahrung, daß sogar lebenslängliche Zuchthausstrafe Verbrecher nicht schreckt, und in ihnen die Hoffnung wacherhält, eines Tages auf dem Wege der Begnadigung, oder als sogenannte Geisteskranke die goldene Freiheit wiederzuerlangen. Ich habe diesen Fall Grub etwas ausführlich behandelt, weil im preußischen Landtag soeben wegen der Freigebung der Leichenverbrennung zwischen den verschiedenen Parteien ein heftiger Wortkampf entbrannt ist. Die eine Seite behauptet, die Leichenverbrennung sei aus gesundheitlichen, ästhetischen und räumlichen Gründen das einzig Richtige. Meilenweit dehnen sich in der Nähe der Großstädte die Friedhöfe mit ihren den Boden verseuchenden Gräbern aus, deren Inhalt in nicht zu ferner Zeit pietätlos ausgegraben wird, die Ruhe der Todten störend, von der auf jedem Leichenstein die Rede sei. Der Verbrennungsakt sei einfach und durchaus nicht das Empfinden der Ueberlebenden verletzend, und die Urnen mit den Aschenresten wären das wahre Symbol des menschlichen Lebens, den Worten der Schrift entsprechend: „Staub bist du und zum Staube kehrst du zurück." — Die Gegner der Leichenverbrennung machen ihrerseits geltend, daß das religiöse Empfinden dieser Anschauung widerspreche, und ganz besonders heben sie hervor, daß es bei der Einäscherung niemals möglich sei, einen Giftmord nachträglich festzustellen und den Thäter zur Rechenschaft zu ziehen. Der Abgeordnete, Justizrath Müller-Koblenz, führte den Grub an, und wies nach, daß dieser Frauenmörder heute ein freier Mann wäre, wenn seine beiden Frauen nach ihrem Tode verbrannt worden wären. Die Todtenschau ist nur in den seltensten Fällen in der Lage, festzustellen, woran der Todte eigentlich gestorben ist, — und verbrecherisch veranlagte Menschen würden sich durch sie weniger vor einem Giftmord zurückschrekken lassen, als durch die stete Befürchtung, daß man Verdacht schöpfen und die Leichen ihrer Opfer ausgraben würde.

Wie sonderbar der Zufall manchmal spielt! An dem Tage, an welchem dem Frauenmörder Carl Grub das Haupt abgeschlagen wurde, hat ein Namensvetter von ihm, Johann Grub in Oberstein a. Nahe, also nicht sehr weit von dem Schauplatz seiner That entfernt, ein junges Mädchen erschossen, weil es seinen Bewerbungen kein Gehör gab. Auch dieser Mordbube hat schon zwei Frauen auf dem Friedhofe, deren Ableben allerlei Gerüchte in Umlauf setzte, die wahrscheinlich den Staatsanwalt veranlassen werden, die Ausgrabung ihrer Leichen anzuordnen.

Die Mordthaten nehmen auch in Deutschland in erschreckendem Maße zu und Hand in Hand damit die Selbstmorde aus häufig unerklärlichen oder kaum nennenswerthen Gründen. Im verflossenen Jahre sind allein in Preußen 8422 Personen freiwillig aus dem Leben geschieden gegen 8231 im Jahre 1908; darunter befanden sich 6466 (im Jahre 1908 6371) Männer und 1956 (1860) Frauen. Auf 100,000 Personen kamen 21.6 Selbstmorde gegen 21.4 im Jahre 1908, 20.2 im Jahre 1907 und 19.5 im Jahre 1906. Bei den Männern betrug die Verhältnißzahl 33.6 (im Vorjahr 33.5), bei den Frauen 9.9 (9.6). Die Zunahme war also bei den Frauen weit erheblicher als bei den Männern. Trunksucht, Arbeitslosigkeit, Krankheit und Alter werden als Hauptursache angegeben, daneben auch Furcht vor Strafe, besonders in den Fällen von Kindern, von welchen eine Anzahl schon im Alter zwischen 9 und 14 Jahren ihr Leben von sich werfen. Gymnasiasten, die sich das Leben nehmen, weil sie nicht versetzt wurden, sind keine Seltenheit mehr und Doppelselbstmorde unreifer Burschen und Mädchen aus Liebeskummer nicht minder. Viel besprochen wird die Ermordung des in türkischen Diensten als Instrukteur stehenden preußischen Oberleutnants v. Schlichting, durch einen albanesischen türkischen Soldaten, der behauptete, der deutsche Offizier habe ihn mißhandelt. Wie festgestellt wurde, soll diese „Mißhandlung" darin bestanden haben, daß v. Schlichting, der das Infanterie-Modell Regiment in Konstantinopel befehligte, den schief gehaltenen Kopf des Soldaten einigemale mit der Hand gerade rückte. Das nahm der Albanese übel, und als ihm dies neulich wieder einmal in Gegenwart des kommandirenden Generals geschah, knallte er den Offizier kalten Blutes nieder. Der Sultan hat inzwischen dem Kaiser telegraphisch sein inniges Bedauern über diesen Vorfall ausgesprochen, und der Mörder wird kurzer Hand standrechtlich erschossen werden. Der unglückliche Offizier, der erst seit zwei Monaten in der Türkei weilte und früher beim Garde Grenadier Regt. „Elisabeth" stand, wird aber nicht wieder lebendig. Wenn unsere deutschen Soldaten jeden Offizier oder Unteroffizier todtschießen wollten, der ihnen den Kopf mal zurechtrückte, oder gar in etwas schlimmerer Form handgreiflich würde, dann würde sich die Zahl der Vorgesetzten bald sehr vermindern. — Wie alljährlich im Frühjahr, wurden neulich den deutschen Reservisten und Landwehrleuten die Gestellungsbefehle im Falle einer Mobilmachung zugestellt. Mehrere Pariser Blätter machten daraus sofort eine große Geschichte, erzählten ihren Lesern von den verdächtigen Maßregeln und knüpften daran die Warnung an den Kriegsminister, „de se prendre garde" — sich vor den Preußen in Acht zu nehmen. Ein Vertreter des Kriegsministers gab aber die beruhigende Versicherung in der Deputirtenkammer, diese Sache habe nichts zu bedeuten, „wir machen es ja ebenso". Die Herren Franzosen aller Parteischattirungen sind gegenwärtig über August Bebel, den greisen Sozialistenführer, den sie sonst sehr gern mochten, gewaltig entrüstet, weil er in einer Wahlrede in Hamburg erklärte, „Frankreich muß nunmehr im Interesse der Verhinderung eines Weltkrieges Elsaß-Lothringen als deutschen Besitz anerkennen". Diesen Standpunkt müsse die deutsche Sozialdemokratie jetzt vertreten, wenn sie auch früher gegen die Annexion war. Eine bittere Pille für die Linksliberalen war auch die Bemerkung Bebels, der Großblock von Bassermann, dem Führer der Nationalliberalen, bis zu ihm — Bebel — sei, seiner Ueberzeugung nach, ein Unsinn. Auf die Liberalen sei kein Verlaß, die Sozialisten müßten ihre eigenen Geschäfte besorgen. Von den Anarchisten will Bebel erst recht nichts wissen, die am 4. und 5. Juni in Düsseldorf, der Stadt der großen Industrie-Könige, einen Kongreß abhalten wollen. Sie wollen einen festen Bund schaffen und rechnen auf zahlreiche Betheiligung, wenn ihnen die Polizei keinen Strich durch die Rechnung macht. Das ist übrigens nicht zu befürchten, so lange sich diese „Weltverbesserer" staatsgefährlicher Reden enthalten. Ihr letzter Congreß, ich glaube er fand in Halle a. S. statt, verlief ganz harmlos und hinterließ auch nicht die geringste Spur. So lange die Anarchisten nur reden und nicht zu Thaten schreiten, wie ihre Gesinnungsgenossen in Rußland, ist die Geschichte ja nicht schlimm, nicht gefährlicher, als wie die Thatsache, daß die Winzer im Departement Aube, weil man dieses nicht zur Champagne rechnen will, auf rothen Fahnen die Inschrift anbrachten: „Champagner oder Preußen." Wenn nun, meint der Zeitungskorrespondent Brand in Paris, eines Tages ein preußischer Landrath dort mit einer Anzahl Schreibern und Gensdarmen erschiene, um das Departement Aube für Preußen zu annektiren, dann würde man sich schnell eines anderen besinnen, wie auch alle Franzosen, trotz des Antimilitarismus, sofort bereit wären, gegen Deutschland und die Preußen Krieg zu führen, wenn es nicht anders ginge. Sogar die angeblichen Nachkommen Ludwigs XVI. von Frankreich, die eigentlich Naundorff heißen und aus Spandau stammen, wohin der einzige Sohn des genannten Königs, ihr Ahnherr, während der französischen Revolution heimlich entkommen sein wollte, besannen sich wieder einmal auf ihr Bourbonen- und Franzosenthum und ersuchten den französischen Senat um ihre Anerkennung als solche. Das Gesuch wurde aber abgewiesen, und so müssen sich die Herren, die in Holland ansässig sind, weiterhin mit ihren angemaßten Titeln als Könige von Frankreich, bezw. Prinzen von Bourbon begnügen, die man ihnen in Holland nicht streitig macht.

— Sein Maßstab. — Lebemann: „Mit dem angeblichen Reichthum meines Schwiegervaters in spe scheint es einen Haken zu haben." — „Wieso?" —„Na, ich bin doch nun fast vierzehn Tage mit seiner einzigen Tochter verlobt; aber meinen Sie, es pumpt mir einer etwas?"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

$3.50 Rezept frei für schwache Männer.

Sendet Name und Adresse. Heute wird es Ihnen frei geschickt und Sie können wieder stark und kräftig werden.

Ich besitze ein Rezept für die durch Ausschweifungen, unnatürlichen Abfluß und Jugendthorheiten verursachte Nervenschwäche, Verlust der Manneskraft, Mangel an Energie, Gedächtnißverlust und lahmen Rücken, das so viele kranke und nervöse Männer in ihrem eigenen Heim — ohne irgendwelche andere Hilfe oder Arznei — wieder gesund gemacht hat. Jeder Mann, der seine Kraft und Stärke ohne Aufsehen wieder erlangen will, sollte eine Kopie dieses Rezeptes besitzen, und ich habe mich entschlossen, jedem Manne, der mir darum schreibt, eine Kopie in einem einfachen, versiegelten Brief kostenfrei zu senden.

Dieses Rezept rührt von einem Arzt her, der Männerkrankheiten zu seiner Spezialität gemacht hat, und ich bin überzeugt, daß es das sicherste Heilmittel ist, um verlorene Manneskraft wieder zu erlangen.

Ich glaube, daß ich es meinen Mitmenschen schuldig bin, ihnen eine Kopie privatim zu senden, so daß jeder Mann, wo er auch sei, der durch öftere Enttäuschung den Muth verloren hat, sich nicht länger den Körper mit Patentmedizinen vergifte, sondern sich dies, von mir als das wirksamste, wieder aufbauende, die schwachen Theile stärkende Heilmittel verschaffe und sich dann zu Hause ohne Aufsehen und schnell kurire. Schreiben Sie mir einige Zeilen, ungefähr wie folgt: Dr. A. E. Robinson, S 213, Luck Bldg., Detroit, Mich., sagen Sie woran Sie leiden, und ich werde Ihnen eine Kopie dieses wunderbaren Rezeptes in einem einfachen, gewöhnlichen Koubert kostenfrei schicken. Mancher Arzt würde $3.00 bis $5.00 verlangen, nur um Ihnen das Rezept zu verschaffen — aber ich sende es Ihnen absolut kostenfrei.

Mnb,samiS

Männer-Hemden für Ostern.

Weiße gefält. Männerhemden, handgebüg., Coatfacon, feste Manschetten, Plaits in assortirt. Weiten.... **$1.00**

Gebügelte Negligeehemden für Männer, Coat u. reg. Facons, feste Manschett., sehr feine Muster-Auswahl, ganz speziell zu.......... **59c**

Euer Oster-Bedarf

ist hier genügend vorbereitet worden. Jeder Artikel, der zur Ausstattung der ganzen Familie nöthig ist — alles für das Haus und den Garten, zu Preisen, die Euch befriedigen werden.

Strümpfe u. Handschuhe

Schwarze nahtlose Damenstrümpfe, seiden-finish, m. dopp. Füßen, 19c; 3 Paar für.......... **50c**

Kinderstrümpfe, Lisle-Finish, nahtlos, schwarz, himmelblau, weiß u. rosa, Gr. 6—9½ **15c**

Import. 2 Clasp Glace Damenhandschuhe, in schwarz, weiß, rosa u. Mode, sowie Pongee, speziell.......... **$1.00**

Schwarz u. weiße Kayser Ellbogen Länge seid. Damenhandschuhe, 2 Clasps, dopp. Tips. **75c**

Caroline Hals-Ketten, 54 Zoll lang, goldplatt. Clasp, Perlen, sortirte Größen, unser regulärer 50c Artikel. Diensen Donnerstag, für.......... **39c**

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Geflügel-Futter — Unsere eigene Mischung von Körnern und Sunflower Samen — speziell für morgen — 100 Pfund für nur.......... **$1.69**

Hübsche Frühjahr-Suits und Coats

Elegante Frühjahr-Anzüge, von feinem franz. Serge, Diagonal Worsteds und fancy grauen Mischungen; einfach geschneidert und prachtvoll ausgestattet—all die beliebten Schattirunge; kurze Coats mit Peau de Cygne Seide gefüttert, Skirts einfach und plaited; — Größen für Damen u. Mädchen **$22.50**

Prachtvolle Satin Coats, von Skinner Satin gemacht, mit großem Shawl Kragen, mit Braid garnirt — dazu passende umgekrempelte Cuffs; — Body mit garant. Atlas gefüttert, speziell.......... **$14.98**

Kurze Coats für Damen und Mädchen, von reinwollenem Chiffon Panama gemacht — reich gefüttert — neueste Facons..... **$4.98**

In der Männer-Kleider-Sektion offeriren wir zwei Oster-Specials:

Anzüge für Männer und junge Männer, in den neuesten, modernsten Modellen. Reiche importirt und hiesige reinwollene Stoffe, einschließlich Oswego Serges, schwarze Thibets und unappretirte Kammgarne,, in schlichtgrau und fancy Mischungen, helle und dunkle Effekte In allen Größen, morgen, für.......... **$15**

Hosen für Männer und junge Männer, von guten Kammgarnen und Cassimeres, in vielen neuen Mustern. Pegtop-Facon, mit Cuff Bottom — mit Seiten-Schnallen und Gürtel-Loops. Alle Größen.......... **$3**

Wasch-Kleider und Muslins

Kombination Suits für Damen, mit Beinkleidern, Stickerei besetzt, reg. Preis $1.25, Donners. **98c**

Unterröcke, breiter Spitzen- u. bestick. Flounce u. Tucks, $1.75 werth, **$1.48**

Kleider, von bestem Gingham, gut gem., alle Größen, 1.48 werth, speziell.... **98c**

Oster-Anzüge für die Knaben

Wollene Knaben-Anzüge, doppelknöpfig, mit Knickerhosen, — braun und graue Mischungen und Streifen, Größen 8 bis 17 Jahre, zu...... **$2.50**

Kinder-Anzüge, fancy, helle u. dunkle Cassimeres — Russian, Norfolk oder Sailor; Ledergürtel, Größen 2½ bis 8......... **$2.50**

Knaben-Anzüge aus reinwollener blauer Serge, doppelknöpf., durchweg m. Belding Seide genäht, einfache od. Knicker-Hosen, Größen 8 bis 17.......... **$5**

Bargains in M. D. Wells Schuhen

Feine 2.50 u. $3.00 Schuhe für Damen, — per Paar, **$1.98**

$2 u. $1.50 Oxfords und Ankle Strap Slippers für Damen, **$1.23**

$1.75 u. $1.50 Schuhe f. Knaben u. Mädch., per Paar, **$1.00**

Taschen u. Gürtel

Musterpartie Jet u. persisch gemust. beaded Taschen, ganz speziell **2.95**

Neue Sendung Damengürtel für Ostern, in all. Farb., $5 herab auf **25c**

Hüte für Männer u. Jünglinge, grau u. lohfarb., Telescopes, Troop. u. Mascots, $2 Werthe, **$1.69**

Kappen für Knaben, Golf- und Bulldog Facons, 50c Werthe, **29c**

Lack für Holzwerk und Möbel jeder Art, ¼ Gall. Kanne, **59c**

Schuhflicker-Set — enthält 3 Leisten, 1 Stand, Hammer, Messer und Ahle, zu...... **39c**

Zangen, 6-zöllige Combination Gaszangen, gebläuter Finish, Drop geschmiedeter Stahl, 35c Werth, für.......... **19c**

Bänder—Flouncings—Kragen

Wir möchten Euch beweisen, daß Ihr hier jetzt diese nöthigen Kleider-Zuthaten sehr vortheilhaft kaufen könnt.

Nr. 150 reinseid. Band, — hübsche schwarze u. weiße Streifen, die Yard für nur..... **25c**

45zöll. bestickte Flouncings, in neuen offengearbeiteten Mustern. Bis zu $1.50 werth, die Yard......... **98c**

18zöll. Schweizer Stickerei Flouncing u. Korset Schützer Stickerei. Gute Ausw. von Mustern, 29c wth., Yd. **19c**

Venice Spitzenkragen f. Damen, in einer Varietät von Mustern, spez. für diesen Verkauf.. **25c**

Gemischte Farbe, für Innenarbeit, in allen Schattir., spez., Donnerstag, Gallone..... **79c**

Eine Partie Kämme, für Hinterkopf u. Seiten, 25c Wth., zu..... **10c**

Cluster Puffs — gutes Haar, gut $1.50 werth, zu.......... **98c**

Liköre

Montrose Whiskey, im Zollamt auf Flaschen gezogen, 8 Jahre alt, volles Quart.......... **79c**

Old McBrayer Kentucky Bourbon, reg. Preis $3.50 die —Gall. $2.35; ½ Gall.......... **$1.19**

Cal. Portwein, regul. für $1 verkauft, die Gallone......... **69c**

Export-Bier, Kiste mit 2 Dutzend..... **95c**

Monogram Whiskey od. extra feiner Doppel-Kümmel, Flasche....... **52c**

Verkauf von Spitzen-Gardinen

bieten seltene Ersparniß-Gelegenheiten 470 Pr. sortirte Notingham Spitzengardinen, 2½ u. 2¾ Yds. lang, feines Netz, nur in weiß. Hartmans Preis $1; unser Preis, Paar **65c**

1 Partie Cable Net, Brusselette u. Nottingham Gardinen, weiß und Ivory, 3 Yards lang, hübsche neue Borders, Hartman's Preis $3.95; unser Preis.......... **$1.89**

300 Paar Bobbinet Gardinen, m. Battenberg Rand, Brusselette Muster, Nottingh. u. Cable Nets, 3 u. 3½ Yds. lang, weiß u. Arabian; Hartman's Preis bis zu $5; unser Preis....... **$2.69**

Extra große Chenille Rope Portieres, extra schwer Schnur; mehrere m. orinetal. Seitenbändern; viele Muster u. Farben; Hartmans Preis bis zu $7.50; unser Preis, **$3.45**

Fleisch

Frisches loses Leaf-Schmalz, Pfund.... **8½c**

Kleine magere Pork-Schulter — das Pfd. für.......... **10½c**

Sugar cured Rump corned Beef — das Pfund.......... **10½c**

Prime Chuck Roast, Pfund.... **11½c**

Fancy Hinterviertel von Kalbfleisch — das Pfund.......... **12½c**

Sugar cured Rinds-Zungen — das Pfund.......... **12½c**

Außergewöhliche Herabsetzungen in Schnittwaaren und Kleider-Zubehör

$2.48 gesäumte weiße gehäk. Bettdecken, reg. volle Größe. Speziell **$1.89**

$1.75 weiße gehäkelte Bettdecken, volle Gr., verschied. Muster. Stü **$1.29**

Hohlgesäumte Bettdecken, durchbrochene gezogene Arbeit, leicht beschmutzt, werth bis $3.50, Stück.......... **$1.75**

79c imp. deutscher mercer. Tafel-Damast, 72 Zoll br., Blumenmust., Stück. **55c**

27zll. franz. Zephyr Kleiderginghams, neue Plaids, 15c wth., Yd.. **10½c**

28zll. bedruckte Voiles, karrirt. gestreift u. geblümt, 29c Wth., Yd...... **19c**

27zll. imp. engl. weißer Madras, Waistings u. Swisses, wth. 29c, Yd.. **19c**

27zll. Plaids u. fancy mercerized Poplinns u. 32-zöll. schlichter Pongee, volle Auswahl von Farben, 35c Sorte, Yd. **25c**

36 Zoll br. reinseid. Messaline, neueste Farben u. schwarz, 1.25 Wth., Yd.. **98c**

27 Zoll br. Seidenwarp Foulards, große Ausw. v. Must., wth. 39c Yd.. **25c**

36 u. 42 Zoll br. Mohairs, schlicht u. f'cy, alle Staple Farb., 58c Qual., Yd.. **39c**

36- u. 38-zll. Novelty Suitings, gestreifte Voiles, schw'z u. weiße Sheph. Checks, pass. f. Sommerkleider, wth. 69c, Yd.. **48c**

Wohlschmeckende Eßwaaren zu Preisen, die Ihr gern bezahlen werdet.

„Meadow Hill" Butter, beste Sorte, Pfund.......... **25c**

Frische Eier, direkt vom Land — das Dutzend. **16½c**

Oscar Mayers „Edelweiß" Schmalz, Nr. 3 Eimer.... **35c**

Wisconsin Creamery reine Kochbutter, Pfd..... **21c**

Feine Solid Meat Standard Tomatoes, 3 Nr. 3 Büchsen für.......... **25c**

Veribest Fast Day Luncheon Bohnen, 3 Pfund.......... **25c**

Nr. 1 sugar cured Picnic Schulter, Pfund....... **10¾c**

Roberts & Oakes' Liberty Schinken, selecc mild, Pfd.... **13¾c**

Fcy. sugar cured deräucherte Butts, Pfund.......... **14½c**

Neue Kartoffeln, das Pfund.......... **5c**

Extra f'cy Koch-Kartoffeln, Peck.......... **14c**

Kirks Americ. Family oder Swifts Naphta Seife, 10 St. **39c**

1 Stück Palmolive Seife frei mit jeden sechs Stück Galvanic Seife zu.......... **25c**

Swifts Premium geschnittener Speck in Glas, große Sorte Jar..... **22c**

Norwegische od. französ. Sardinen, 3 Büchsen für..... **25c**

Bester gran. Zucker, mit $1 Grocery-Order, 10 Pfd..... **48c**

Extra spez., frei! Großes Stück German Amer. süße Chokolade mit jedem Pfd. von uns. berühmtem Royal Mischung Kaffee, **28c**

Cocoanut Bars, 15c Cookies, das Pfund.......... **12c**

Feiner homemade Pound Cake, das Pfund.......... **20c**

Norweg. Fisch-Ballen, Büchse.. **11c**

Spez. Demonstration u. Verkauf v. NewCentury Mehl, beste Sorte, ½ Faß, $2.75; ¼ Faß, $1.38; ⅛ Faß.......... **70c**

PostumCereal od. Kneipp Malz Kaffee, 25c Packet..... **19c**

Fcy seedleß Muscatel-Rosinen, Pfd.-Packet.......... **8c**

Osterkörbe, von 25c herunter auf **3c**

Oster-Novität., großes Assortment), $1 bis herab auf....... **5c**

Frei 1 5c-Packet Macaroni od. Spaghetti mit jedem groß. Packet.. **10c**

Feine Orangen- u. Zitronenschale u. fy kandirt. Zitronat, 25c Qual., Pfd. für...... **19c**

Sauers feine Vanilla-, Zitronen- u. Mandel-Extrakte, 3 Flasch., morfür.......... **25c**

Laßt uns Eure Droguen-Rechnung halbiren

25c Stück Cuticura Seife.......... **15c**

50c Flasche Lemke's Magentropfen oder California Syrup of Figs.......... **29c**

$1 Flasche Kobolo Tonic oder Red Clover Blutreiniger........ **49c**

50c Flasche Severas Lungenbalsam.. **29c**

25c Electric Plaster oder Seidlitz Pulver.......... **12½**

Ostereier-Farben, Paas, Fleck's oder White Rabbitt........ **4c**

15c Metall Einsteck-Kämme, spe.......... **5c**

25c Graves' Zahnpulver oder Peerless Bay Rum.......... **11c**

Lana Oel Seife, Schachtel v. 3 Stück. **15c**

50c Corolopsis oder Rouget Reis-Puder, zu.......... **19c**

50c Derma Viva od. PeroxideCream. **24c**

Frei 1 5c-Büchse Milch m. jed. groß. Büchse. **10c**

Spez. Demonstration u. Verkauf v. Pearl Milch u. Leader Nudeln. Chocolate Marshm. Eier, Pfd..... **19c**

Marshm. od. Jelly Spice Eier, Pfd..... **10c**

Panor. Eier, 1.50 herab auf... **5c**

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 11. und 25. April und am 9. und 23. Mai.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends, Sonntag 9—12.
4ol,jonmomifr*

Schiffs-Karten

Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Ticket-Office

J. S. Lowitz

216 S. CLARK STR.

Offen bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Uhr.